

Polizeipräsidium Essen
Stadt Essen
Stadt Mülheim an der Ruhr



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Essen

12.03.2025

JAHRESBERICHT
**KRIMINAL-
STATISTIK
2024**

Inhalt

1	Vorbemerkung	4
1.1	Bedeutung und Inhalte der PKS.....	4
1.2	Begriffserläuterungen.....	4
1.3	Besondere Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2024.....	9
2	Allgemeine Angaben zur KPB Essen.....	10
3	Kriminalitätsentwicklung in der KPB Essen.....	10
4	Tatverdächtige	14
4.1	Geschlechter- und Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt.....	14
4.2	Tatverdächtige im Verhältnis zur Bevölkerung.....	17
4.3	Nichtdeutsche Tatverdächtige.....	18
4.4	Tatverdächtige unter 21 Jahren (Jugendkriminalität)	20
5	Opfer, Opferentwicklung, Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung	22
5.1	Geschlechter- und Altersstruktur.....	22
5.2	Formale Beziehung bei Opferdelikten	26
5.3	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung räumliche und/oder soziale Nähe.....	28
5.4	Opferspezifik	29
5.5	Staatsangehörigkeiten der Opfer	30
6	Kriminalität im Kontext Schule	31
7	Tatmittel.....	32
7.1	Tatmittel Messer.....	32
7.2	Tatmittel Internet	35
8	Ausgewählte Deliktsbereiche der Stadt Essen	37
8.1	Straftaten insgesamt	37
8.2	Gewaltkriminalität.....	38
8.3	Straßenkriminalität	39
8.4	Wirtschaftskriminalität	40
8.5	Rauschgiftkriminalität	41
8.6	Computerkriminalität	42
8.7	Mord und Totschlag	43
8.8	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	44

8.9	Sexueller Missbrauch von Kindern.....	45
8.10	Raub, räuberische Erpressung.....	46
8.11	Körperverletzung.....	47
8.12	Diebstahlskriminalität.....	48
8.13	Betrug.....	50
8.14	Sachbeschädigung.....	51
8.15	Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen.....	52
9	Ausgewählte Deliktsbereiche der Stadt Mülheim an der Ruhr.....	53
9.1	Straftaten insgesamt.....	53
9.2	Gewaltskriminalität.....	54
9.3	Straßenkriminalität.....	55
9.4	Wirtschaftskriminalität.....	56
9.5	Rauschgiftkriminalität.....	57
9.6	Computerkriminalität.....	58
9.7	Mord und Totschlag.....	59
9.8	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	60
9.9	Sexueller Missbrauch von Kindern.....	61
9.10	Raub, räuberische Erpressung.....	62
9.11	Körperverletzungsdelikte.....	63
9.12	Diebstahlskriminalität.....	64
9.13	Betrug.....	66
9.14	Sachbeschädigung.....	67
9.15	Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen.....	68

1 Vorbemerkung

1.1 Bedeutung und Inhalte der PKS

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) dient der Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten. Darüber hinaus dient sie der Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, für organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der PKS wird dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Delikts ab und ändert sich unter dem Einfluss variabler Faktoren (beispielsweise Anzeigebereitschaft der Bevölkerung, Intensität der Kriminalitätsbekämpfung). Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Durch Rechtsänderungen kann die Vergleichbarkeit bestimmter Deliktsbereiche beeinträchtigt werden.

In der PKS werden die der Polizei bekannt gewordenen Verbrechen und Vergehen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche sowie die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen und Opfer nach den geltenden bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik erfasst. Politisch motivierte Kriminalität und Verkehrsdelikte sowie Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik begangen wurden, sind nicht enthalten.

Der Erfassung liegt ein unter teils strafrechtlichen, teils kriminologischen Aspekten aufgebauter Straftatenkatalog zugrunde. Bei der PKS handelt es sich um eine Ausgangsstatistik, das heißt, die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen und bei Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht an die PKS gemeldet. So ist sichergestellt, dass die PKS das polizeilich geprüfte und abschließend bewertete Ermittlungsergebnis abbildet.

1.2 Begriffserläuterungen

1.2.1 Bekannt gewordener Fall

Ein bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte Straftat einschließlich des mit Strafe bedrohten Versuches, der eine polizeiliche Anzeige zugrunde liegt.

1.2.2 Aufgeklärter Fall

Aufgeklärt ist die Straftat, wenn dieser nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis mindestens ein Tatverdächtiger zugeordnet werden kann, vom dem grundsätzlich die rechtmäßigen Personalien (beispielsweise mittels Ausweisdokument, erkennungsdienstliche Behandlung) bekannt sind.

1.2.3 Jugendkriminalität

Unter dem Begriff Jugendkriminalität werden alle Straftaten von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden zusammengefasst.

1.2.4 Gewaltkriminalität

Zur Gewaltkriminalität gehören nach bundesweit abgestimmter Definition die Delikte Mord, Totschlag und Tötung auf Verlangen, Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschl. mit Todesfolge, Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Körperverletzung mit Todesfolge, gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien, erpresserischer Menschenhandel, Geiselnahme und Angriff auf den Luft und Seeverkehr.

Die Körperverletzung gem. § 223 StGB zählt nicht zu den Gewaltdelikten.

1.2.5 Straßenkriminalität

Straßenkriminalität umfasst nach bundesweiter abgestimmter Definition die Delikte sexuelle Belästigung, Straftaten aus Gruppen, exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses, Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer, Handtaschenraub, sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen, gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen, erpresserischer Menschenraub i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Geiselnahme i. V. m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte, Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen insgesamt, Taschendiebstahl insgesamt, Diebstahl von Kraftwagen, Mopeds und Krafträdern einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme, Diebstahl von/aus Automaten, Landfriedensbruch, Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen und sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

1.2.6 Einbruchkriminalität

Einbruchkriminalität umfasst neben dem Wohnungseinbruchsdiebstahl die schweren Diebstähle in/aus Diensträumen, Büroräumen, Werkstätten, Fabrikations- und Lagerräumen, Hotels (ohne die Fälle des klassischen Hoteldiebstahls), Gaststätten und Kantinen, Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen (ohne Ladendiebstahl) sowie in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen.

1.2.7 Computerkriminalität (Cybercrime)

Computerkriminalität umfasst die Straftaten, die sich gegen das Internet, weitere Datennetze und informationstechnische Systeme oder deren Daten richten oder die mittels dieser Informationstechnik begangen werden. Diese Definition steht im Einklang mit internationalen Begriffsbestimmungen wie der *Convention on Cybercrime* des Europarates.

Dabei umfasst Computerkriminalität die Straftaten, bei deren Begehung Elemente der elektronischen Datenverarbeitung in den Tatbestandsmerkmalen enthalten sind. Die Straftatbestände der Computerkriminalität umfassen die Fälschung beweisheblicher Daten, die Täuschung im Rechtsverkehr der Datenverarbeitung, die Datenveränderung, die Computersabotage, das Ausspähen und Abfangen von Daten einschließlich der Vorbereitungshandlungen, die Datenhehlerei, die Softwarepiraterie sowie alle Straftaten des Computerbetruges nach § 263a StGB.

1.2.8 Wirtschaftskriminalität

Zur Wirtschaftskriminalität zählen gemäß bundeseinheitlicher Definition alle in § 74c Abs. 1 Nr. 1-6b Gerichtsverfassungsgesetz (ohne Computerbetrug) aufgeführten Straftaten sowie Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

1.2.9 Rauschgiftbeschaffungskriminalität

Die „direkte Beschaffungskriminalität“ (Straftaten zur unmittelbaren Erlangung von Betäubungsmitteln) wird in der Polizeilichen Kriminalstatistik unter Raub und Diebstahl zur Erlangung von Betäubungsmitteln sowie Rezeptfälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln ausgewiesen. Dagegen können Fälle der „indirekten Beschaffungskriminalität“ (Straftaten zur Beschaffung von Zahlungsmitteln und Sachwerten für den Betäubungsmittel-Erwerb) und der „Folge- und Begleitkriminalität“ der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht entnommen werden.

1.2.10 Tatverdächtige (TV)

Tatverdächtige sind alle Personen, die aufgrund des polizeilichen Untersuchungsergebnisses zumindest aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig sind, eine rechtswidrige Straftat begangen zu haben. Dazu zählen auch Personen, bei denen der Verdacht der Mittäterschaft, Anstiftung oder Beihilfe besteht.

Zu beachten ist ferner, dass Schuldausschlussgründe unberücksichtigt bleiben. Die PKS zählt als Tatverdächtige zum Beispiel auch schuldunfähige Kinder (§ 19 StGB) und Personen, die wegen einer seelischen Störung oder tiefgreifenden Bewusstseinsstörung schuldunfähig sind (§ 20 StGB)

Bundesweit wird eine „echte Tatverdächtigenzählung“ vorgenommen. Unabhängig davon, wie oft eine Tatverdächtige oder ein Tatverdächtiger in einem Berichtszeitraum in Erscheinung tritt (in verschiedenen Monaten, in verschiedenen Behörden), wird sie oder er für die Gesamtzahl der Straftaten in einem Betrachtungsrum nur einmal gezählt.

Tatverdächtigenaltersgruppen

- Kind ist, wer bei der Begehung der Tat noch nicht 14 Jahre alt ist.
- Jugendlicher ist, wer zur Zeit der Tat 14, aber noch nicht 18 Jahre alt ist
- Heranwachsender ist, wer zur Zeit der Tat 18, aber noch nicht 21 Jahre alt ist.
- Erwachsener ist, wer zur Zeit der Tat mindestens 21 Jahre alt ist.

Mehrfachtatverdächtige (MVT)

Als Mehrfachtatverdächtige werden Tatverdächtige bezeichnet, die in einem Jahr mit fünf oder mehr Straftaten erfasst werden.

Nichtdeutsche Tatverdächtige

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit und Staatenlose sowie Personen deren Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen die zusätzlich zur deutschen Staatsbürgerschaft eine weitere Staatsangehörigkeit besitzen werden den Deutschen zugerechnet.

Zuwanderer

Die bundeseinheitlichen Richtlinien für die Führung der PKS beinhalten keine Definition zu dem Begriff Zuwanderer. Erfasst als Zuwanderer werden alle Staatsbürger eines Nicht-EU-Staates, die sich entweder unerlaubt in der Bundesrepublik Deutschland aufhalten oder folgenden Aufenthaltsstatus haben:

- Asylbewerber
- Schutz- und Asylberechtigte, Kontingentflüchtlinge
- Duldung
- Unerlaubter Aufenthalt

1.2.11 Tatörtlichkeit Schule

Die Tatörtlichkeit Schule betrifft ausschließlich den Raum und ist bei allen Straftaten zu erfassen, die innerhalb eines Schulgebäudes, dem umfriedeten Gelände einer Schule oder im unmittelbaren Umfeld einer Schule begangen wurden. Örtlichkeiten außerhalb des Schulgebäudes, an denen schulische Veranstaltungen stattfinden (Klassenfahrt, Schulsport) sowie der Schulweg gehören räumlich betrachtet nicht zur Schule.

Sofern die Tat unmittelbaren schulischen Bezug erkennen lässt und damit im Zusammenhang mit der Tatörtlichkeit Schule steht, erfolgt die Erfassung und Konkretisierung über das Fallmerkmal Ereignis.

1.2.12 Opfer

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich die rechtswidrige Tat unmittelbar richtet. Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung), soweit diese im Straftatenkatalog zur Opfererfassung gekennzeichnet sind.

1.2.13 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Die formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung gibt die vom Opfer aus betrachtete engste Beziehung an, beispielsweise Partnerschaft vor Verwandtschaft und diese vor sonstiger Beziehung.

Die räumlich-soziale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung gibt an, in welchem räumlich-sozialen Verhältnis das Opfer zum Tatverdächtigen steht, zum Beispiel ob das Opfer mit dem Tatverdächtigen in einem gemeinsamen Haushalt oder in einem nachbarschaftlichen Verhältnis lebt.

1.2.14 Opferspezifik

Die Erfassung der Merkmale der Opferspezifik erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen des Opfers begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlungen unter anderem oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

1.2.15 Kriminalitätsquotienten

Aufklärungsquote (AQ) bezeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen im Berichtszeitraum

$$AQ = \frac{\text{aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

Häufigkeitszahl (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Sie drückt die durch Kriminalität verursachte Gefährdung aus.

$$HZ = \frac{\text{Straftaten} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen ab acht Jahren, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils.

$$TVBZ = \frac{\text{Tatverdächtige ab 8 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren}}$$

Mehrfachtatverdächtigenbelastungszahl (MTVBZ) bezogen auf junge MTV ist die TVBZ für acht bis unter 21-Jährige mit fünf und mehr registrierten Straftaten in einem Berichtsjahr.

$$MTVBZ = \frac{\text{MTV ab 8 Jahren bis unter 21 Jahren} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahren bis unter 21 Jahren}}$$

Opfergefährdungszahl (OGZ) ist die Anzahl der erfassten Opfer errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils.

$$OGZ = \frac{\text{Anzahl der Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

1.3 Besondere Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik 2024

1.3.1 Besondere Hinweise zu den Erfassungsrichtlinien

Zum 01.01.2019 wurde in Nordrhein-Westfalen die Datenerfassung der Polizeilichen Kriminalstatistik umgestellt. Die Umstellung erweitert die Polizeiliche Kriminalstatistik in ihrem Informationsgehalt und steigert ihre Aussagekraft – insbesondere im Hinblick auf die Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Kriminalitätsbekämpfung. Für eine verbesserte Darstellungsbreite und -tiefe wurden unter anderem die Möglichkeiten zur Erhebung der Tatörtlichkeiten erweitert und zusätzliche Optionen für die Erfassung von Phänomenen, Ereignissen, Tatmitteln sowie des Verletzungsgrades von Opfern bereitgestellt.

Die Möglichkeit zur Erfassung eines **Phänomens** schafft die Voraussetzung zur Abbildung besonderer Erscheinungsformen der Kriminalität. Neben der Erfassung von fachlich relevanten Phänomenen der Computerkriminalität lassen sich typische Ausprägungen und Erscheinungsformen der Vermögens- und Eigentumsdelikte, wie zum Beispiel Betrugsdelikte mit dem Modus Operandi „falsche Amtsträger“ oder „Enkeltrick“ erfassen.

Die Kriterien der **Ereignisse** bilden gesellschaftliche Anlässe ab und konkretisieren die Umstände der Tat. Die zusätzliche Erfassung von Ereignissen ermöglicht Aussagen über die Rolle, die bestimmten gesellschaftlichen Ereignissen im Hinblick auf das Fallaufkommen zukommt.

Auf Schulen bezogen ermöglicht die Trennung von Örtlichkeit und Ereignis eine differenzierte Aussage zwischen der reinen Tatörtlichkeit (räumliche Betrachtung) und einem schulischen Kontext. Das Ereignis Schule ist in allen Fällen mit unmittelbarem schulischem Bezug (Schulen 1. – 13. Klasse) zu erfassen. Hierzu zählen neben den klassischen Unterrichtsveranstaltungen unter anderem Klassenfahrten, Schulsport außerhalb des Schulgeländes und der Schulweg.

Um in der Polizeilichen Kriminalstatistik Informationen darüber zu erheben, ob Gewaltdelikte unter der Verwendung einer Waffe, eines Messers oder eines anderen gefährlichen Werkzeugs begangen wurden, können zu den Fällen ausgewählter Delikte fachlich relevante **Tatmittel** erfasst werden. Voraussetzung für die Erfassung ist die Verwendung des Tatmittels. Dies bedeutet, das Tatmittel muss konkret eingesetzt oder zur Drohung gebraucht worden sein. Das bloße Mitführen eines Tatmittels reicht grundsätzlich nicht für die Erfassung.

Neben der Registrierung von Messerangriffen lässt sich anhand der Auswahlmöglichkeiten auch der Gebrauch anderer Tatwaffen differenziert erfassen und auswerten.

Es ist zu beachten, dass die Erfassung von Tatmitteln stets fallbezogen und nicht personenbezogen erfolgt. Sollten in einem entsprechenden Vorgang mehrere Tatverdächtige erfasst sein, so enthält die Polizeiliche Kriminalstatistik keine Informationen darüber, durch welche tatverdächtige Person das Tatmittel konkret eingesetzt wurde. Werden im Rahmen der vorliegenden Auswertung Tatverdächtigen-Zahlen in entsprechenden Kontext ausgewiesen, so beziehen sich die Angaben auf alle Personen, die zu entsprechenden Fällen als Tatverdächtige erfasst wurden.

Der **Grad der Verletzung** wird bei allen Delikten mit Opfererfassung, die zu körperlichen Verletzungen führen in fünf Merkmalsausprägungen erfasst:

- unbekannt
- nicht verletzt
- leicht verletzt
- schwer verletzt
- tödlich verletzt

Verletzt sind Personen, die durch die Tat Körperschäden erlitten haben. Werden die Opfer zur stationären Behandlung in ein Krankenhaus aufgenommen, so gelten sie als Schwerverletzte.

2 Allgemeine Angaben zur KPB Essen

Im Zuständigkeitsbereich der Kreispolizeibehörde Essen leben 759.863 Einwohner, somit ist die KPB Essen hinter Köln die bevölkerungsreichste KPB in NRW (Stichtag: 31.12.2023).

Die KPB Essen gliedert sich in die Stadt Essen und die Stadt Mülheim an der Ruhr.

Die Einwohnerzahl ist von 756.984 (2023) auf 759.863 (2024) gestiegen. Die Zahl der deutschen Einwohner beträgt 612.096. Die nichtdeutschen Einwohner nehmen an der Gesamtbevölkerung mit 147.767 einen Anteil von 19,4 Prozent ein.

3 Kriminalitätsentwicklung in der KPB Essen

- 2024 wurden 69.373 Straftaten in der Polizeilichen Kriminalstatistik für die Kreispolizeibehörde Essen erfasst, das waren 324 Fälle mehr als 2023 (69.049).
- Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 48,9 Prozent (-1,2%P).
- Die Häufigkeitszahl für Straftaten insgesamt ist gesunken. 2024 lag sie bei 9.907 (2023: 9.910).
- 2024 wurden 24.312 Tatverdächtige registriert. Das waren 852 Tatverdächtige weniger als 2023 (25.164 Tatverdächtige).
- Im Berichtsjahr wurden 13.642 Menschen Opfer einer Straftat (13.643 Opfer Vorjahr 2023).
- Die Opfergefährdungszahl lag im Berichtsjahr bei 1.795 (2023: 1.802).
- In 392 Opferdelikten wurde ein Messer als Tatmittel eingesetzt. Ein im Sinne des Waffengesetzes qualifiziertes Messer wurde in 53 dieser Fälle eingesetzt.
- Zu den Delikten, in denen ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, wurden 434 Opfer registriert.
- Mit 30.543 Fällen nahmen die Diebstahlsdelikte, wie bereits in den Vorjahren, den größten Anteil (44 %) an der Gesamtkriminalität ein.
- Die Fallzahlen des Wohnungseinbruchs sind um 32,9 Prozent gestiegen. Mit 2.135 Fällen, davon 985 Versuche, liegt der Wert über dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre.
- Mit 17.337 Delikten stieg die Straßenkriminalität um 25,35 Prozent.

- Mit 2.578 Delikten sank die Gewaltkriminalität um 7,07 Prozent.
- 2024 sank die Anzahl der Sexualdelikte auf 1.104 Fälle (2023: 1.396 Fälle).
- Im Berichtsjahr sank der sexuelle Missbrauch von Kindern um 8,8 Prozent auf 197 Fälle (2023: 216).
- Zur Steigerung der Diebstahlkriminalität trug neben der steigenden Entwicklung des Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen (+1.927; +65,01 %) die Entwicklung der Fahrraddiebstähle (+291 Fälle 12,58 %) bei.
- Im Berichtsjahr 2024 sank die Anzahl an Delikten aus dem Bereich des Waren- und Warenkreditbetrugs im Vergleich zum Vorjahr um -33,03 Prozent (1.572 Fälle).

Abbildung 1 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Straftaten insgesamt)

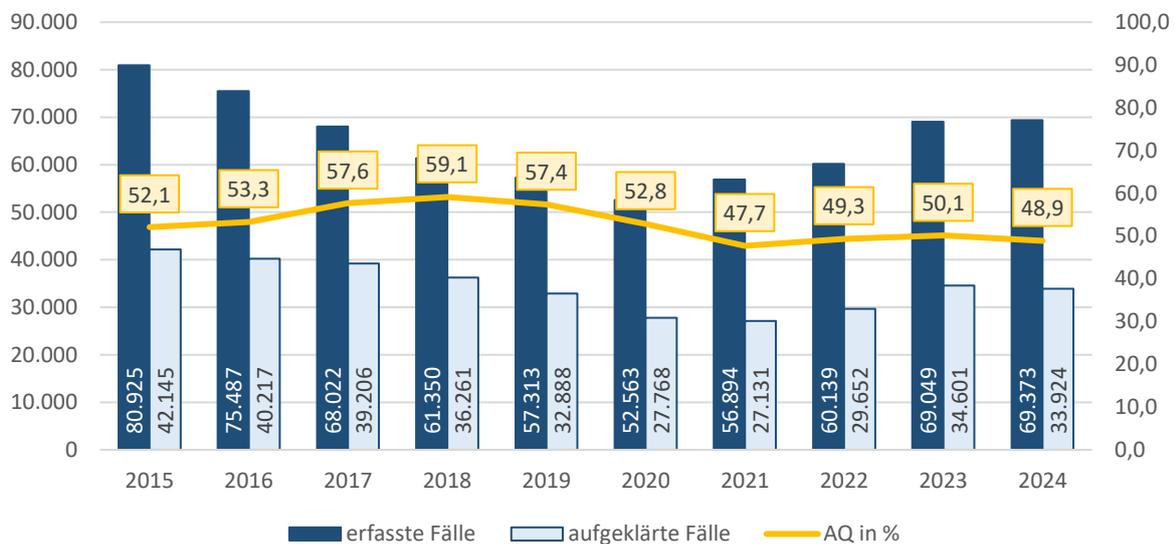


Abbildung 2 - Häufigkeitszahlen (Straftaten insgesamt)

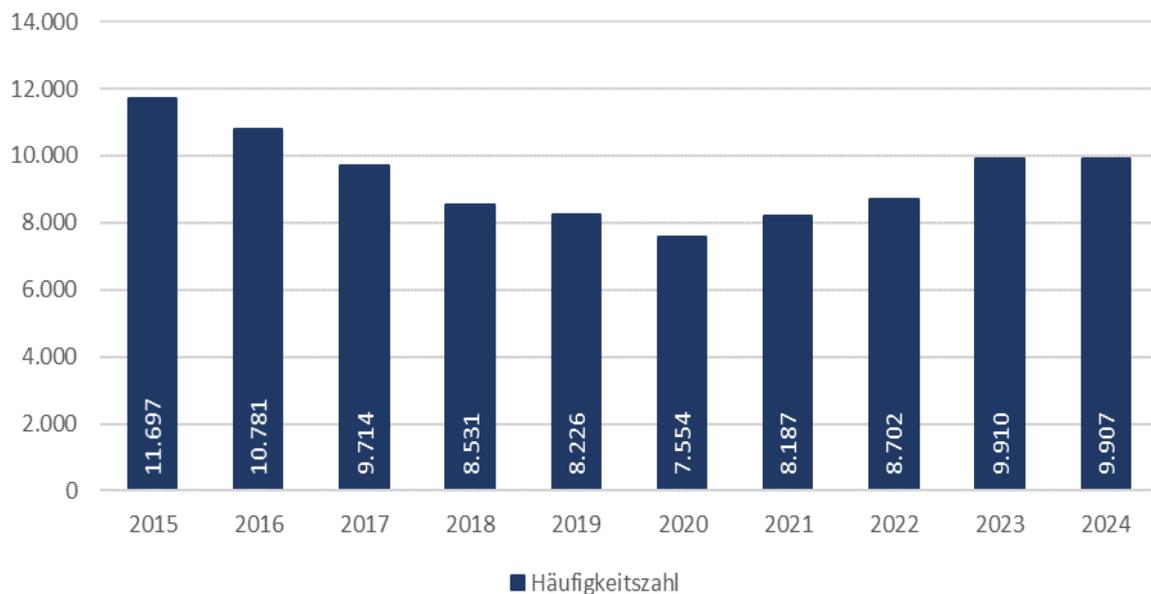


Abbildung 3 - Kriminalitätsstruktur – Verteilung der Straftatenobergruppen (Straftaten insgesamt)

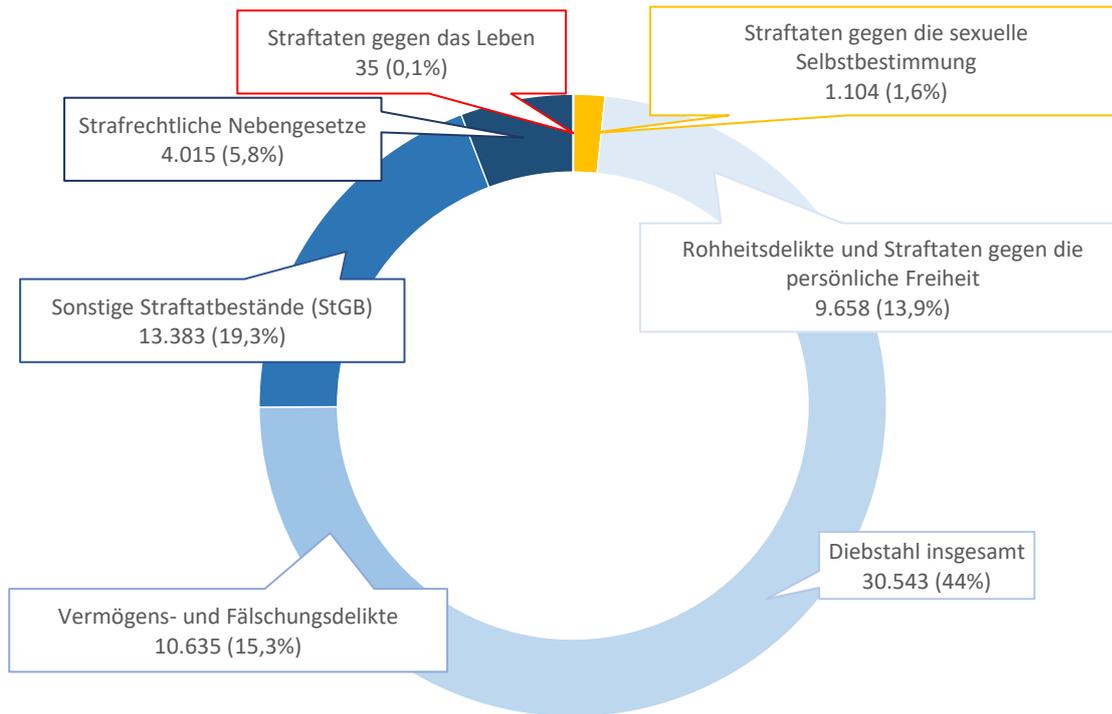


Abbildung 4 - Aufklärungsquoten in den Straftatenobergruppen

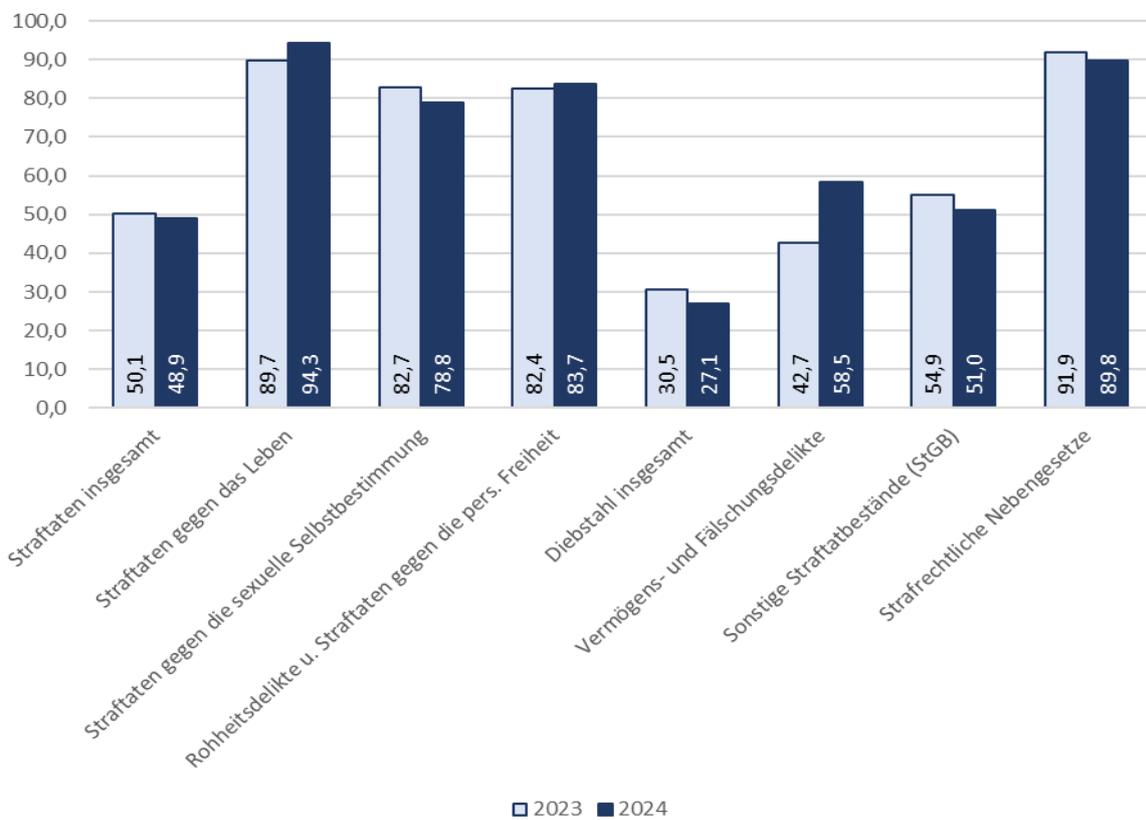


Tabelle 1 - Fallzahlen und aufgeklärte Fälle ausgewählter Deliktsbereiche

	Anzahl		Zu-/Abnahme		aufgeklärte Fälle	
	2023	2024	Anzahl	in %	2023	2024
Straftaten insgesamt	69.049	69.373	324	0,47	34.601	33.924
Straftaten gegen das Leben	39	35	-4	-10,26	35	33
Mord und Totschlag	28	27	-1	-3,60	27	26
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	1.396	1.104	-292	-20,92	1.154	870
Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall	173	171	-2	-1,16	142	141
Sexuelle Nötigung	42	39	-3	-7,14	31	33
Sexueller Missbrauch von Kindern	216	197	-19	-8,80	179	160
Sexuelle Belästigung	231	238	7	3,03	163	173
Verbreitung, Erwerb, Besitz und Herstellung kinder- und jugendpornographischer Inhalte	508	216	-292	-57,48	461	182
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	10.154	9.658	-496	-4,88	8.366	8.083
Raubdelikte	624	640	16	2,56	351	389
Gefährliche und schwere Körperverletzung	1.940	1.736	-204	-10,52	1.497	1.381
Vorsätzliche einfache Körperverletzung	4.260	4.019	-241	-5,66	3.748	3.537
Diebstahl	26.328	30.543	4.215	16,01	8.036	8.282
Diebstahl ohne erschwerende Umstände	15.764	17.875	2.111	13,39	6.807	6.835
Diebstahl unter erschwerenden Umständen	10.564	12.668	2.104	19,92	1.229	1.447
Ladendiebstahl	6.221	6.054	-167	-2,68	5.788	5.647
Wohnungseinbruchdiebstahl	1.606	2.135	529	32,94	144	192
Fahrraddiebstahl	2.314	2.605	291	12,58	136	156
Diebstahl von Kraftwagen	371	329	-42	-11,32	95	93
Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	2.964	4.891	1.927	65,01	259	370
Taschendiebstahl	1.906	2.372	466	24,45	103	122
Vermögens- und Fälschungsdelikte	14.441	10.635	-3.806	-26,36	6.166	6.220
Betrug insgesamt	11.979	8.157	-3.822	-31,91	4.695	4.804
Waren- und Warenkreditbetrug	4.760	3.188	-1.572	-33,03	1.613	1.692
Beförderungserschleichung	1.175	989	-186	-15,83	1.168	980
Sonstige Straftatbestände gem. StGB	12.154	13.383	1.229	10,11	6.673	6.829
Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung	1.435	1.781	346	24,11	1.254	1.508
Beleidigung	2.539	2.689	150	5,91	2.222	2.332
Sachbeschädigung	5.879	6.827	948	16,13	1.692	1.391
Strafrechtliche Nebengesetze	4.537	4.015	-522	-11,51	4.171	3.607
Wirtschaftsdelikte	278	397	119	42,81	206	291
Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	598	746	148	24,75	593	745
Straftaten gegen das Waffengesetz	204	227	23	11,27	178	202
Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	3.126	2.291	-835	-26,71	2.902	2.067
Gewaltkriminalität	2.774	2.578	-196	-7,07	2.020	1.939
Straßenkriminalität	13.831	17.337	3.506	25,35	2.853	2.769
Einbruchkriminalität	4.988	5.775	787	15,78	367	562
Computerkriminalität	946	468	-478	-50,53	263	212
Rauschgiftkriminalität	3.145	2.321	-824	-26,20	2.912	2.086
Wirtschaftskriminalität	335	471	136	40,60	235	343

4 Tatverdächtige

- 2024 wurden 24.312 Tatverdächtige ermittelt. Ihre Anzahl sank im Vergleich zum Vorjahr leicht um 3,4 Prozent (2023: 25.164 Tatverdächtige).
- Die Verteilung der Tatverdächtigen nach Geschlecht blieb nahezu konstant. Männer stellten 73,8 Prozent der Tatverdächtigen (2023: -3,9 %).
- Insgesamt wurden 10.011 nichtdeutsche Tatverdächtige registriert. Das entspricht einem Anteil von 41,2 Prozent aller Tatverdächtigen.
- 2024 wurden 7,7 Prozent weniger Zuwanderer als Verdächtige einer Straftat erfasst.

4.1 Geschlechter- und Altersstruktur der Tatverdächtigen insgesamt

Abbildung 5 - Entwicklung der Tatverdächtigen nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)



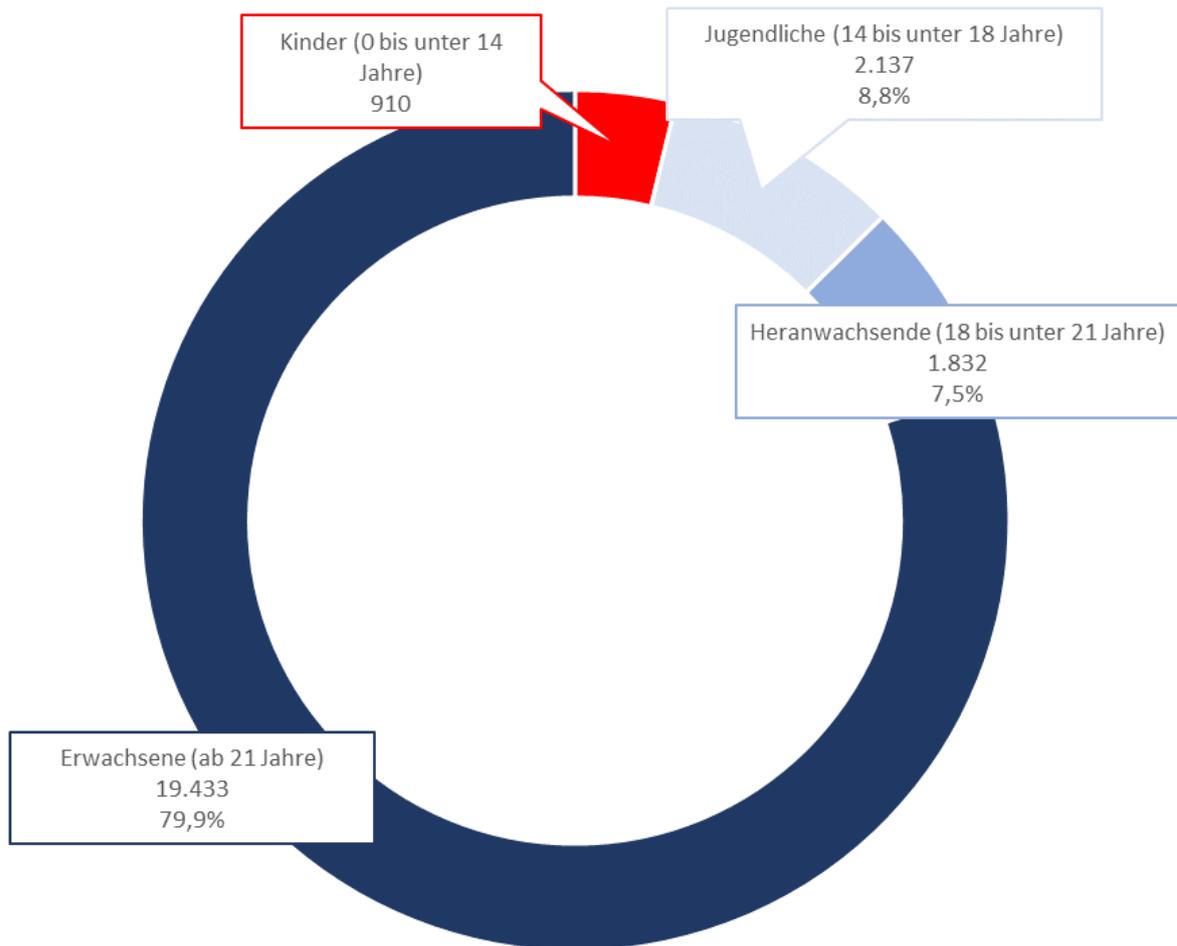
Tabelle 2 - Tatverdächtige nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Tatverdächtige insgesamt	25.164	24.312	-852	-3,39
männlich	18.671	17.950	-721	-3,86
weiblich	6.493	6.362	-131	-2,02
deutsch	14.870	14.301	-569	-3,83
männlich	10.570	10.175	-395	-3,74
weiblich	4.300	4.126	-174	-4,05
nichtdeutsch	10.294	10.011	-283	-2,75
männlich	8.101	7.775	-326	-4,02
weiblich	2.193	2.236	43	1,96



	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	1.011	910	-101	-9,99
männlich	617	635	18	2,92
weiblich	394	275	-119	-30,20
deutsch	581	533	-48	-8,26
männlich	352	360	8	2,27
weiblich	229	173	-56	-24,45
nichtdeutsch	430	377	-53	-12,33
männlich	265	275	10	3,77
weiblich	165	102	-63	-38,18
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	2.359	2.137	-222	-9,41
männlich	1.627	1.493	-134	-8,24
weiblich	732	644	-88	-12,02
deutsch	1.505	1.258	-247	-16,41
männlich	964	843	-121	-12,55
weiblich	541	415	-126	-23,29
nichtdeutsch	854	879	25	2,93
männlich	663	650	-13	-1,96
weiblich	191	229	38	19,90
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	1.893	1.832	-61	-3,22
männlich	1.405	1.398	-7	-0,50
weiblich	488	434	-54	-11,07
deutsch	1.176	1.120	-56	-4,76
männlich	839	836	-3	-0,36
weiblich	337	284	-53	-15,73
nichtdeutsch	717	712	-5	-0,70
männlich	566	562	-4	-0,71
weiblich	151	150	-1	-0,66
Erwachsene (ab 21 Jahre)	19.901	19.433	-468	-2,35
männlich	15.022	14.424	-598	-3,98
weiblich	4.879	5.009	130	2,66
deutsch	11.608	11.390	-218	-1,88
männlich	8.415	8.136	-279	-3,32
weiblich	3.193	3.254	61	1,91
nichtdeutsch	8.293	8.043	-250	-3,01
männlich	6.607	6.288	-319	-4,83
weiblich	1.686	1.755	69	4,09

Abbildung 6 - Anteile der Altersgruppen der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt)



4.2 Tatverdächtige im Verhältnis zur Bevölkerung

Abbildung 7 - Tatverdächtigenbelastungszahlen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

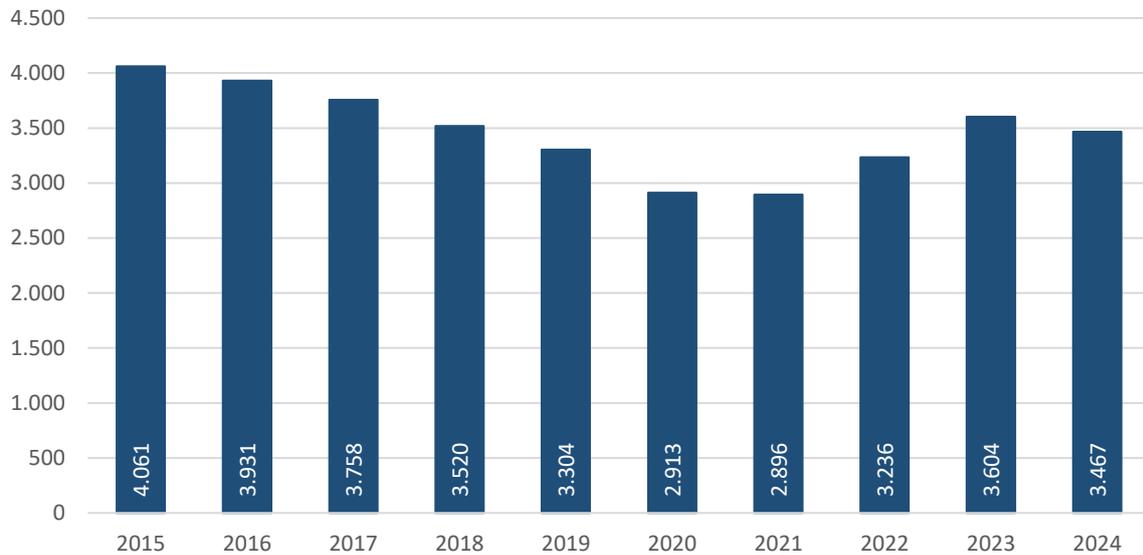
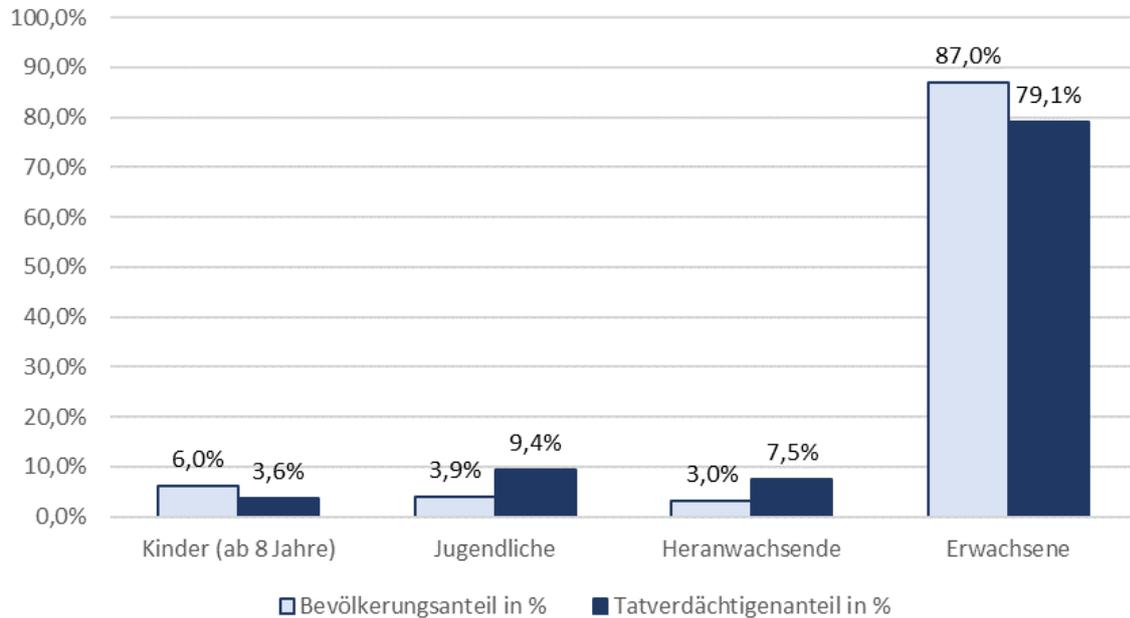


Abbildung 8 - Bevölkerungs- und Tatverdächtigenanteil der Altersgruppen (Straftaten insgesamt)



4.3 Nichtdeutsche Tatverdächtige

Um eine größtmögliche Vergleichbarkeit mit deutschen Tatverdächtigen herzustellen, werden in diesem Kapitel ausschließlich Straftaten ohne ausländerrechtliche Verstöße als Grundlage herangezogen. Zu berücksichtigen ist, dass Aussagen zur Staatsangehörigkeit von Tatverdächtigen nur bei den Delikten möglich sind, die aufgeklärt werden konnten.

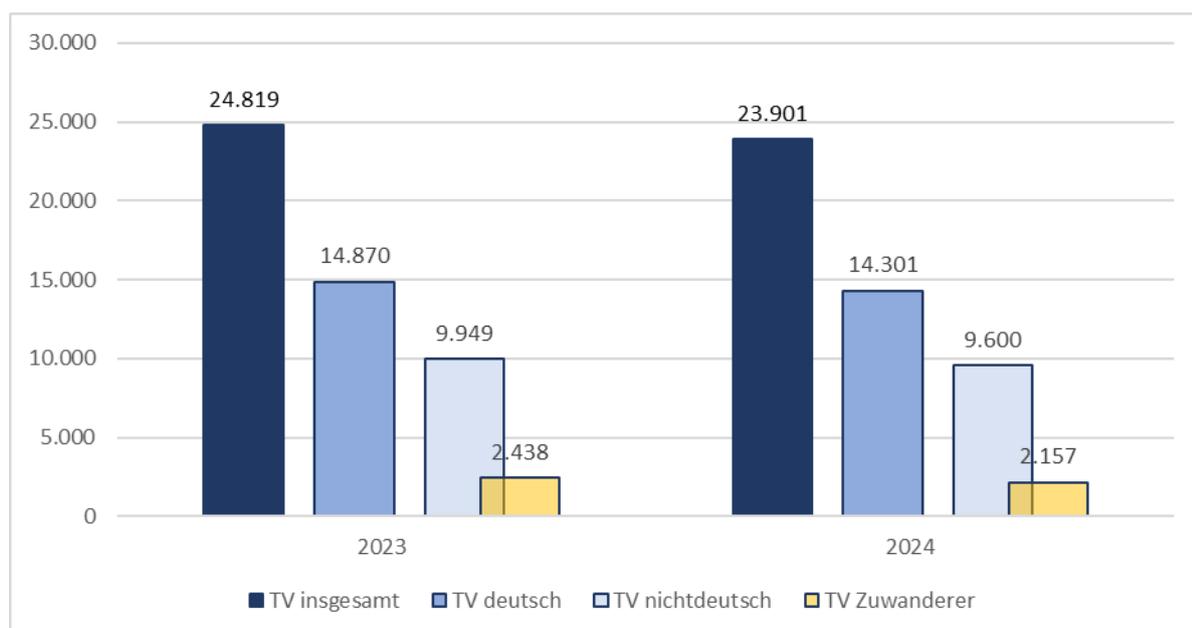
Die zu den aufgeklärten Fällen erfassten Tatverdächtigendaten können nicht unmittelbar auf die unaufgeklärten Fälle übertragen oder zu ihnen in Relation gesetzt werden. Zudem leben nicht alle nichtdeutschen Tatverdächtigen in Deutschland (zum Beispiel Touristen, reisende Täter). Weiterhin bleiben bei einem Vergleich zwischen Deutschen und Nichtdeutschen die zum Teil sehr großen strukturellen Unterschiede nach Alter, Lebensumständen und sozialer Lage unberücksichtigt.

Tatverdächtige, die neben der deutschen Staatsangehörigkeit weitere besitzen, werden den deutschen Tatverdächtigen zugerechnet.

Tatverdächtige Zuwanderer, die eine Teilmenge der nichtdeutschen Tatverdächtigen darstellen, werden im Kapitel [6.4.2](#) thematisiert.

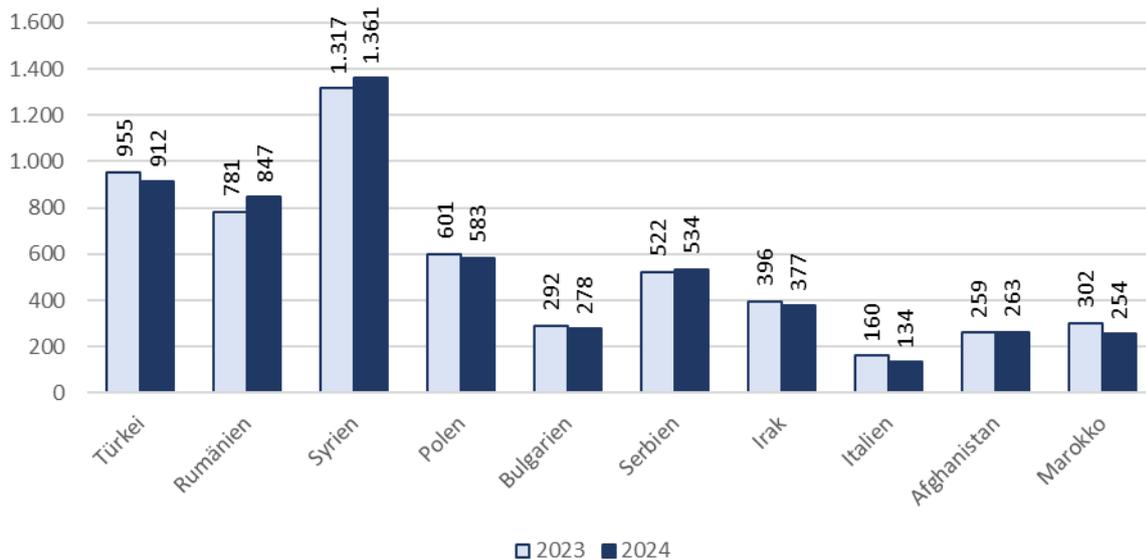
Unter den Tatverdächtigen waren die Nichtdeutschen, gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil von 19,4 Prozent, überproportional vertreten; 40,2 Prozent (2023: 40,1 %) aller Tatverdächtigen waren nichtdeutsch.

Abbildung 9 - Struktur der Tatverdächtigen (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)



4.3.1 Staatsangehörigkeiten nichtdeutscher Tatverdächtiger

Abbildung 10 - Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Tatverdächtiger nach Nationalitäten und Häufigkeit (Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße)

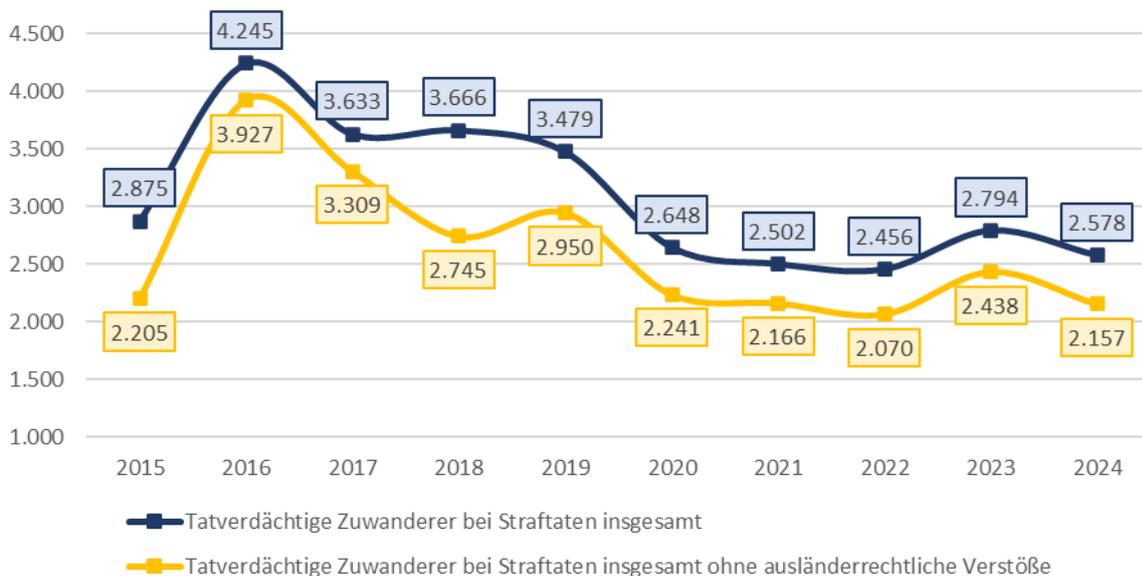


4.3.2 Zuwanderer

An den Tatverdächtigen insgesamt hatten Zuwanderer einen Anteil von 10,8 Prozent (2023: 9,8 %)

Der Anteil der tatverdächtigen Zuwanderer an den nichtdeutschen Tatverdächtigen lag im Berichtsjahr bei 22,5 Prozent, 2023 betrug ihr Anteil 24,5 Prozent.

Abbildung 11 - Entwicklung der Anzahl der tatverdächtigen Zuwanderer insgesamt im Zehnjahresvergleich



4.4 Tatverdächtige unter 21 Jahren (Jugendkriminalität)

- Von den 24.312 Tatverdächtigen insgesamt waren 4.879 Tatverdächtige unter 21 Jahre.
- Bei einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von 13 Prozent stellten die unter 21-jährigen einen Anteil von 20,1 Prozent aller Tatverdächtigen.
- Jugendkriminalität fand zum größten Teil in Form von Ladendiebstählen, Körperverletzungen, Beförderungserschleichungen sowie Sachbeschädigungen statt.

Abbildung 12 - Anteil der unter 21-jährigen (Straftaten insgesamt)

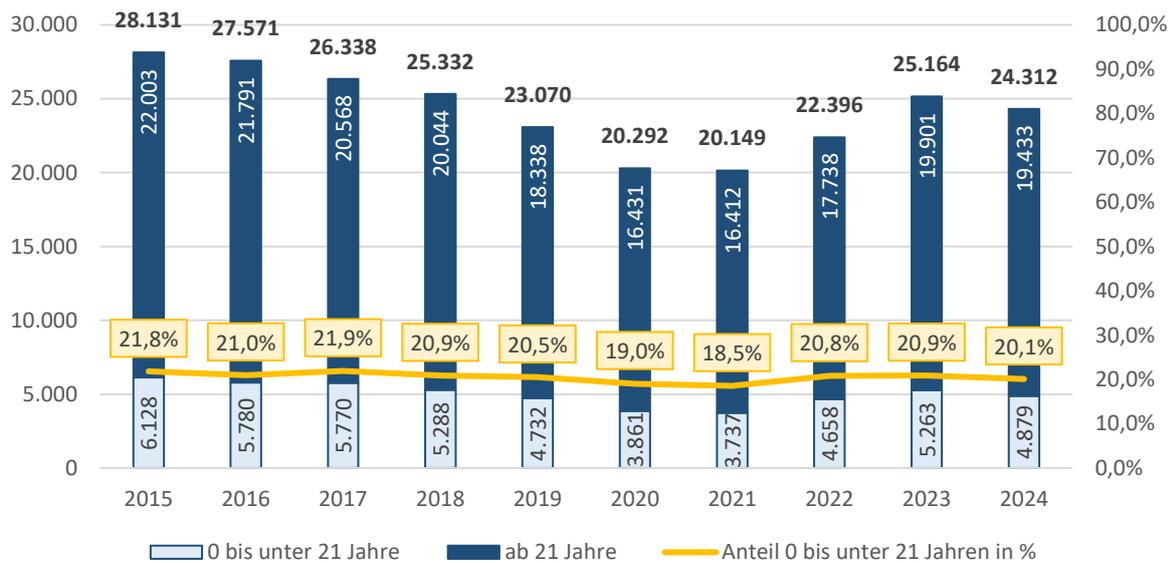


Abbildung 13 - Tatverdächtige unter 21 Jahren (Straftaten insgesamt)

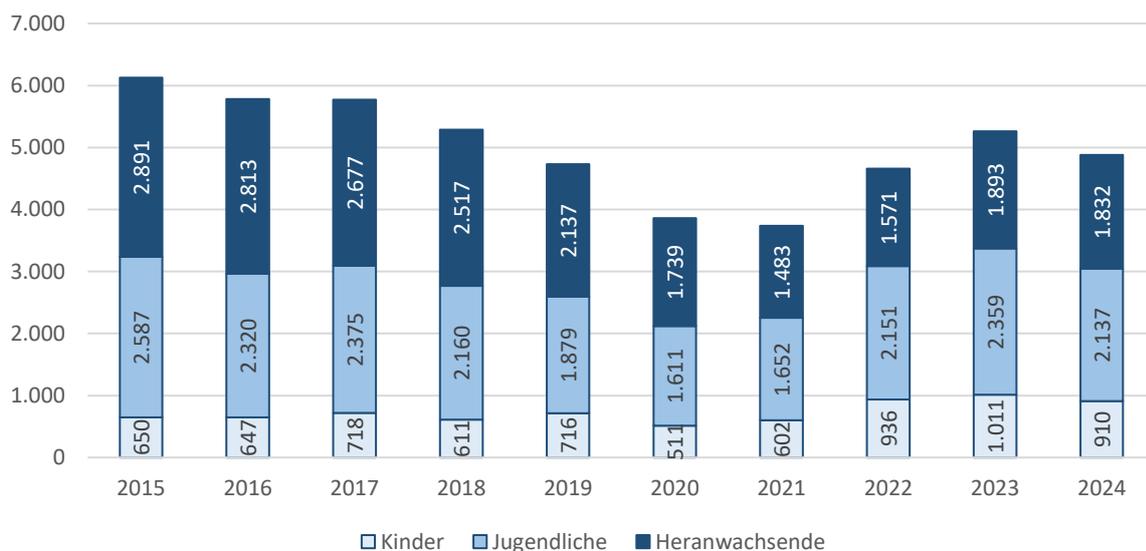


Abbildung 14 - Entwicklung der tatverdächtigen Kinder nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)

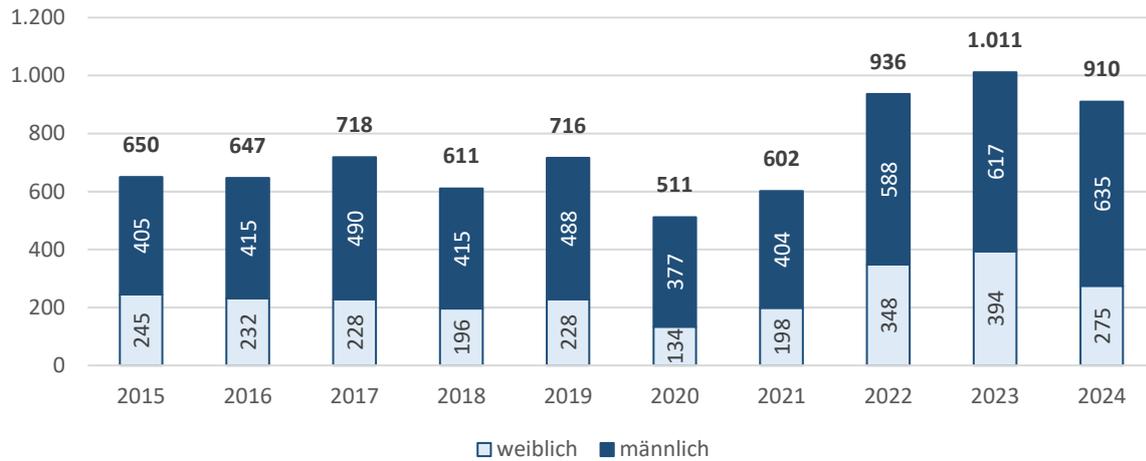


Abbildung 15 - Entwicklung der tatverdächtigen Jugendlichen nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)



Abbildung 16 - Entwicklung der tatverdächtigen Heranwachsenden nach Geschlecht (Straftaten insgesamt)



5 Opfer, Opferentwicklung, Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

Informationen zu Opfern werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik nur bei solchen Delikten erfasst, die als Opferdelikte ausgewiesen sind. Die nachfolgenden Aussagen beziehen sich ausschließlich auf diese Opferdelikte.

- Im Berichtsjahr wurden 13.642 Opfer (2023: 13.643) registriert.
- Ungefähr die Hälfte der Opfer hatten bekanntermaßen eine Beziehung zum Tatverdächtigen (47,2%)
- Männer wurden häufiger Opfer (OGZ: 7.509) von Straftaten als Frauen (OGZ: 6.133).
- Bei einem Bevölkerungsanteil von 57,9 Prozent stellt die Altersgruppe der Erwachsenen unter 65 Jahren 71,4 Prozent der Opfer.
- Von den Opfern eines Gewaltdelikt, bei dem ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, blieben 52,6 Prozent unverletzt.
- Bei Opfern von gefährlichen Körperverletzungen auf Straßen, Wegen oder Plätzen mit dem Tatmittel Messer blieben 26,4 Prozent der Opfer unverletzt. 67,9 Prozent wurden leicht verletzt.

5.1 Geschlechter- und Altersstruktur

Abbildung 127 - Opferzahlen im Zehnjahresvergleich (Straftaten insgesamt)

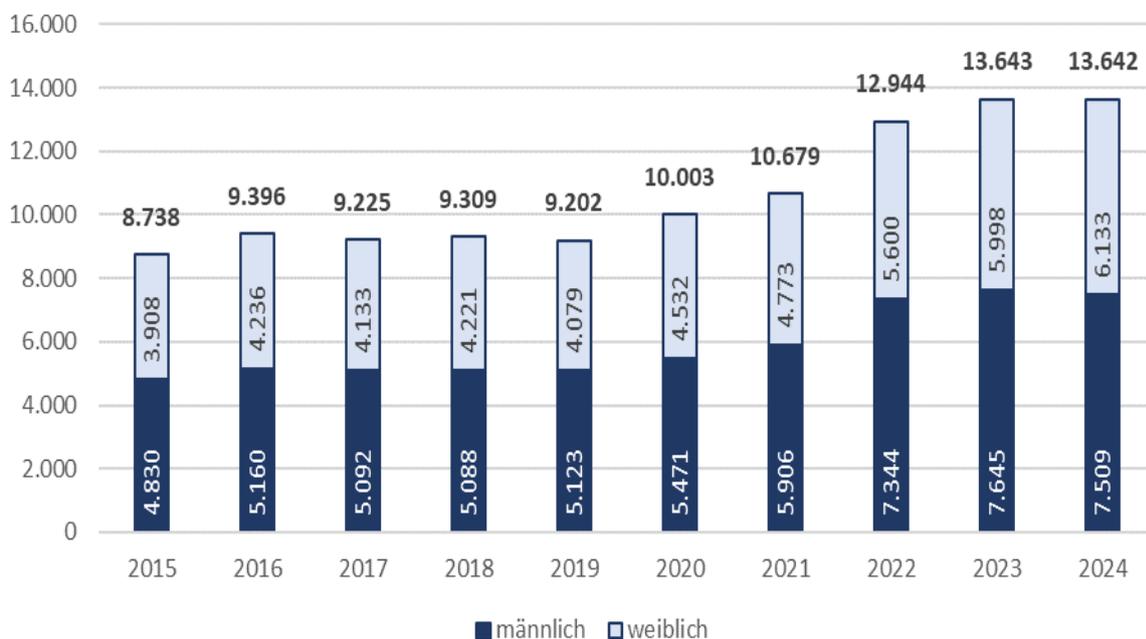


Tabelle 3 - Deutsche und nichtdeutsche Opfer nach Alter und Geschlecht (Straftaten insgesamt)

	2023	2024	Zu-/Abnahme			
			Anzahl		in %	
Opfer insgesamt	13.643	13.642	-	1	-	0,01
männlich	7.645	7.509	-	136	-	1,78
weiblich	5.998	6.133		135		2,25
deutsch	9.731	9.694	-	37	-	0,38
männlich	5.346	5.227	-	119	-	2,23
weiblich	4.385	4.467		82		1,87
nichtdeutsch	3.912	3.948		36		0,92
männlich	2.299	2.282	-	17	-	0,74
weiblich	1.613	1.666		53		3,29
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	1.212	1.154	-	58	-	4,79
männlich	653	626	-	27	-	4,13
weiblich	559	528	-	31	-	5,55
deutsch	863	787	-	76	-	8,81
männlich	463	408	-	55	-	11,88
weiblich	400	379	-	21	-	5,25
nichtdeutsch	349	367		18		5,16
männlich	190	218		28		14,74
weiblich	159	149	-	10	-	6,29
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	1.246	1.287		41		3,29
männlich	692	720		28		4,05
weiblich	554	567		13		2,35
deutsch	851	860		9		1,06
männlich	439	459		20		4,56
weiblich	412	401	-	11	-	2,67
nichtdeutsch	395	427		32		8,10
männlich	253	261		8		3,16
weiblich	142	166		24		16,90
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	905	901	-	4	-	0,44
männlich	450	471		21		4,67
weiblich	455	430	-	25	-	5,49
deutsch	668	665	-	3	-	0,45
männlich	317	322		5		1,58
weiblich	351	343	-	8	-	2,28
nichtdeutsch	237	236	-	1	-	0,42
männlich	133	149		16		12,03
weiblich	104	87	-	17	-	16,35
Erwachsene (21 Jahre bis unter 65)	9.735	9.785		50		0,51
männlich	5.562	5.562		-		-
weiblich	4.173	4.173		-		-
deutsch	6.573	6.621		48		0,73
männlich	3.707	3.628	-	79	-	2,13
weiblich	2.866	2.993		127		4,43
nichtdeutsch	3.162	3.114	-	48	-	1,52
männlich	1.855	1.934		79		4,26
weiblich	1.307	1.180	-	127	-	9,72

Senioren (ab 65 Jahre)	545	515	-	30	5,50
männlich	288	281	-	7	2,43
weiblich	257	234	-	23	8,95
deutsch	461	415	-	46	9,98
männlich	236	220		16	6,78
weiblich	225	195		30	13,33
nichtdeutsch	84	100		16	19,05
männlich	52	61		9	17,31
weiblich	32	39		7	21,88

Abbildung 18 - Verletzungsgrad der weiblichen und männlichen Opfer (Straftaten insgesamt)

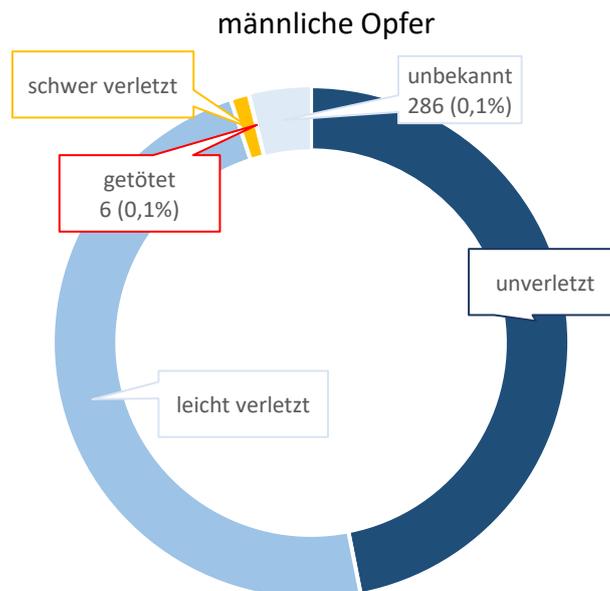
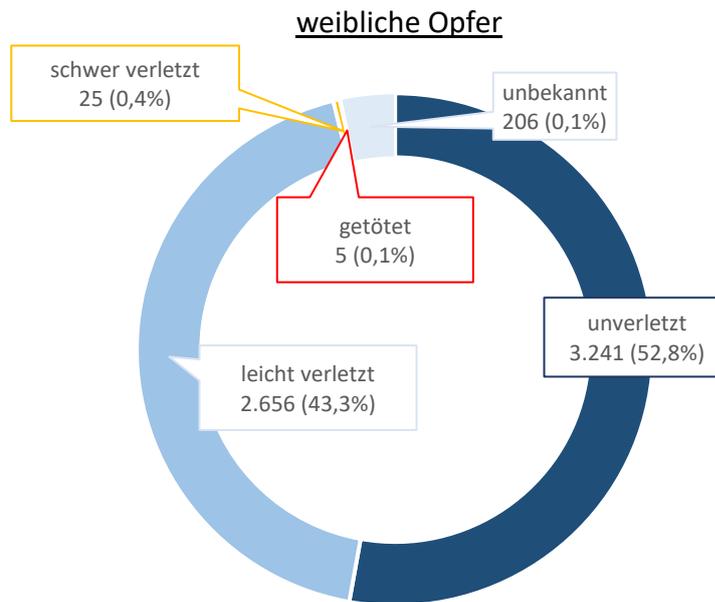


Tabelle 4 - Verteilung der Opfer nach Altersgruppe im Zweijahresvergleich (Straftaten insgesamt)

	2023	2024	Zu-/Abnahme	
			Anzahl	in %
Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	1.212	1.154	-58	-4,79
unverletzt	614	539	-75	-12,21
leicht verletzt	483	515	32	6,63
schwer verletzt	15	13	-2	-13,33
getötet	2	1	-1	-50,00
unbekannt	98	86	-12	-12,24
Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	1.246	1.287	41	3,29
unverletzt	504	576	72	14,29
leicht verletzt	667	655	-12	-1,80
schwer verletzt	19	8	-11	-57,89
getötet	2	0	-2	-100,00
unbekannt	54	48	-6	-11,11
Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	905	901	-4	-0,44
unverletzt	380	406	26	6,84
leicht verletzt	479	450	-29	-6,05
schwer verletzt	7	9	2	28,57
getötet	1	0	-1	-100,00
unbekannt	38	36	-2	-5,26
Erwachsene (21 bis unter 65 Jahre)	9.735	9.785	50	0,51
unverletzt	4.643	4.986	343	7,39
leicht verletzt	4.698	4.422	-276	-5,87
schwer verletzt	100	73	-27	-27,00
getötet	7	7	0	0,00
unbekannt	287	297	10	3,48
Senioren (ab 65 Jahre)	545	515	-30	-5,50
unverletzt	242	257	15	6,20
leicht verletzt	262	221	-41	-15,65
schwer verletzt	11	9	-2	-18,18
getötet	3	3	0	0,00
unbekannt	27	25	-2	-7,41

5.2 Formale Beziehung bei Opferdelikten

In der PKS werden zu Opfern neben Opferspezifik, Alter und Geschlecht auch die formale Beziehung und die räumlich-soziale Nähe des Opfers zum Tatverdächtigen erfasst.

Ungefähr die Hälfte der Opfer hatte eine Beziehung zum Tatverdächtigen beziehungsweise war mit ihm bekannt. Bei 21,6 Prozent der Opfer gehörte der Tatverdächtige dem engsten sozialen Umfeld an (Partnerschaft/Familie einschließlich Angehörigen und enge Freunde).

Ist die formale Beziehung zwischen Opfer und Tatverdächtigem besonders eng (Partnerschaft/Familie einschließlich Angehörigen und enger Freundschaft), lag die Anzahl der weiblichen Opfer in den meisten Deliktsbereichen vorwiegend über dem der männlichen Opfer.

Bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stellten die Frauen in allen Formalbeziehungen die meisten Opfer.

Abbildung 19 - Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei den Opferdelikten (Straftaten insgesamt)

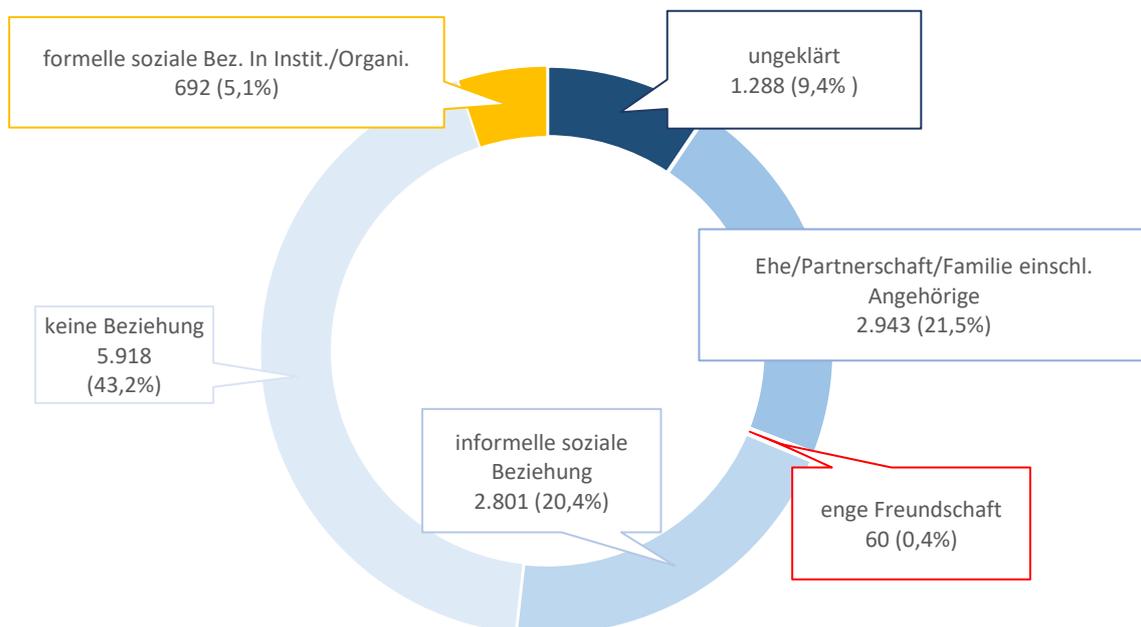


Tabelle 5 - Formale Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung – Darstellung in Zahlen

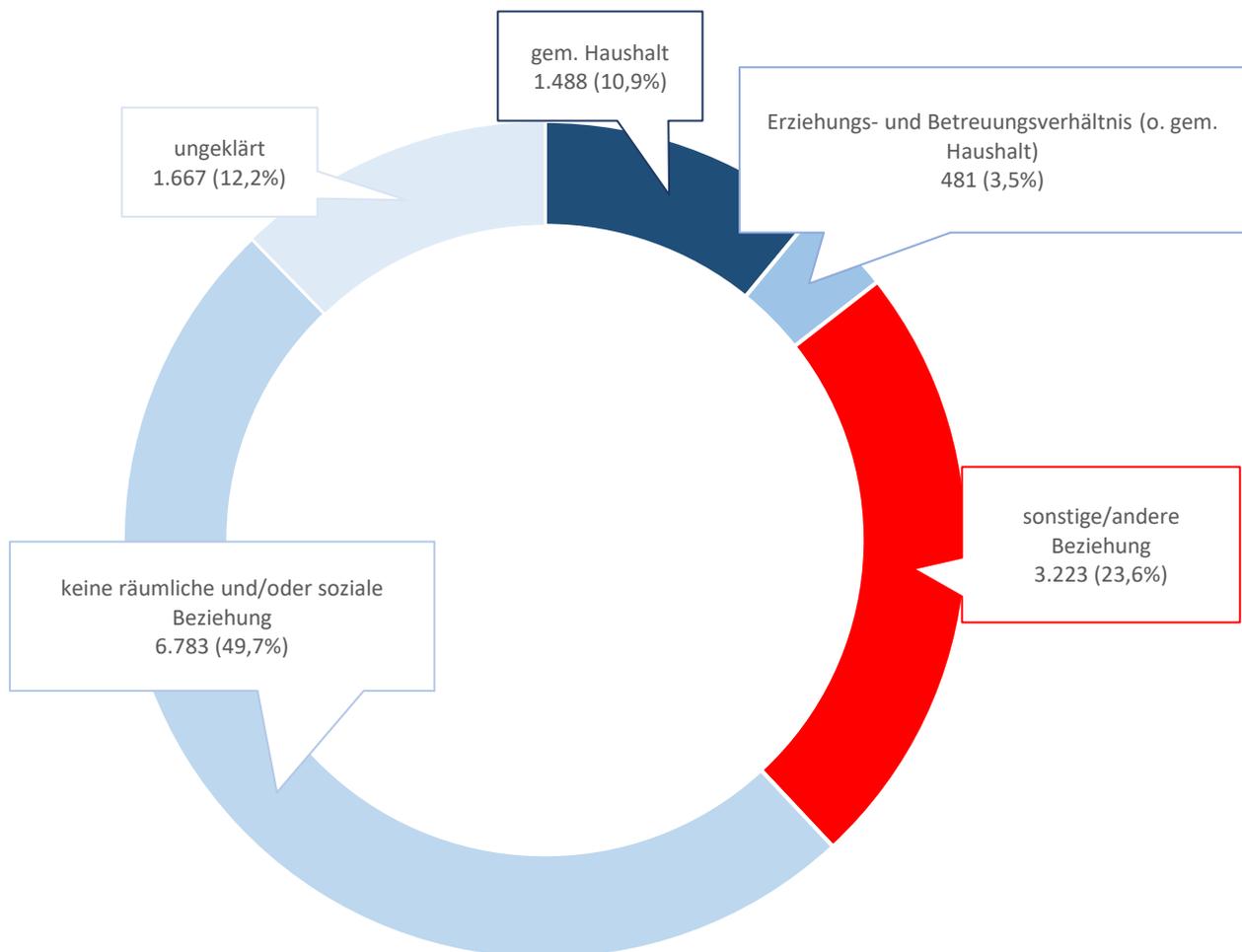
	Opfer insgesamt	Straftaten gegen das Leben	Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die pers. Freiheit
Ehe/Partnerschaft/Familie einschl. Angehörige	2.943	10	104	2.754
männlich	810	4	13	780
weiblich	2.133	6	91	1.974
enge Freundschaft	60	2	16	42
männlich	19	2	0	17
weiblich	41	0	16	25
Bekantschaft/Freundschaft	967	3	97	833
männlich	507	3	19	479
weiblich	460	0	78	354
flüchtige Bekantschaft	1.774	5	104	1.611
männlich	1.066	5	10	1.036
weiblich	708	0	94	575
formelle soziale Beziehung in Institutionen	692	0	83	571
männlich	381	0	17	346
weiblich	311	0	66	225
keine Beziehung	5.918	13	360	4.308
männlich	3.898	12	48	2.982
weiblich	2.020	1	312	1.326
ungeklärt	1.288	3	106	1.111
männlich	828	3	30	768
weiblich	460	0	76	343

5.3 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung räumliche und/oder soziale Nähe

Bei den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit ist das Verhältnis der Opfer, die bekanntermaßen keine räumlich-soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen hatten (2024: 45,4 %, 2023: 43,4 %), zu denen mit räumlich-soziale Nähebeziehung (2024: 41,8 %, 2023: 43,3 %), ähnlich verteilt.

Von den Opfern einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung hatten 37 Prozent eine räumlich-soziale Nähebeziehung zum Tatverdächtigen (2023: 35,8 %).

Abbildung 20 - Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung bei den Opferdelikten (Straftaten insgesamt)

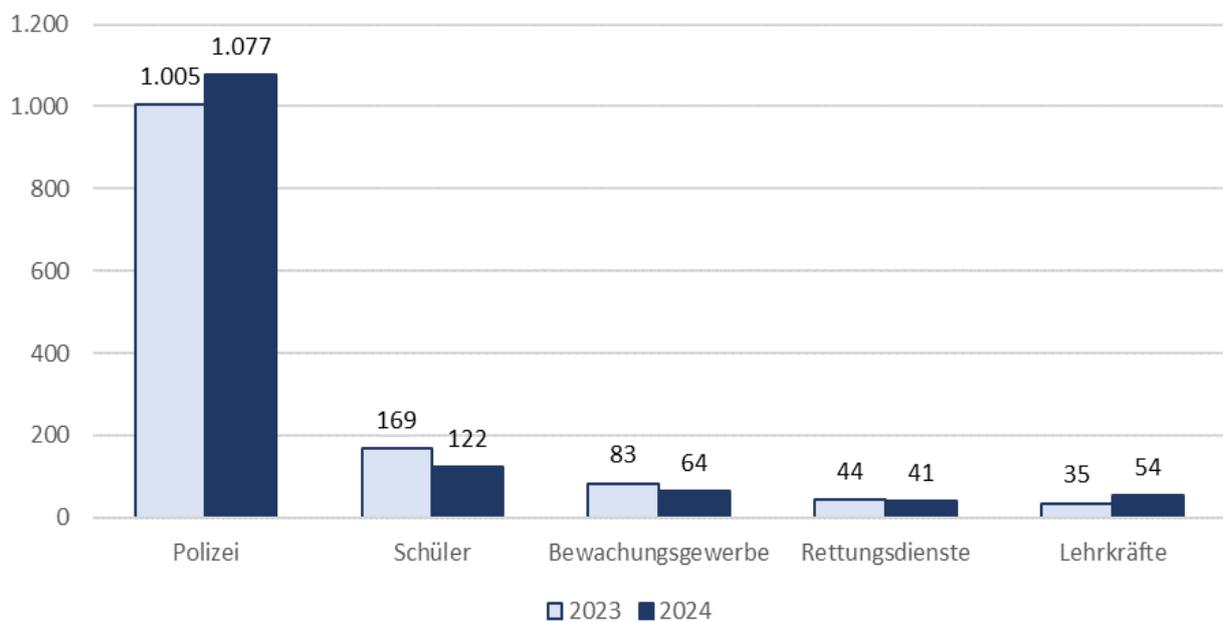


5.4 Opferspezifik

Von den durch ihren Beruf spezifizierten Opfergruppen verzeichneten die Lehrkräfte den höchsten prozentualen Anstieg (54,3%), ihre Anzahl stieg insgesamt um 19 Opfer.

Die Angehörigen des Polizeidienstes bildeten die größte Gruppe der Opfer mit besonderen personen-, berufs- oder verhaltensbezogenen Merkmalen. Mit insgesamt 1.077 Polizeivollzugsbeamten und -beamtinnen waren das 72 Opfer mehr als in allen anderen Berufsgruppen zusammen.

Abbildung 21 - Anzahl der Opfer – Opferspezifik – Beruf/Tätigkeit (Straftaten insgesamt)



5.5 Staatsangehörigkeiten der Opfer

Abbildung 22 - Struktur der Opfer (Straftaten insgesamt)

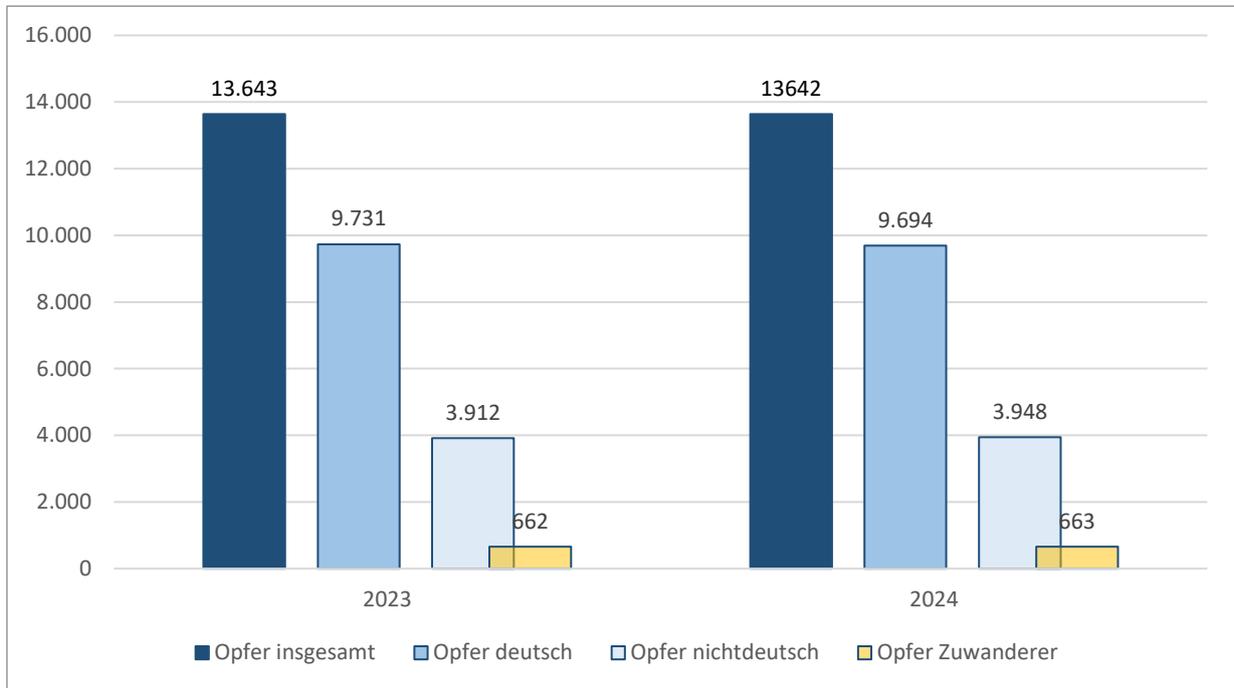
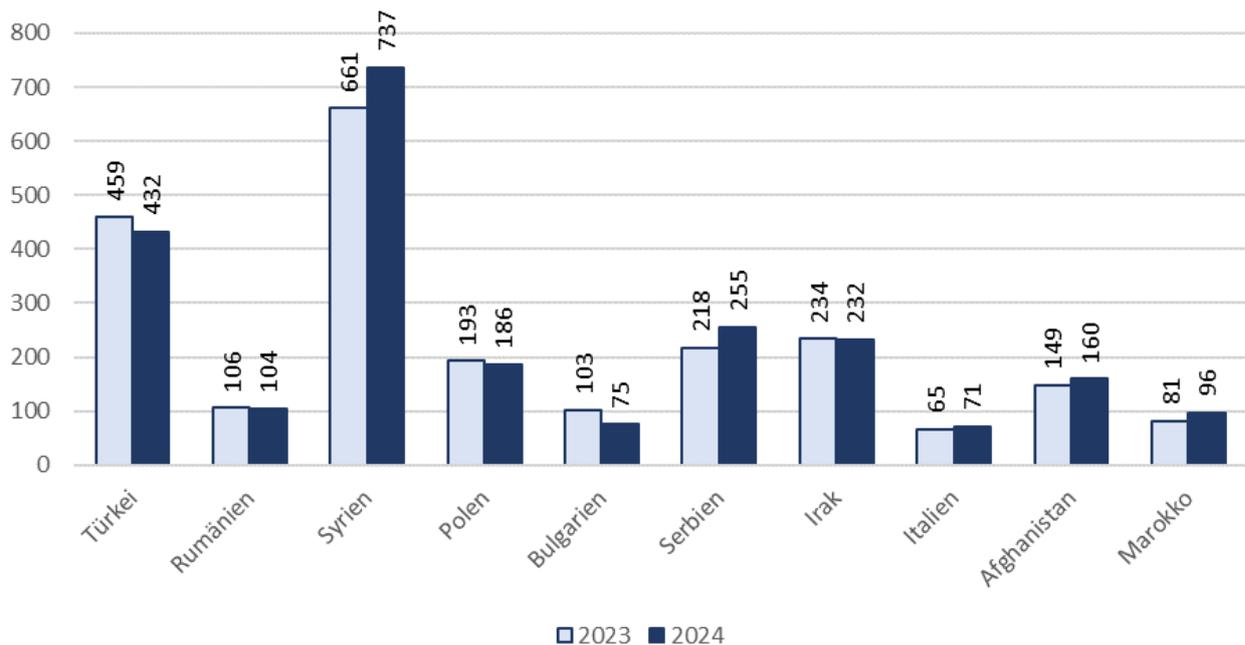


Abbildung 23 - Entwicklung der Anzahl nichtdeutscher Opfer nach Nationalitäten und Häufigkeiten (Straftaten insgesamt)



6 Kriminalität im Kontext Schule

Die Tatörtlichkeit Schule umfasst private und öffentliche Schulen der allgemeinen Schulform der Klassen 1 bis 13. Als fachlich relevante Tatörtlichkeit beschreibt und konkretisiert sie nach den neuen Erfassungsregeln den Tatort ausschließlich in räumlicher Hinsicht und umfasst das Schulgebäude und das umfriedete Gelände der Schule. Örtlichkeiten außerhalb des Schulgebäudes, an denen schulische Veranstaltungen (Klassenfahrten) stattfinden, gehören räumlich betrachtet nicht zur Schule.

Sofern eine Tathandlung unmittelbar schulischen Bezug erkennen lässt und damit im Zusammenhang mit der Schule steht, erfolgt die Erfassung und Konkretisierung über das Ereignis Schule; hierzu zählen neben den klassischen Unterrichtsveranstaltungen beispielsweise auch Klassenfahrten, Schulsport außerhalb des Schulgeländes und der Schulweg.

Die Trennung von Örtlichkeit und Ereignis ermöglicht differenzierte Aussagen zwischen der reinen Tatörtlichkeit und einem schulischen Kontext. Die Umstellung bei der Erfassung der Kriminalität im Kontext Schule im Jahr 2019 lässt eine Vergleichbarkeit mit den Polizeilichen Kriminalstatistiken der zurückliegenden Jahre nur begrenzt zu.

- Mit der Tatörtlichkeit Schule wurden 1.027 Fälle registriert.
- In insgesamt 1.453 Fällen stand die Tathandlung in einem unmittelbaren schulischen Bezug, unabhängig davon ob es sich bei der Tatörtlichkeit um eine Schule handelte.
- Schwerpunkte der Kriminalität im Kontext Schule bilden die Diebstahlsdelikte, Sachbeschädigungen und Körperverletzungen.

Tabelle 6 - Ausgewählte Straftaten im schulischen Bereich 1.-13. Klasse

Delikt	Ereignis Schule			Tatörtlichkeit Schule		
	2023	2024	Zu-/Abnahme in %	2023	2024	Zu-/Abnahme in %
Straftaten insgesamt	593	426	-28,2	1.085	1.027	-5,3
Raub, räuberische Erpressung	9	4	-55,6	12	10	-16,7
Körperverletzung insgesamt	215	140	-34,9	274	251	-8,4
gefährliche und schwere KV	74	42	-43,2	94	78	-17,0
vorsätzliche einfache KV	135	96	-28,9	175	170	-2,9
Nötigung, Bedrohung	80	32	-60,0	106	75	-29,2
Diebstahl insgesamt	136	123	-9,6	320	278	-13,1
Sachbeschädigung	24	31	29,2	127	193	52,0
Rauschgiftdelikte (BtMG)	10	10	0,0	25	23	-8,0

7 Tatmittel

7.1 Tatmittel Messer

Der Einsatz eines Tatmittels wird nach den Richtlinien für das Führen der Polizeilichen Kriminalstatistik in Nordrhein-Westfalen als Fallmerkmal erfasst. Die Erfassung eines Tatmittels erfolgt nur bei den Delikten, die gemäß Straftatenkatalog für eine solche Erfassung vorgesehen sind, der Einsatz tatbeständlich möglich ist und bei denen das Tatmittel konkret verwendet wurde. Dies bedeutet, der Angriff wurde unter Zuhilfenahme des Tatmittels ausgeführt oder angedroht. Beim reinen Mitführen erfolgt keine Erfassung. Das Erfordernis konkreter Verwendung gilt nicht bei Verstößen gegen das Waffen- oder Kriegswaffenkontrollgesetz. In diesen Fällen ist das Tatmittel stets zu erfassen. Die folgenden Ausführungen und Darstellungen beziehen sich ausschließlich auf Opferdelikte¹, bei denen ein Messer eingesetzt wurde, Fälle, in denen lediglich der gegen das Waffengesetz verstoßende Besitz eines entsprechenden Messers erfasst wurde, werden somit in diesem Kapitel nicht abgebildet.

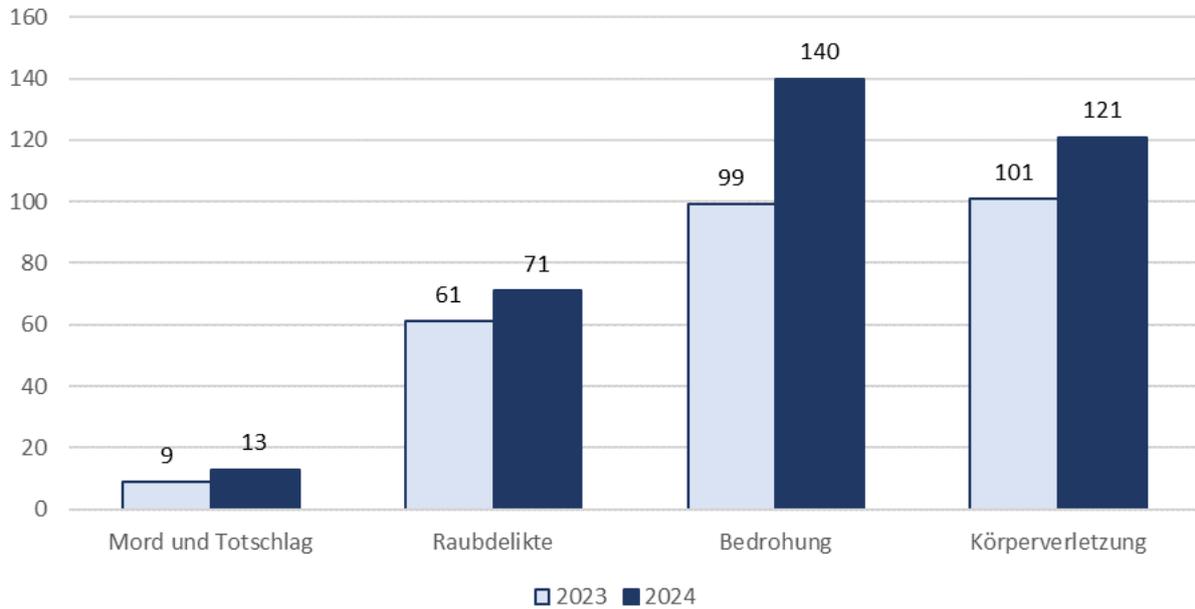
- In 392 Fällen wurde ein Messer als Tatmittel eingesetzt. Das sind 26 Prozent mehr als im Vorjahr (311 Fälle)
- Ein im Sinne des Waffengesetzes qualifiziertes Messer² wurde in 53 der insgesamt 392 Fälle (13,5 %) eingesetzt. Dies entspricht einer Steigerung um 32,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (40 Fälle)
- Zu den Straftaten mit dem Tatmittel Messer konnten 356 Tatverdächtige ermittelt werden, davon waren 53,4 Prozent nichtdeutsch. Insgesamt wurden im Vergleich zum Vorjahr 74 Tatverdächtige mehr ermittelt (26,2 %).
- Zu den Fällen, in denen ein Messer zum Einsatz kam, wurden 434 Opfer registriert. 65,2 Prozent dieser Opfer blieben unverletzt.
- 23,5 Prozent der Straftaten, in denen ein Messer als Tatmittel verwendet wurde, sind der Straßenkriminalität zuzuordnen.
- Bei 30,9 Prozent der Fälle, in denen ein Messer als Tatmittel eingesetzt wurde, handelt es sich um Körperverletzungsdelikte.

¹ Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung). Als Opfer werden nur die Personen erfasst, gegen die sich diese versuchte beziehungsweise vollendete Tathandlung gerichtet hat.

² Ein Messer verstößt in der Regel gegen das Waffengesetz, wenn die Messerklinge eine Länge von 12 Zentimetern überschreitet oder über einen einhändig zu bedienenden Klappmechanismus (zum Beispiel Butterflymesser) verfügt.

Abbildung 24 - Ausgewählte Opferdelikte (Tatmittel Messer)

7.1.1 Fallzahlen



7.1.2 Tatverdächtige

Abbildung 135 - Anzahl der Tatverdächtigen nach Altersgruppe (Tatmittel Messer)

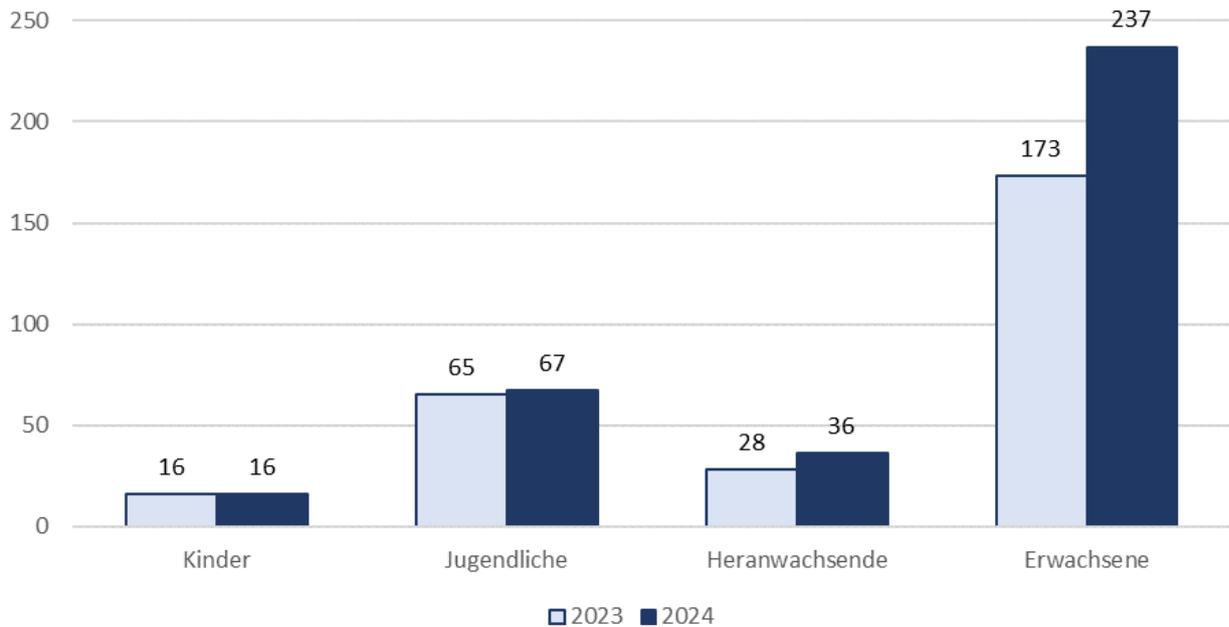
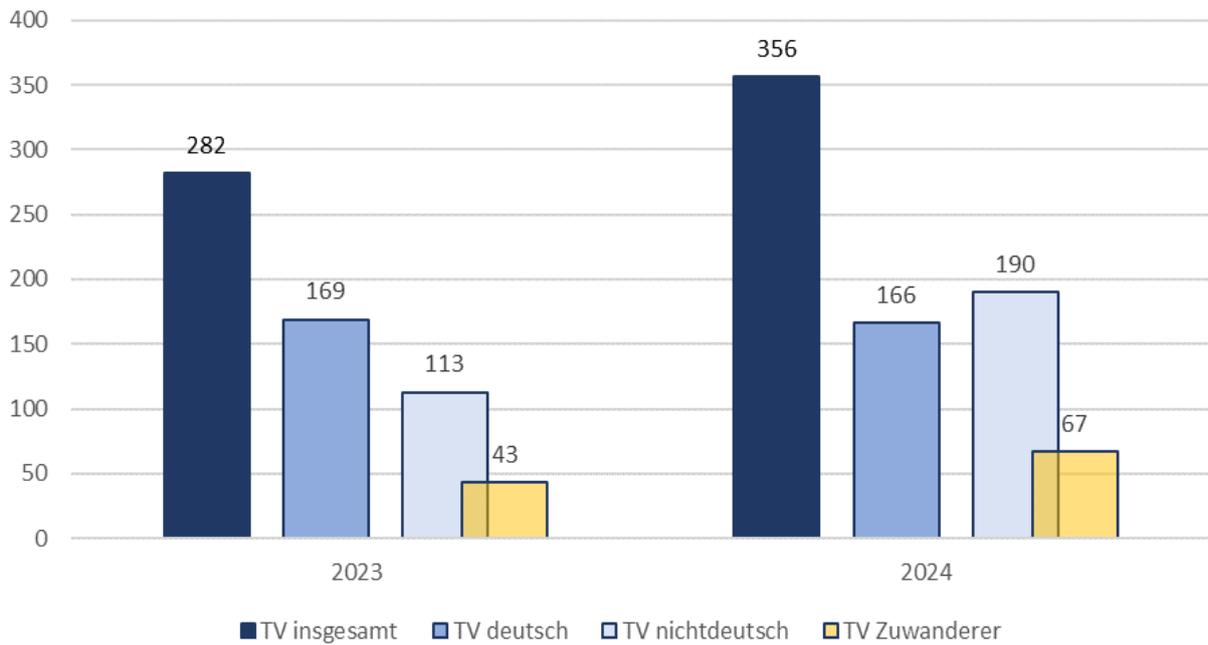
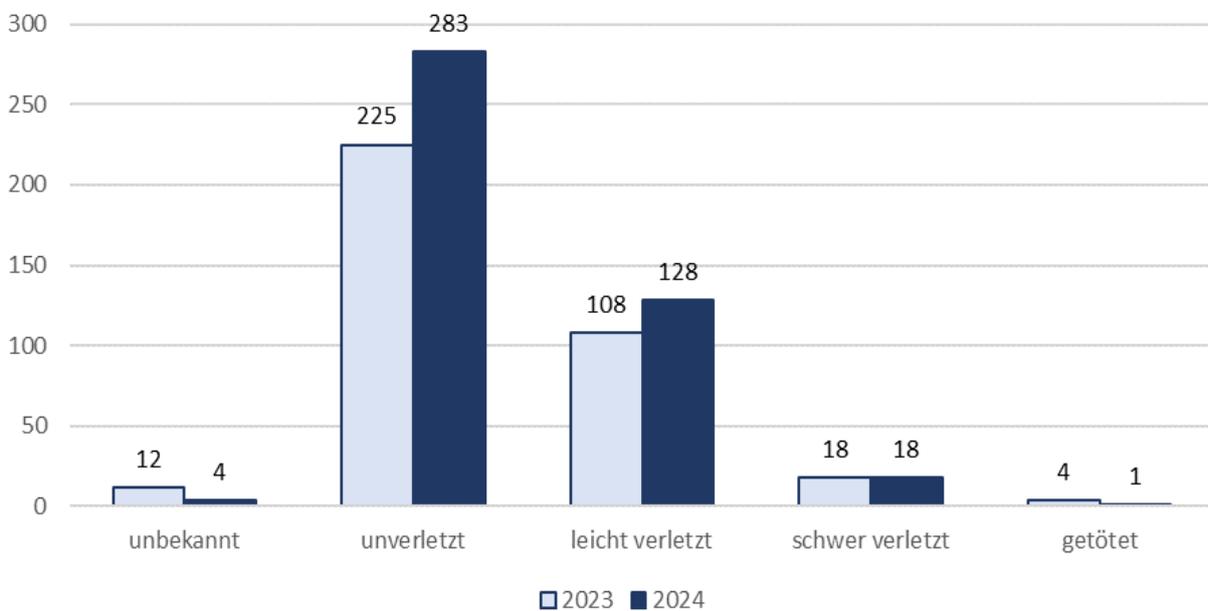


Abbildung 26 - Struktur der Tatverdächtigen (Tatmittel Messer)



7.1.3 Opfer

Abbildung 147 - Verletzungsgrad der Opfer bei Opferdelikten (Tatmittel Messer)



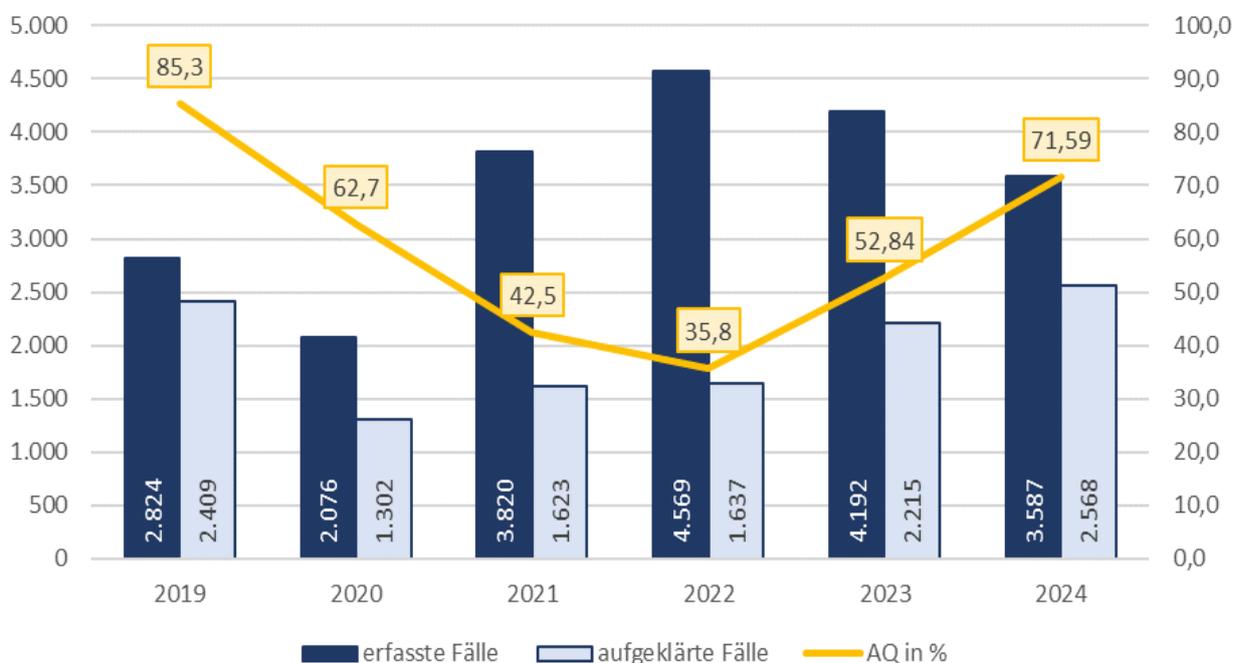
7.2 Tatmittel Internet

Straftaten, bei denen das Internet als Mittel zur Tatbestandsverwirklichung verwendet wird, werden in der PKS mit der Sonderkennung „Tatmittel Internet“ erfasst. Spielt das Internet im Hinblick auf die Tatverwirklichung lediglich eine untergeordnete Rolle, wird die Sonderkennung „Tatmittel Internet“ nicht verwendet. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn lediglich Kontakte zwischen Tatverdächtigen und Opfer mittels Internet im Vorfeld der eigentlichen Tat stattfanden.

- 2024 wurden 3.587 Straftaten registriert, bei denen das Internet zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wurde.
- Mit 605 registrierten Fällen weniger, sank die Fallzahl um 14,4 Prozent.
- Straftaten, bei denen das Internet als Tatmittel zur Tatbestandsverwirklichung verwendet wurde, hatten einen Anteil von 5,2 Prozent an der Gesamtkriminalität (2023: 6,1 %)
- 71,6 Prozent der Fälle wurden aufgeklärt.
- Zu den Straftaten mit Tatmittel Internet konnten 2.246 Tatverdächtige ermittelt werden. Das waren 200 Tatverdächtige mehr als im Vorjahr.

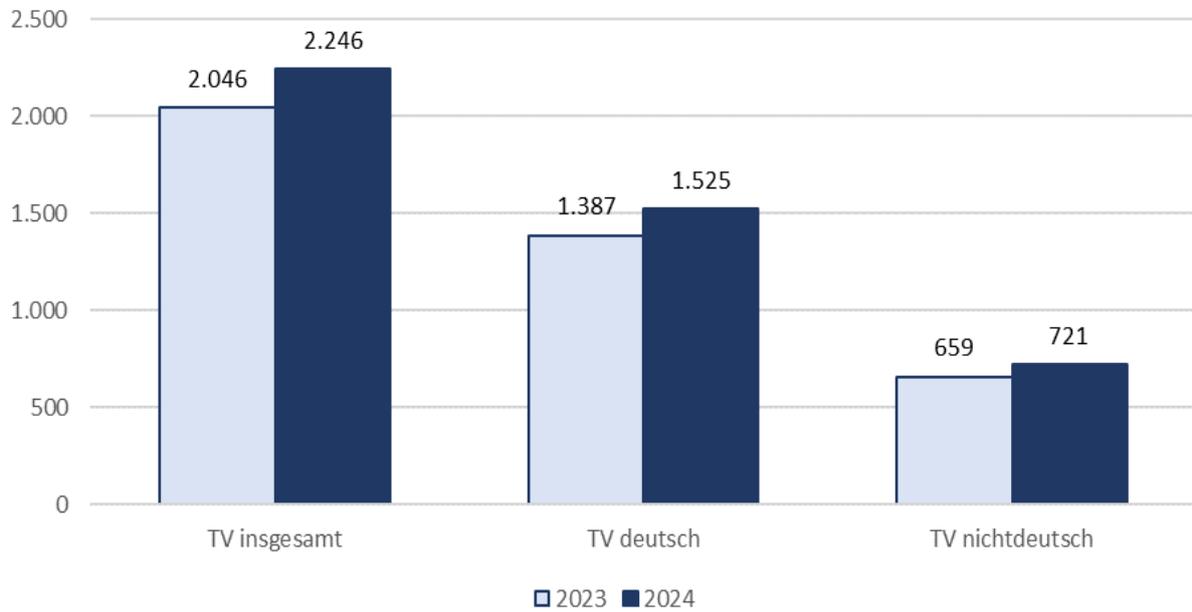
7.2.1 Fallzahlen

Abbildung 158 - Erfasste Fälle – aufgeklärte Fälle – Aufklärungsquote (Tatmittel Internet)



7.2.2 Tatverdächtige

Abbildung 169 - Struktur der Tatverdächtigen (Tatmittel Internet)



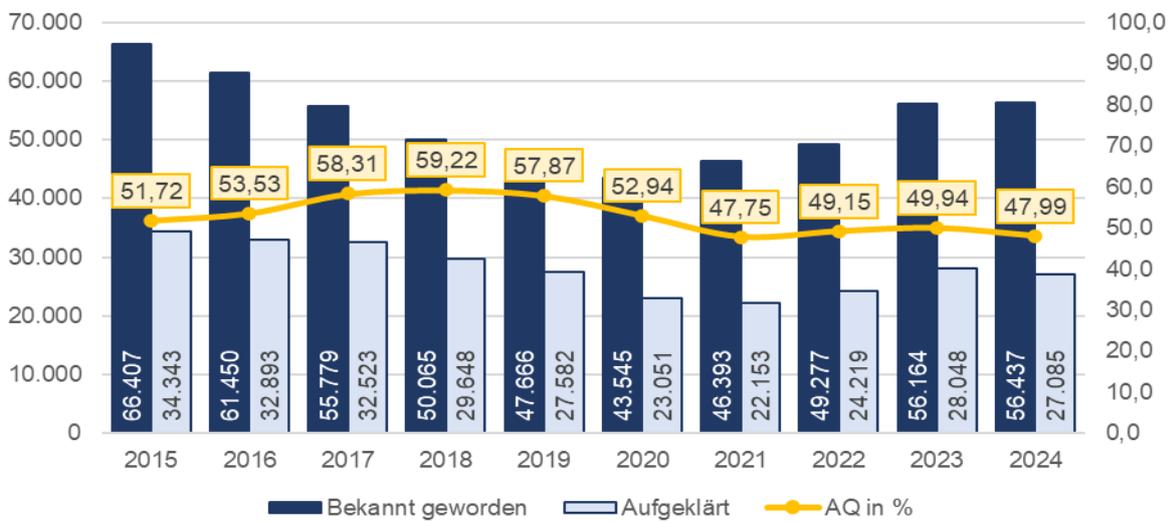


8 Ausgewählte Deliktsbereiche der Stadt Essen

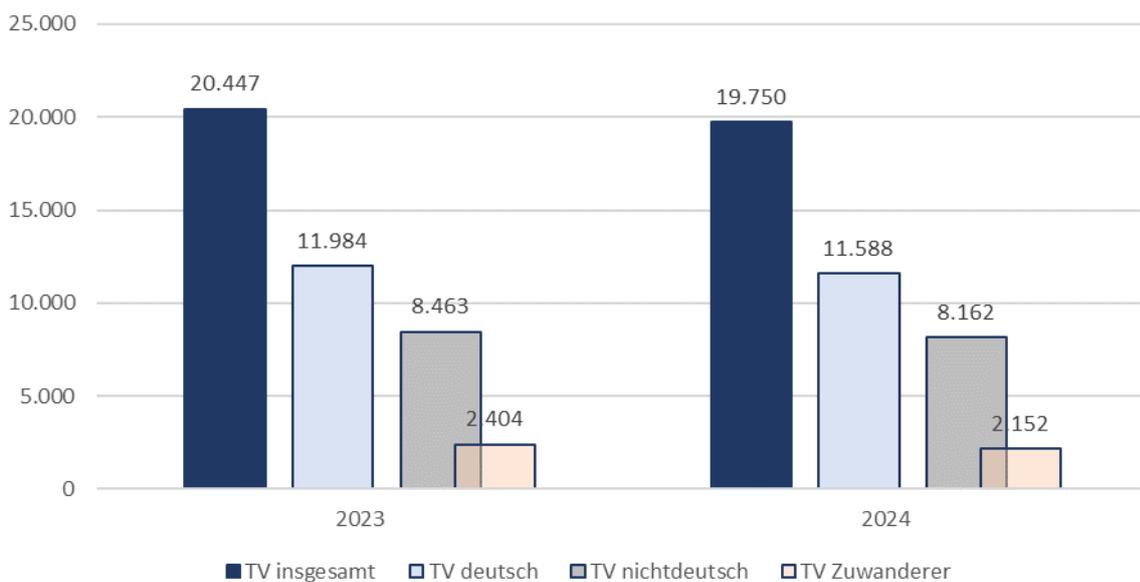
8.1 Straftaten insgesamt

- Im Berichtsjahr wurden 56.437 Straftaten erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr waren das 273 Fälle (0,5 %) mehr. 27.085 Straftaten wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 47,99 %).
- Insgesamt wurden im Berichtsjahr 19.750 (-697) Tatverdächtige ermittelt
- 2024 wurden 10.849 (-88) Menschen als Opfer von Straftaten erfasst.

8.1.1 Fallzahlen



8.1.2 Tatverdächtige

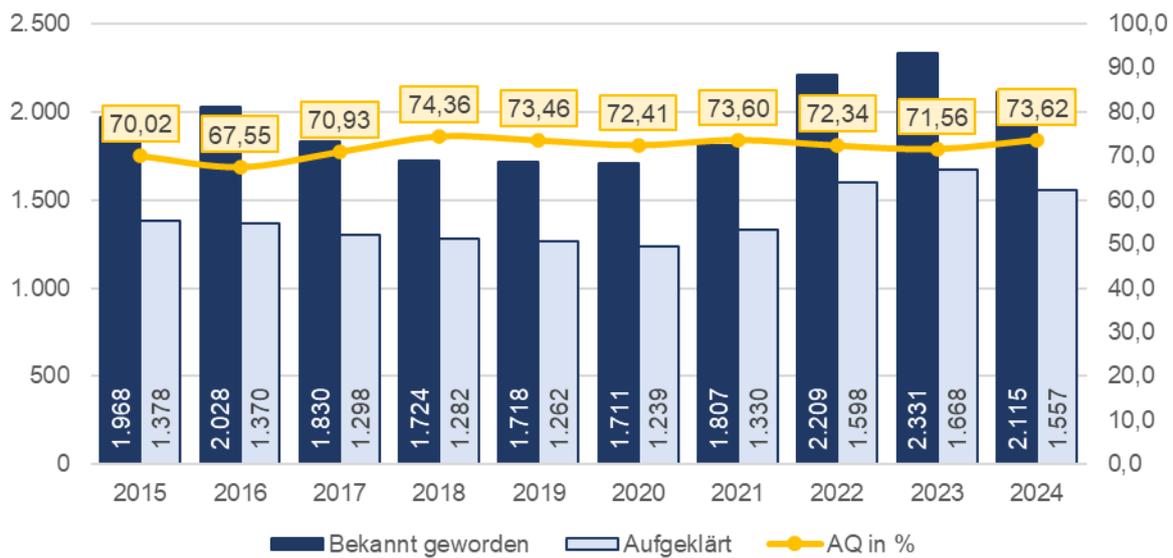




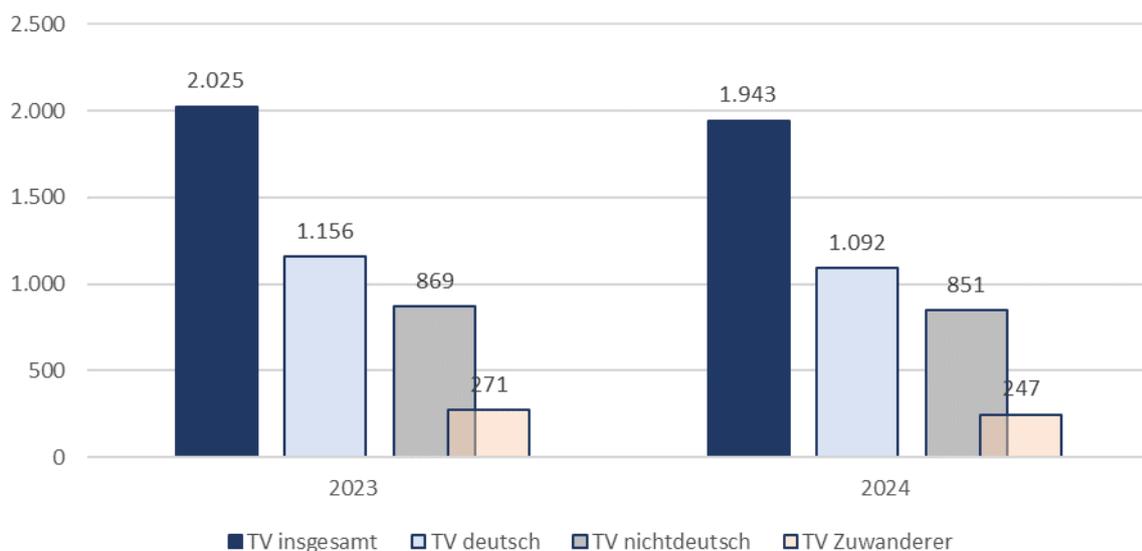
8.2 Gewalkriminalität

- Im Berichtsjahr wurden 2.115 Fälle der Gewalkriminalität erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr waren das 216 Fälle (-9,3 %) weniger.
- 1.557 Gewaltdelikte wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 73,62 %).
- Im Deliktsbereich Gewalkriminalität wurden im Berichtsjahr 1.943 Tatverdächtige ermittelt
- 2024 wurden 111 weniger Menschen als Opfer von Gewalkriminalität erfasst.

8.2.1 Fallzahlen



8.2.2 Tatverdächtige

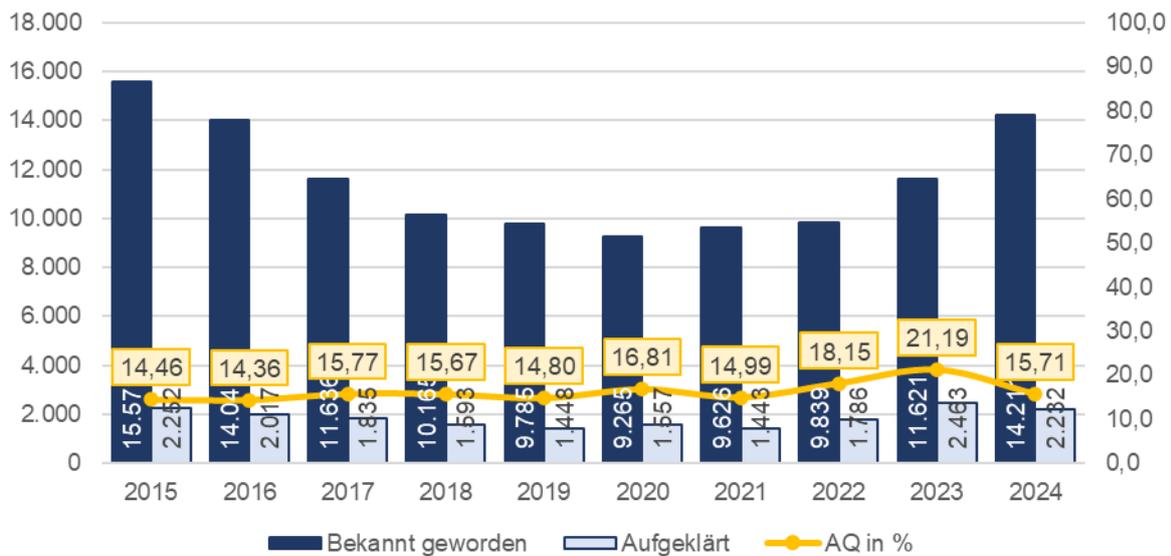




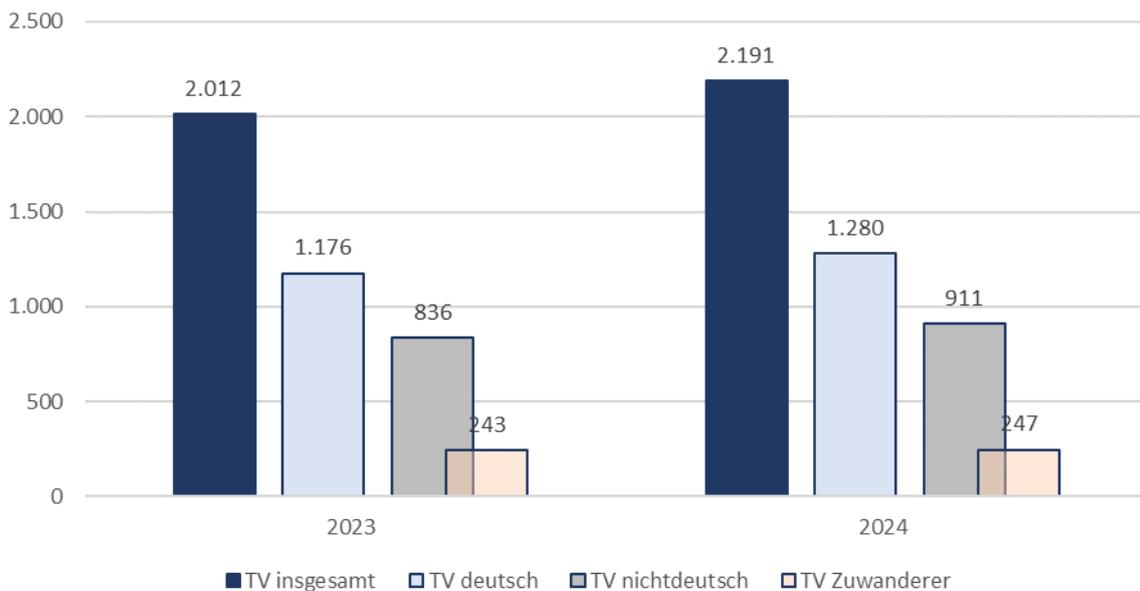
8.3 Straßenkriminalität

- Im Berichtsjahr stieg die Straßenkriminalität um 22,3 Prozent auf 14.211 Fälle.
- 2.232 Delikte der Straßenkriminalität wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 15,71 %).
- Im Deliktsbereich Straßenkriminalität wurden im Berichtsjahr 2.191 Tatverdächtige ermittelt.
- 2024 wurden 1.529 als Opfer im Bereich der Straßenkriminalität erfasst.

8.3.1 Fallzahlen



8.3.2 Tatverdächtige

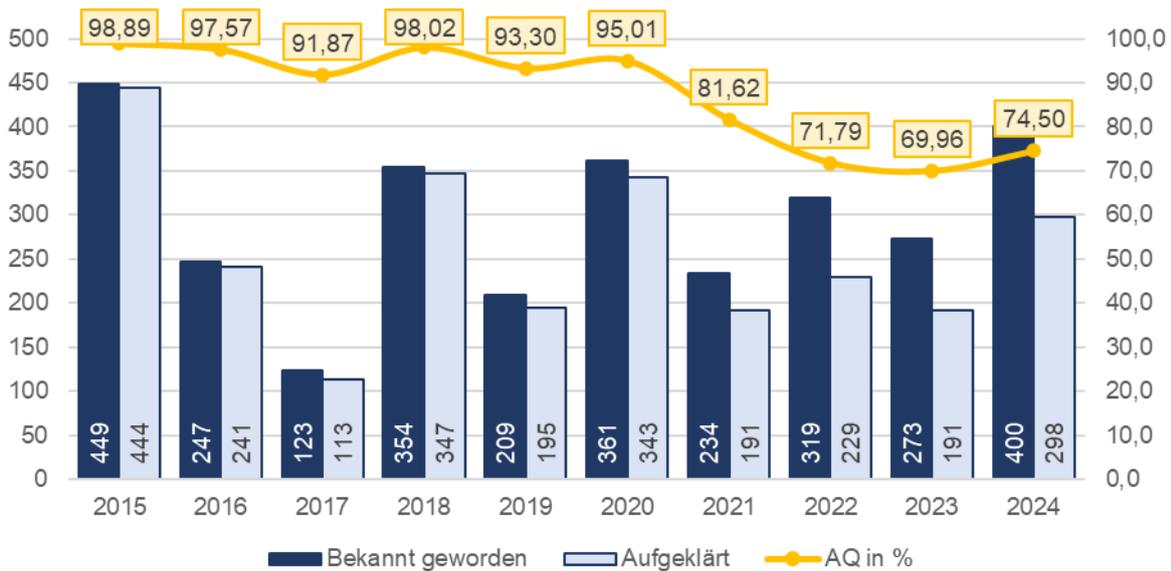




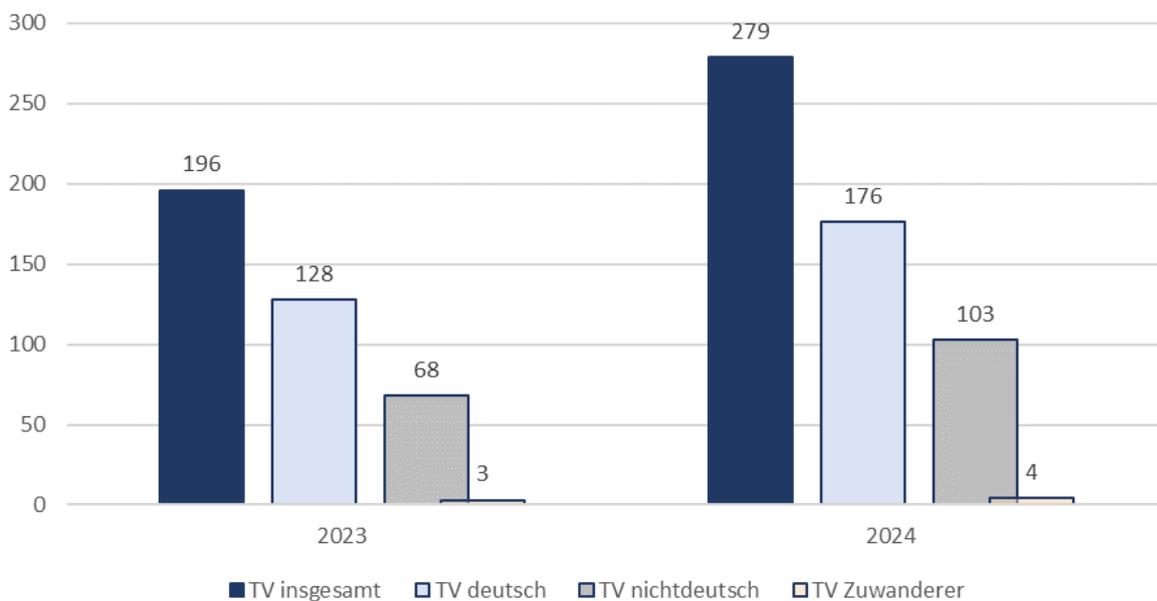
8.4 Wirtschaftskriminalität

- Im Berichtsjahr wurden 400 Straftaten erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr waren das 127 Fälle (46,5 %) mehr. 298 Straftaten wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 74,50 %).
- Insgesamt wurden im Berichtsjahr 279 Tatverdächtige ermittelt
- Der Gesamtschaden von Delikten der Wirtschaftskriminalität beläuft sich auf 34.925.870 Euro.

8.4.1 Fallzahlen



8.4.2 Tatverdächtige

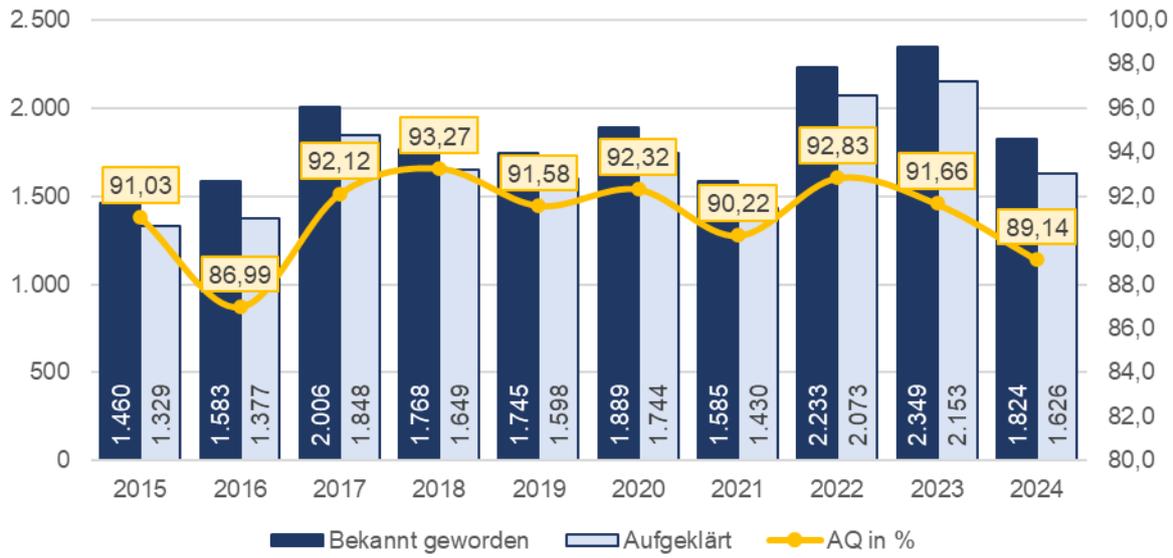




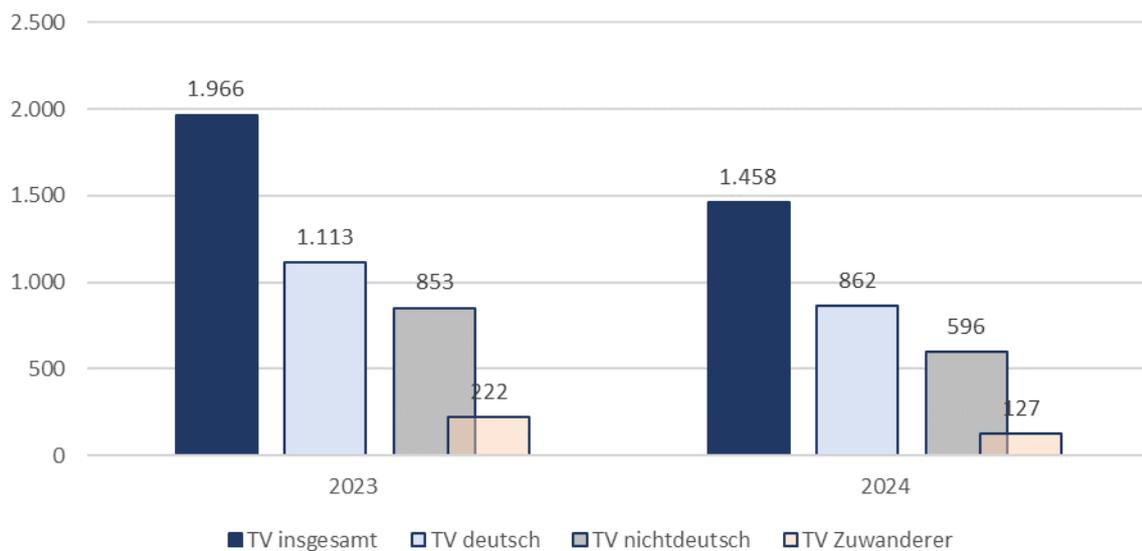
8.5 Rauschgiftkriminalität

- Die Rauschgiftkriminalität ist im Berichtsjahr um 22,3 Prozent auf 1.824 Fälle gesunken.
- 1.626 Delikte der Rauschgiftkriminalität wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 89,14 %).
- Im Deliktsbereich Rauschgiftkriminalität wurden im Berichtsjahr 1.458 Tatverdächtige ermittelt.

8.5.1 Fallzahlen



8.5.2 Tatverdächtige

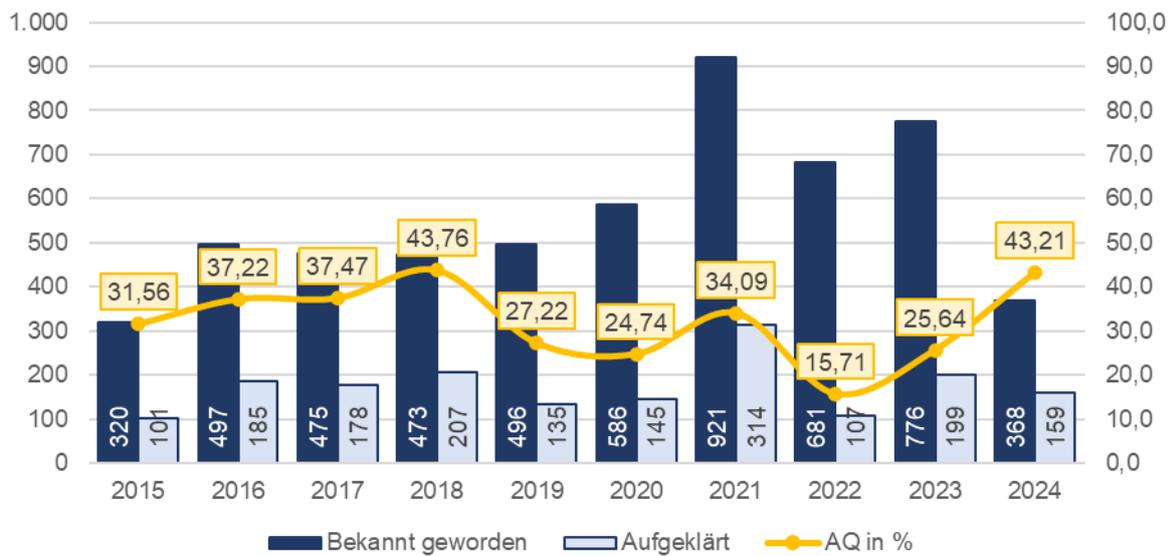




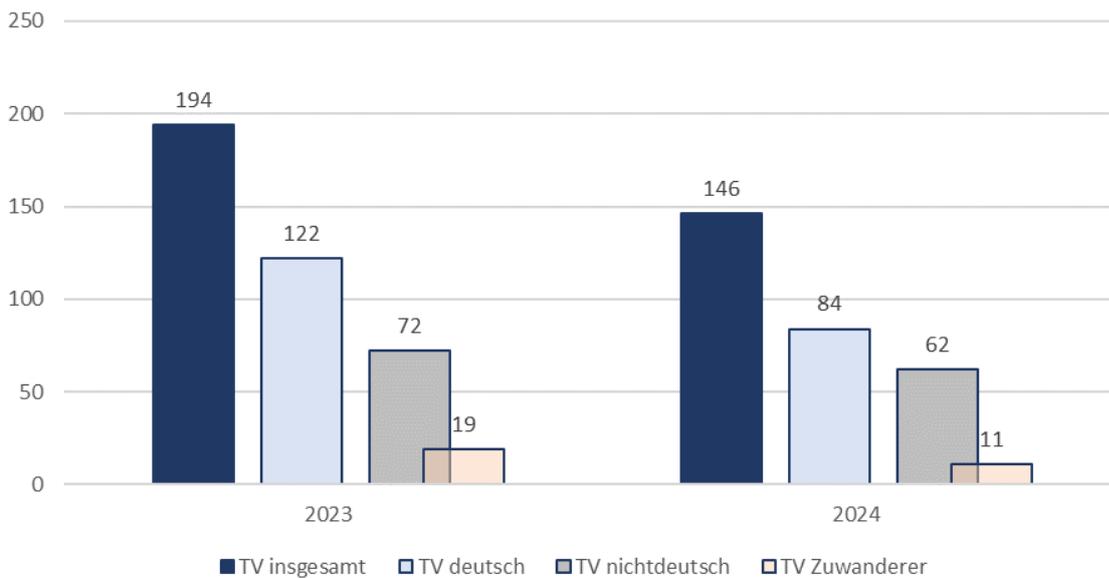
8.6 Computerkriminalität

- Die Computerkriminalität ist im Berichtsjahr um 408 Fälle (-52,6 %) auf 368 Fälle gesunken.
- 159 Delikte der Computerkriminalität wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 43,21 %).
- Im Deliktsbereich Computerkriminalität wurden im Berichtsjahr 146 Tatverdächtige ermittelt.
- Der Gesamtschaden von Delikten der Computerkriminalität beläuft sich auf 731.736 Euro.

8.6.1 Fallzahlen



8.6.2 Tatverdächtige

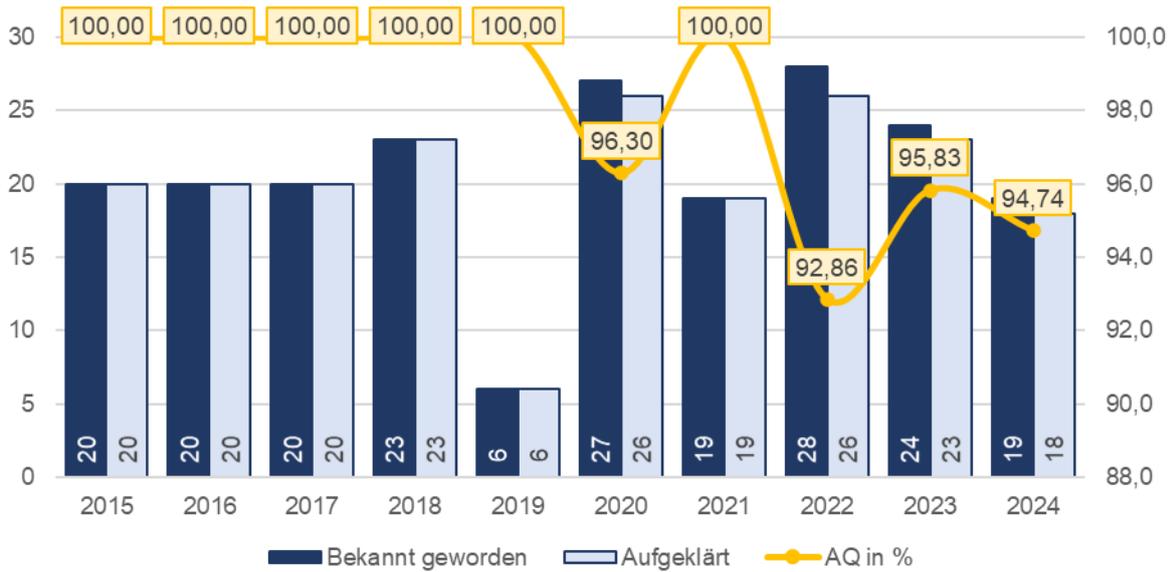




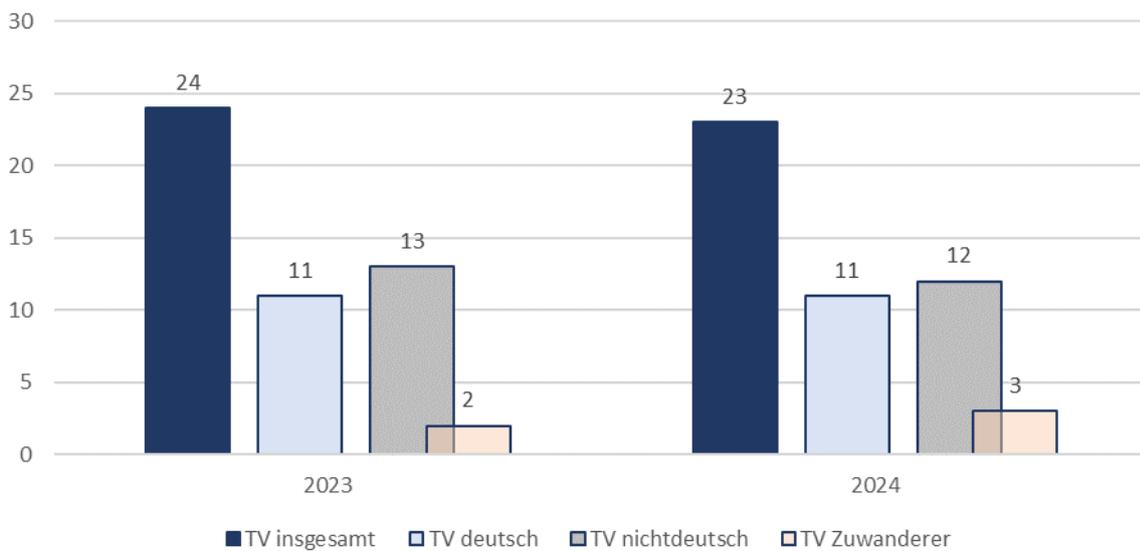
8.7 Mord und Totschlag

- In der Straftatengruppe Mord und Totschlag wurden im Berichtsjahr 19 Fälle erfasst. Davon blieben 15 unvollendet.
- Die Aufklärungsquote dieser Delikte lag im Berichtsjahr bei 94,74 Prozent (2023: 95,8 %)
- Im Vergleich zum Vorjahr wurden 5 Fälle weniger erfasst (2023: 24 Fälle).

8.7.1 Fallzahlen



8.7.2 Tatverdächtige

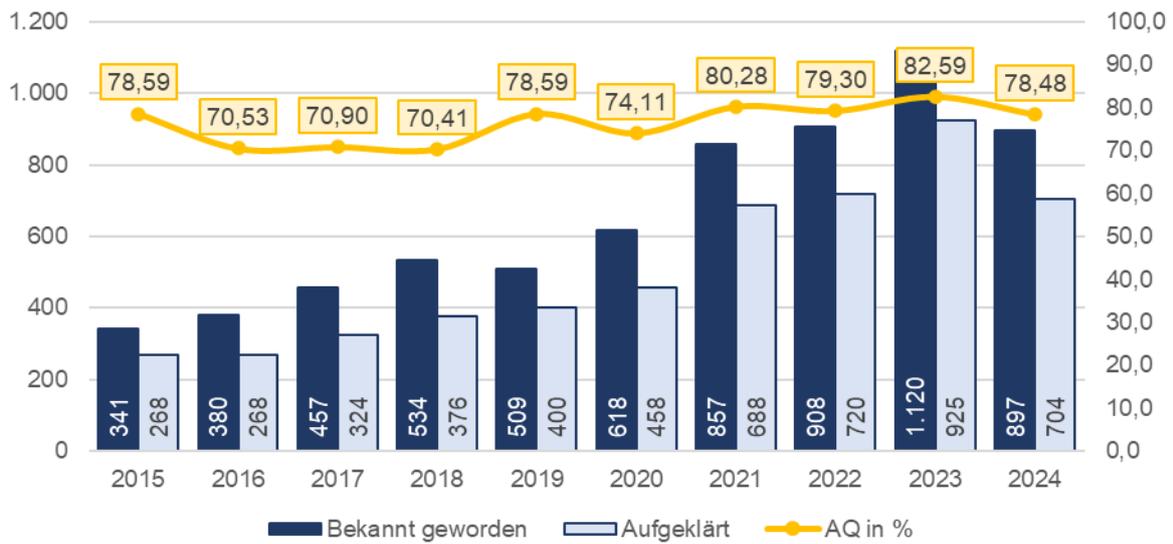




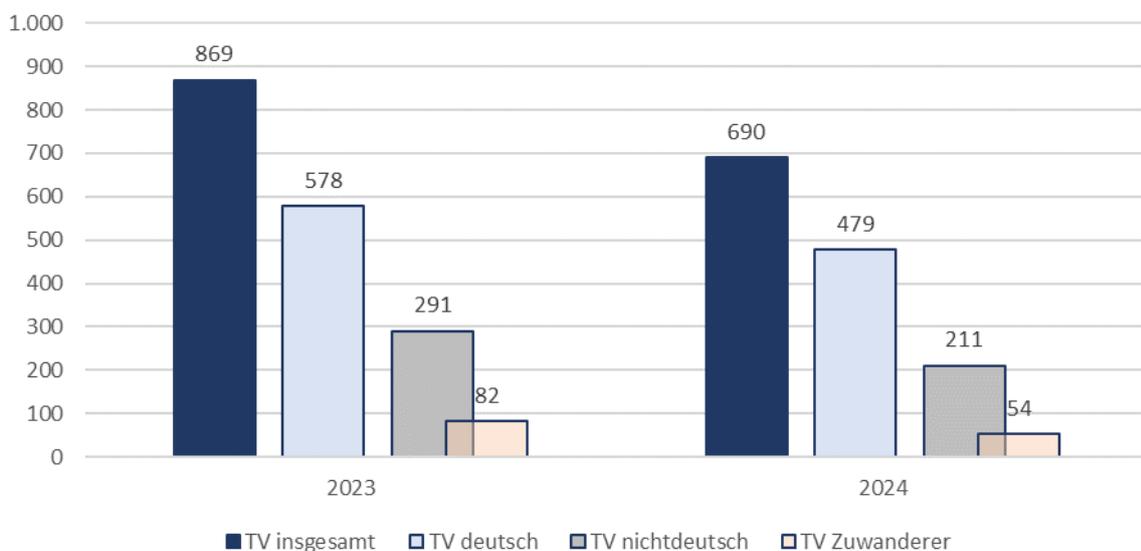
8.8 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

- Als Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden im Berichtsjahr 897 Fälle registriert. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies 223 Fälle weniger.
- Bei 690 ermittelten Tatverdächtigen lag die Aufklärungsquote der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung bei 78,48 Prozent.
- 91,9 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren männlich.
- 83,8 Prozent der Opfer waren weiblich.

8.8.1 Fallzahlen



8.8.2 Tatverdächtige

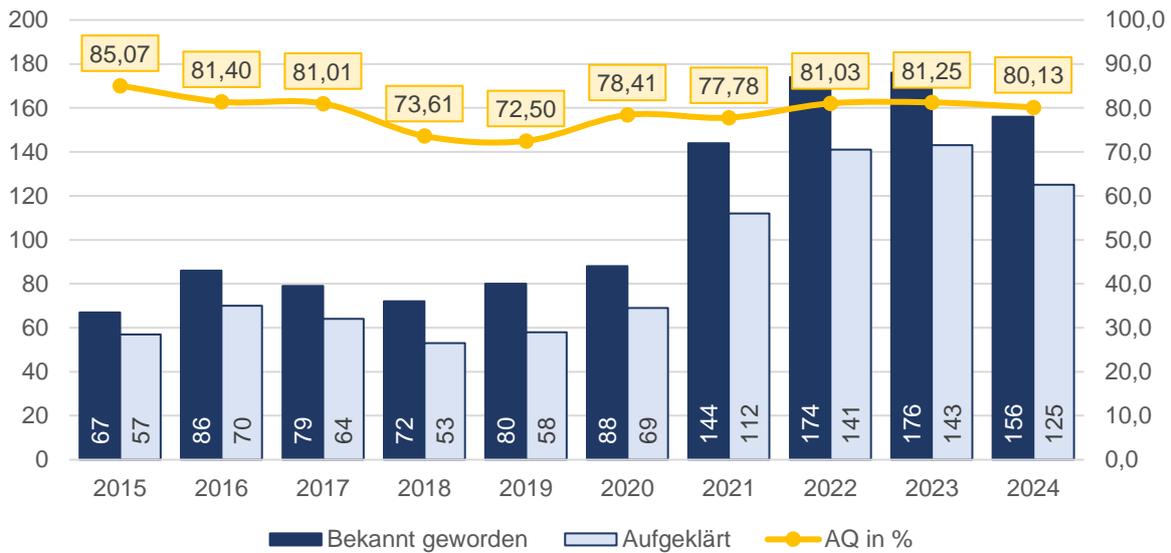




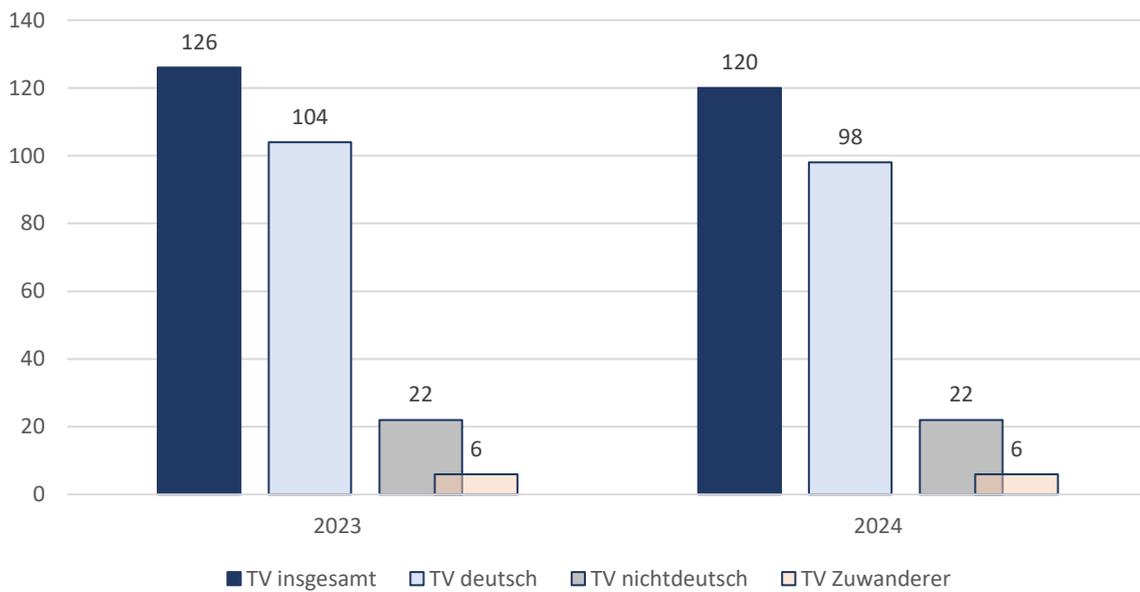
8.9 Sexueller Missbrauch von Kindern

- Im Berichtsjahr wurden 156 Fälle registriert, bei einer Aufklärungsquote von 80,13 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies 20 Fälle weniger.
- Von den 120 ermittelten Tatverdächtigen waren 96,7 Prozent männlich.
- 74,2 Prozent der Opfer waren weiblich und 25,8 Prozent männlich.

8.9.1 Fallzahlen



8.9.2 Tatverdächtige

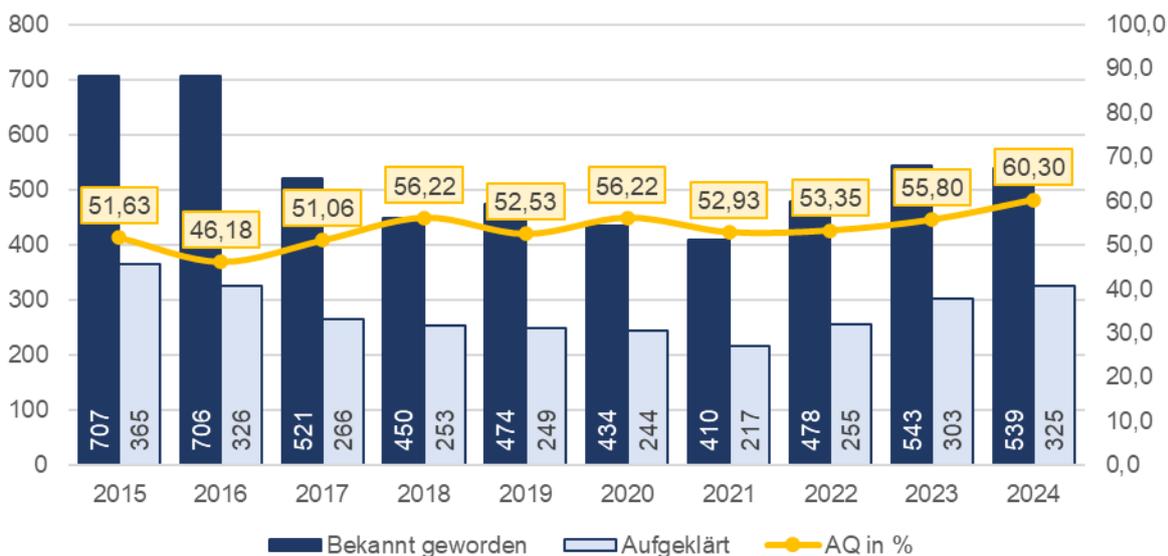




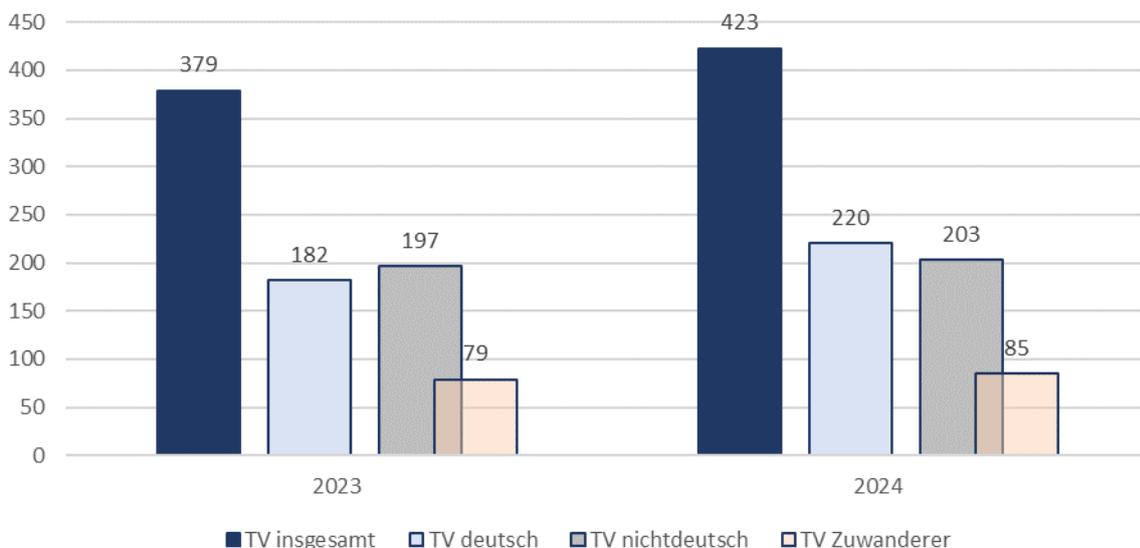
8.10 Raub, räuberische Erpressung

- Im Berichtsjahr wurden 539 Fälle erfasst. Das waren 4 Fälle weniger als im Vorjahr.
- Die Aufklärungsquote bei den Raubdelikten lag bei 60,3 Prozent.
- Insgesamt wurden 423 Tatverdächtige ermittelt.
- Im Berichtsjahr wurden 622 Opfer eines Raubes registriert (2023:622)

8.10.1 Fallzahlen



8.10.2 Tatverdächtige

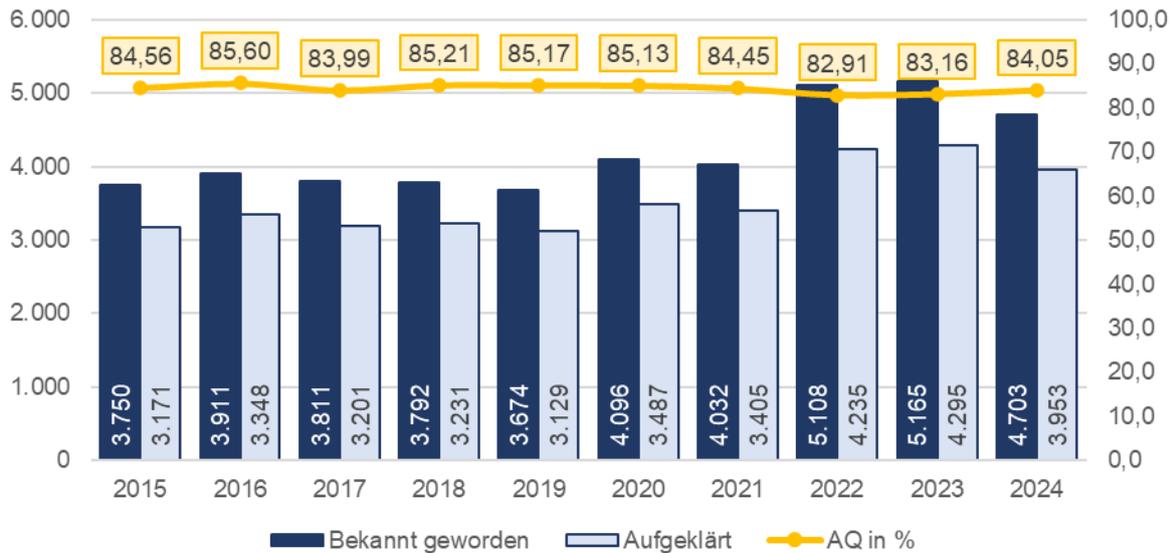




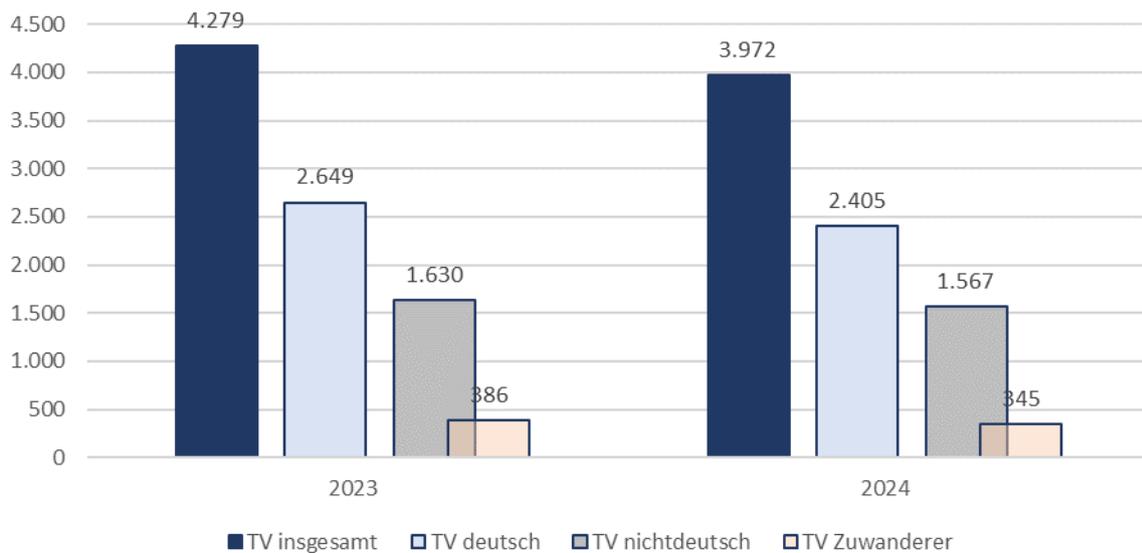
8.11 Körperverletzung

- Im Berichtsjahr wurden 4.703 Fälle erfasst. Das waren 462 Fälle weniger als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote bei den Körperverletzungsdelikten lag bei 84,05 Prozent.
- Insgesamt wurden 3.972 Tatverdächtige ermittelt.
- 2024 wurden 5.568 Opfer einer Körperverletzung registriert (-6,3 %).

8.11.1 Fallzahlen



8.11.1 Tatverdächtige

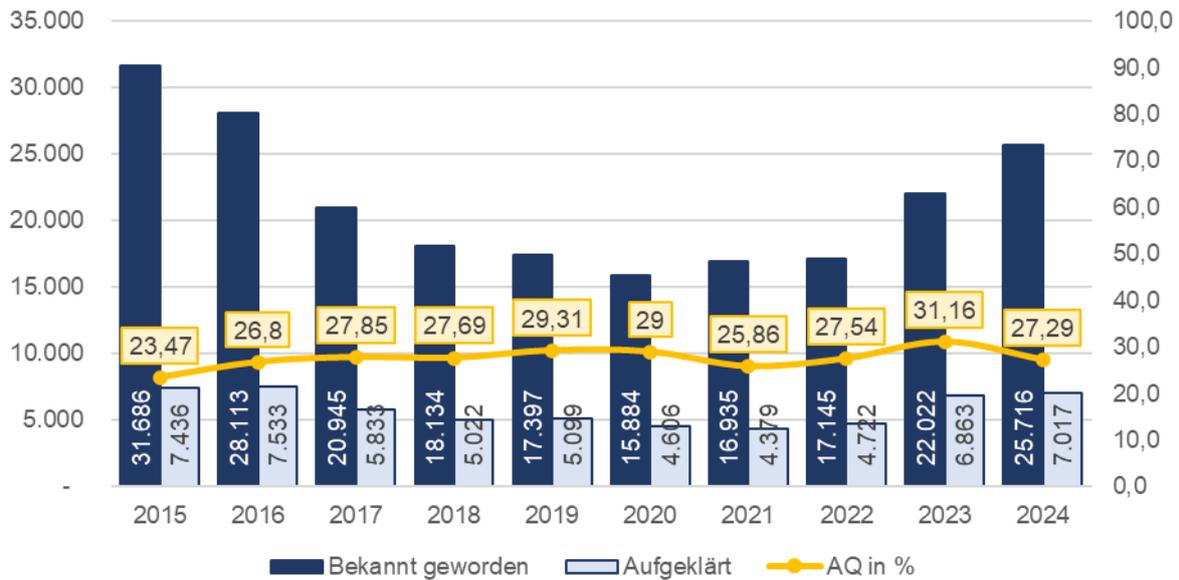




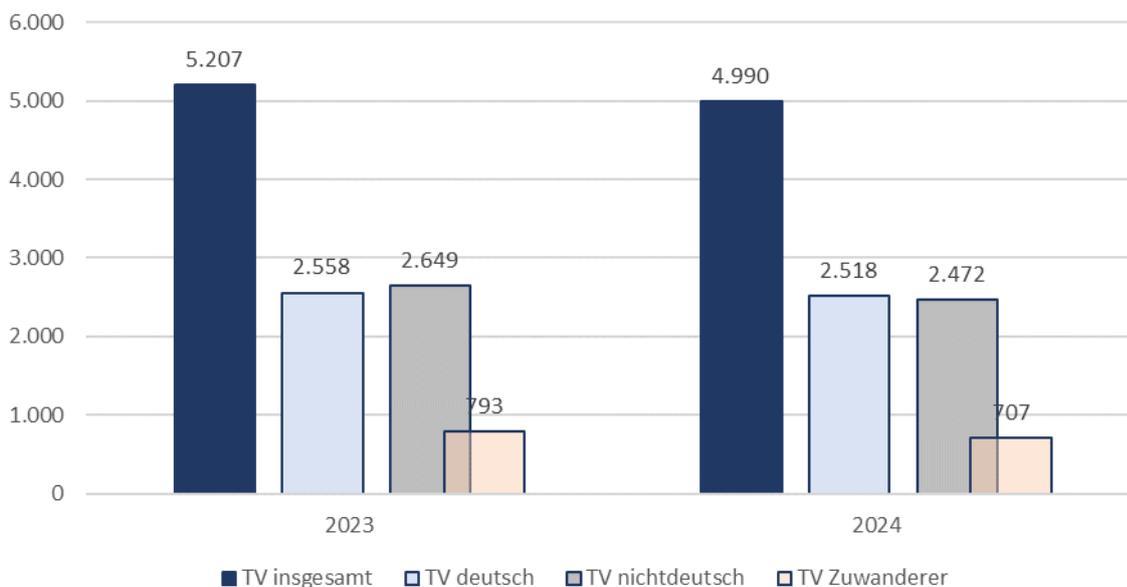
8.12 Diebstahlkriminalität

- Im Berichtsjahr wurden im Bereich Diebstahlkriminalität 25.716 Fälle erfasst. Das waren 3.694 Fälle mehr als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote bei den Diebstahlsdelikten lag bei 27,29 Prozent.
- Insgesamt konnten 4.990 Tatverdächtige eines Diebstahls ermittelt werden.

8.12.1 Fallzahlen



8.12.2 Tatverdächtige

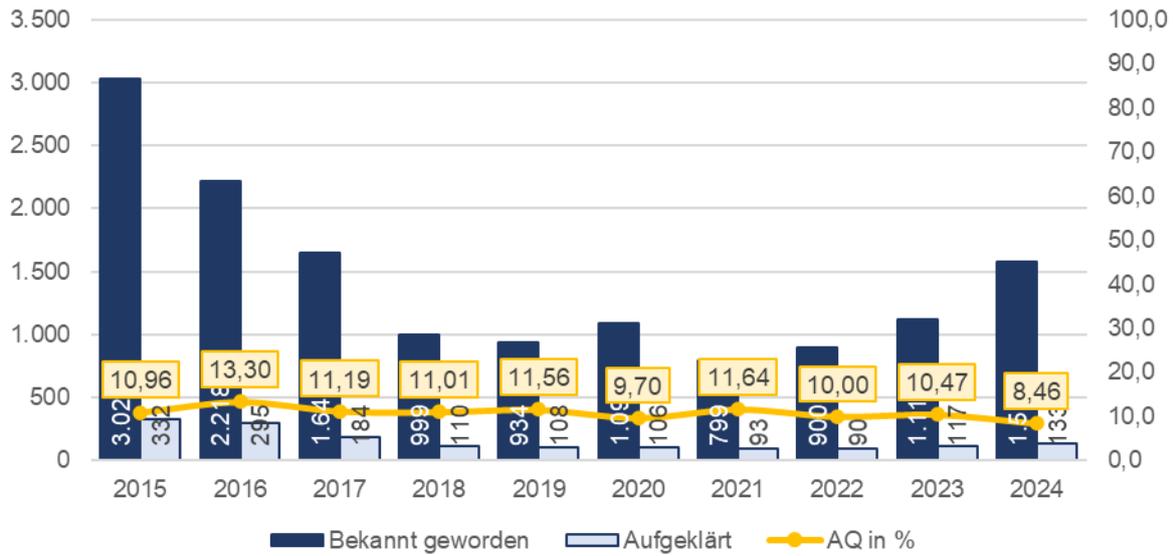




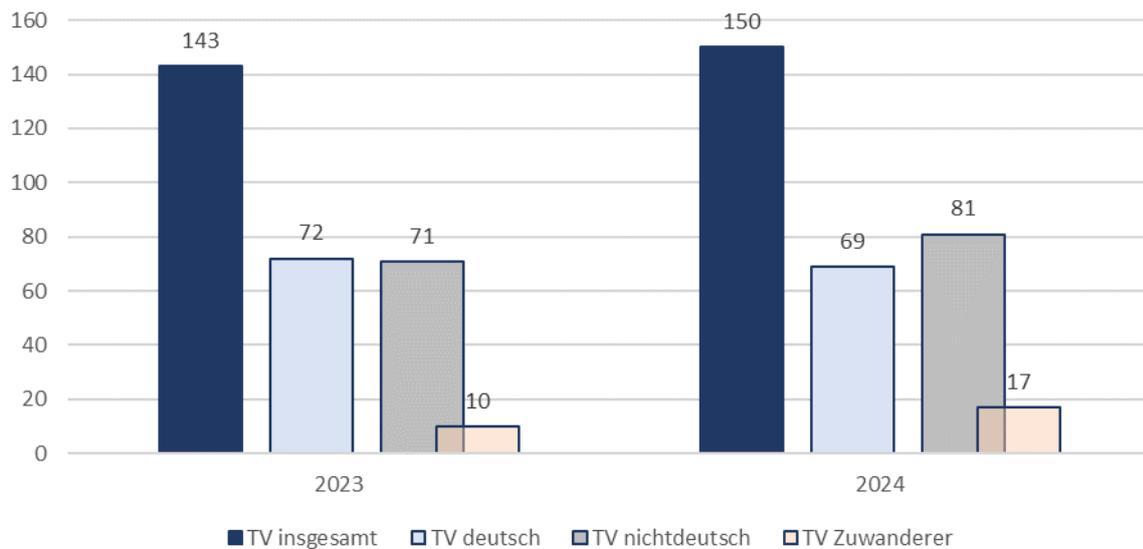
8.12.3 Wohnungseinbruchdiebstahl

- 2024 wurden insgesamt 1.573 Wohnungseinbruchdiebstähle erfasst.
- Mit 455 Fällen mehr ist der Wohnungseinbruchdiebstahl um 40,7 Prozent angestiegen.
- Bei einer Aufklärungsquote von 8,46 Prozent konnten zu den Fällen des Wohnungseinbruchdiebstahls insgesamt 150 Tatverdächtige ermittelt werden.

8.12.4 Fallzahlen



8.12.5 Tatverdächtige

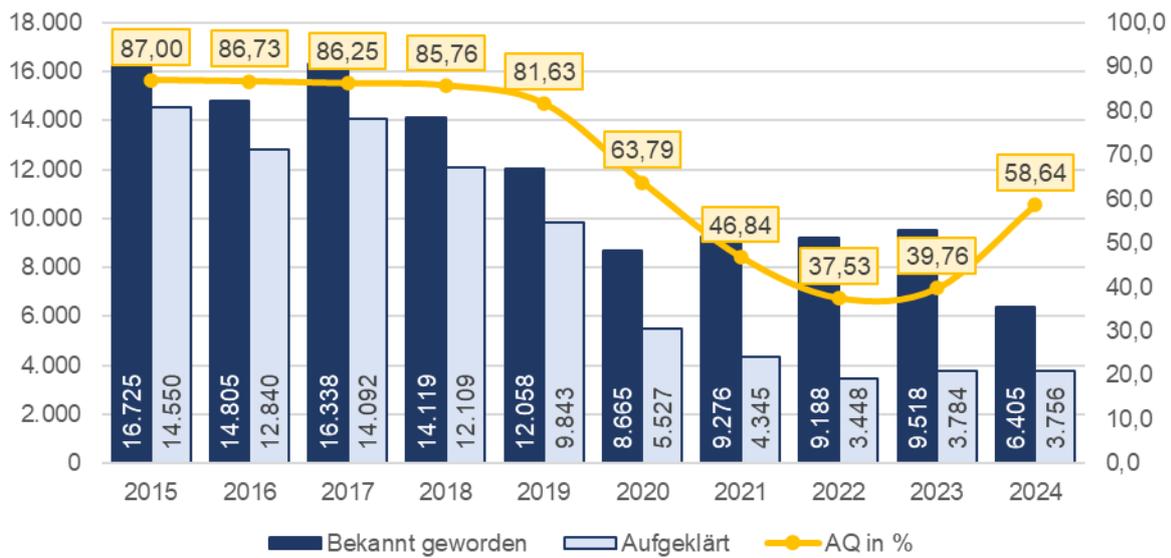




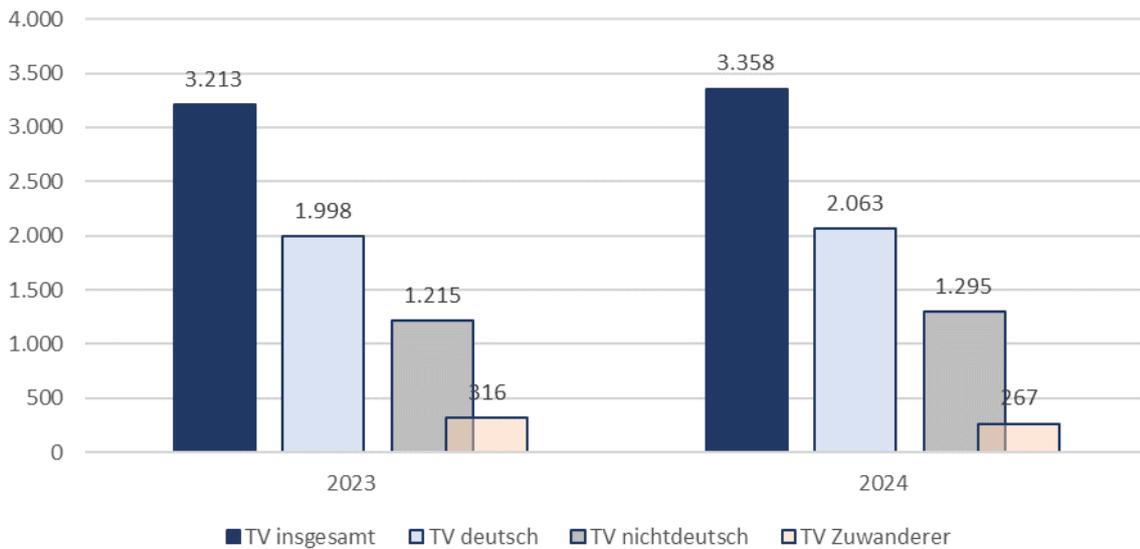
8.13 Betrug

- Die Anzahl der Betrugsdelikte sank im Berichtsjahr um 32,7 Prozent, insgesamt wurden 6.405 Fälle erfasst.
- Im Berichtsjahr konnten 58,64 Prozent der Betrugsdelikte aufgeklärt werden. Im Vorjahr lag die Aufklärungsquote bei 39,76 Prozent.
- Insgesamt wurden 3.358 Tatverdächtige ermittelt.

8.13.1 Fallzahlen



8.13.2 Tatverdächtige

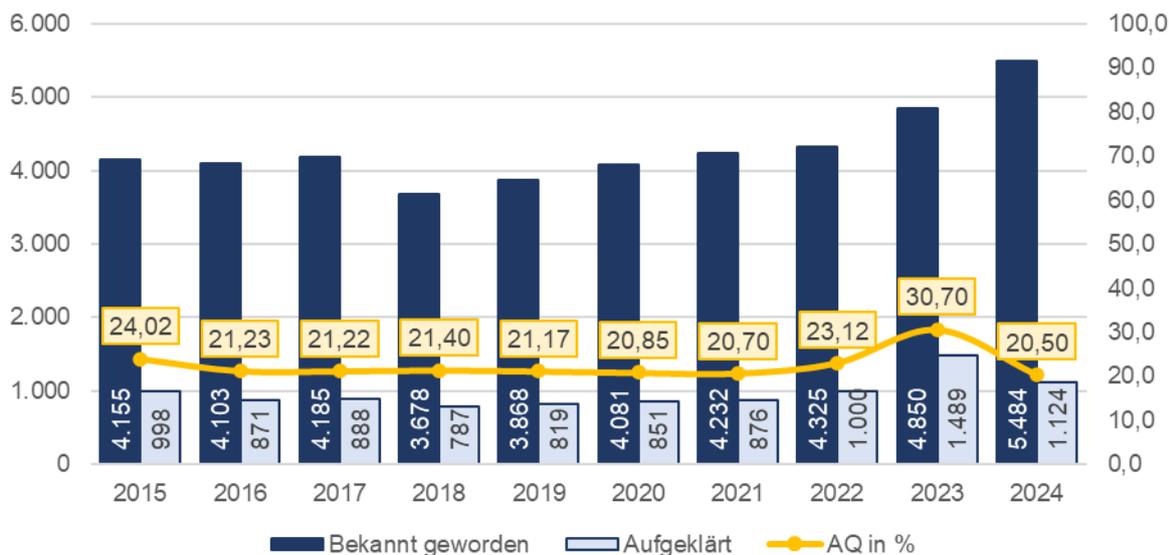




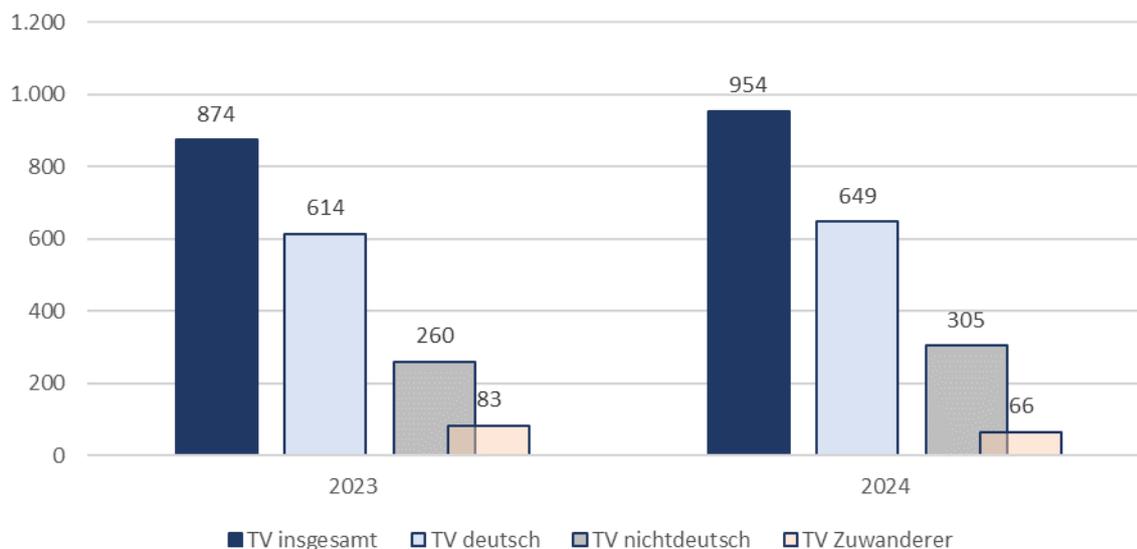
8.14 Sachbeschädigung

- Die Anzahl der Sachbeschädigungen ist im Berichtsjahr um 634 Fälle (13,1 %) gestiegen auf 5.484 registrierte Fälle gestiegen.
- Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 20,50 Prozent.
- Zu den 1.124 aufgeklärten Fällen wurden 954 Tatverdächtige ermittelt.

8.14.1 Fallzahlen



8.14.2 Tatverdächtige

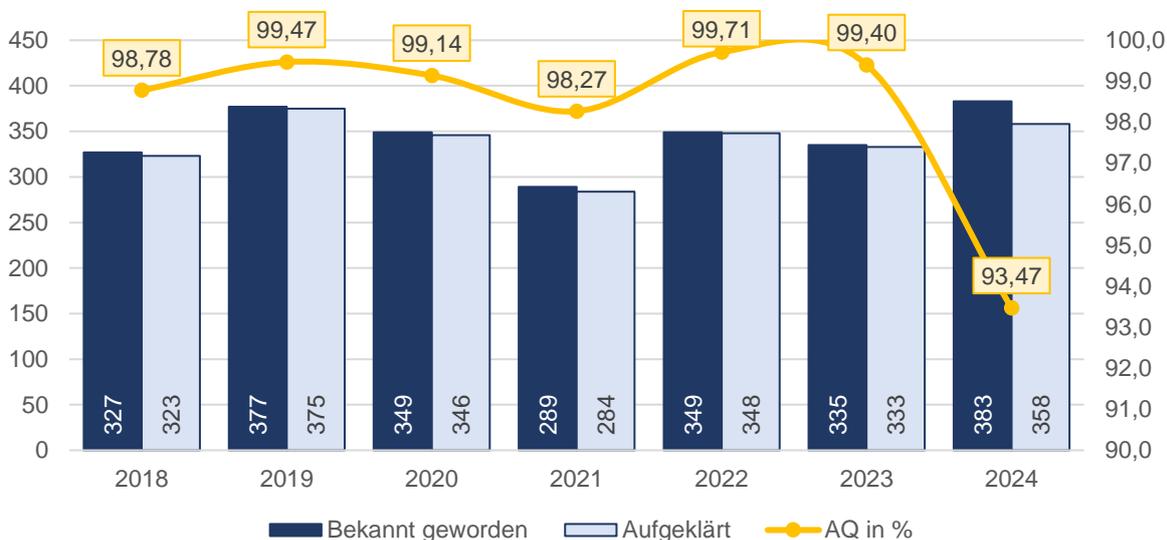




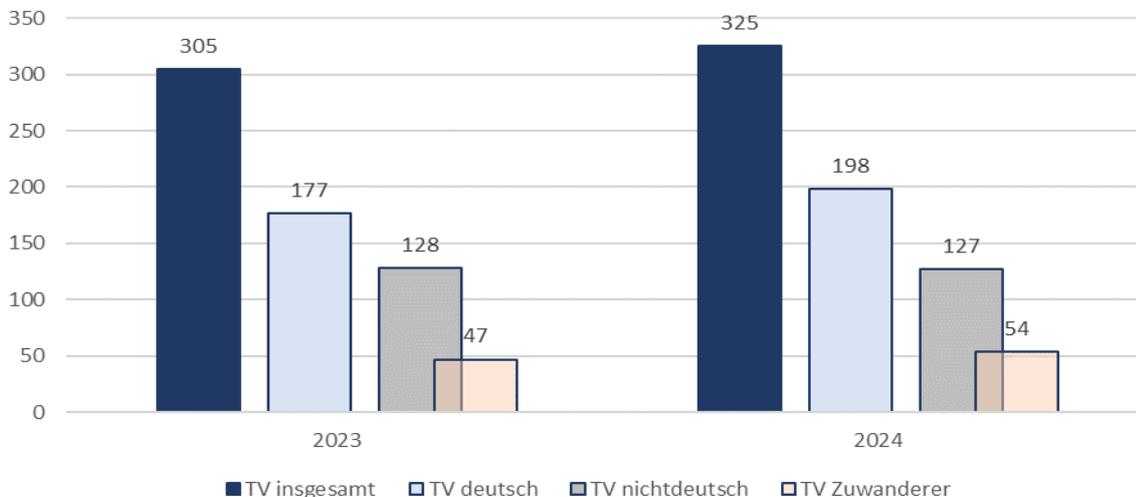
8.15 Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen

- Im Berichtsjahr stieg die Fallzahl im Deliktsbereich Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen um 14,3 Prozent auf 383 Fälle. 2024 wurden 48 Fälle mehr als im Vorjahr erfasst.
- 93,5 Prozent dieser Delikte wurden aufgeklärt.
- Zu den 358 aufgeklärten Fällen wurden 325 Tatverdächtige ermittelt.
- 2024 wurden insgesamt 884 Polizeivollzugsbeamtinnen und Polizeivollzugsbeamte Opfer einer Widerstandshandlung.

8.15.1 Fallzahlen



8.15.2 Tatverdächtige



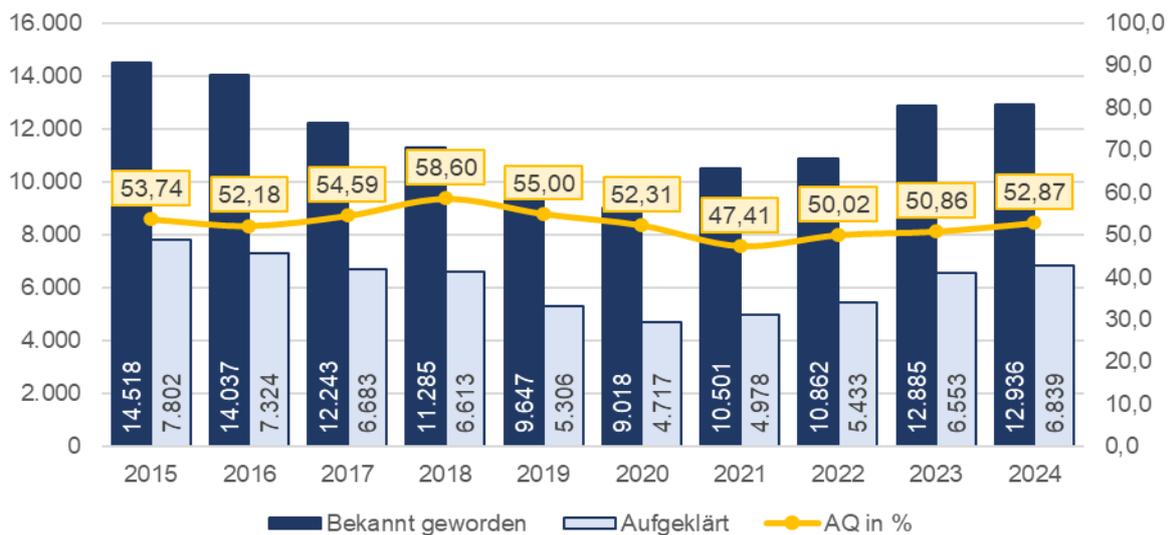


9 Ausgewählte Deliktsbereiche der Stadt Mülheim an der Ruhr

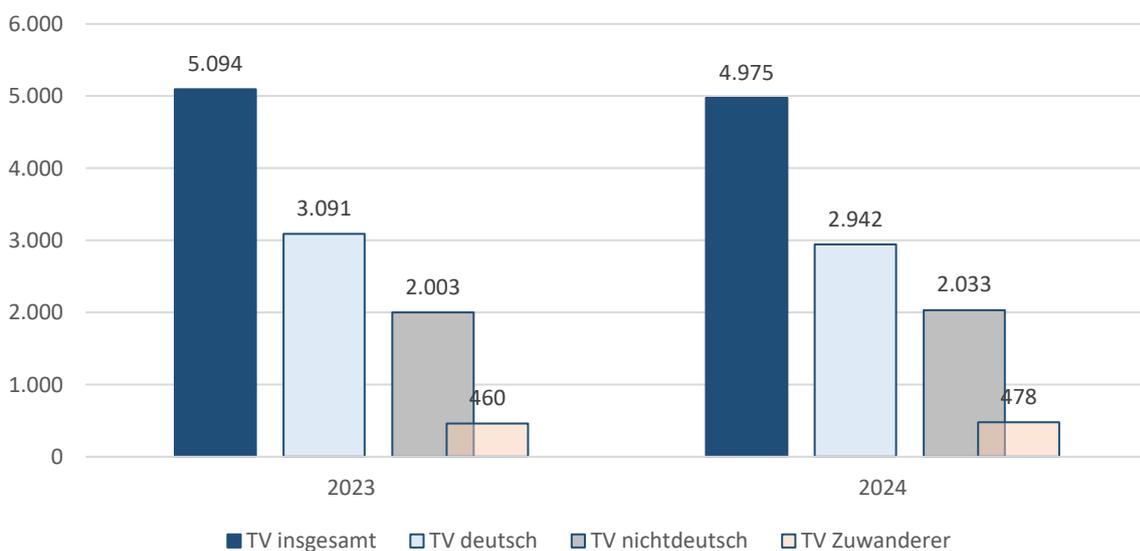
9.1 Straftaten insgesamt

- Im Berichtsjahr wurden 12.936 Straftaten erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr waren das 51 Fälle (0,4 %) mehr. 6.839 Straftaten wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 52,87 %).
- Insgesamt wurden im Berichtsjahr 4.975 (-119) Tatverdächtige ermittelt
- 2024 wurden 2.793 (+87) Menschen als Opfer von Straftaten erfasst.

9.1.1 Fallzahlen



9.1.2 Tatverdächtige

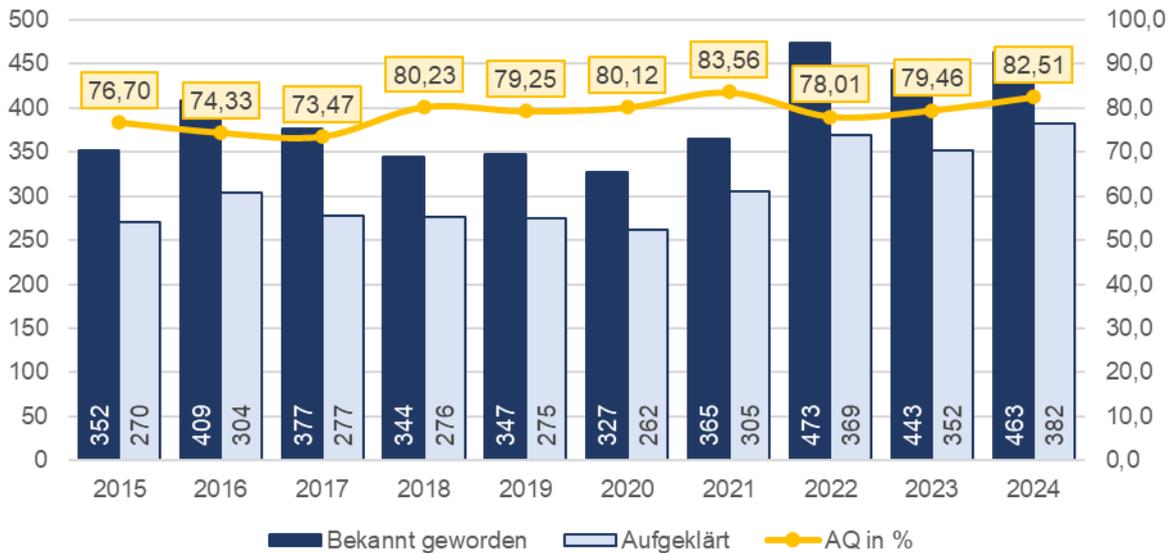




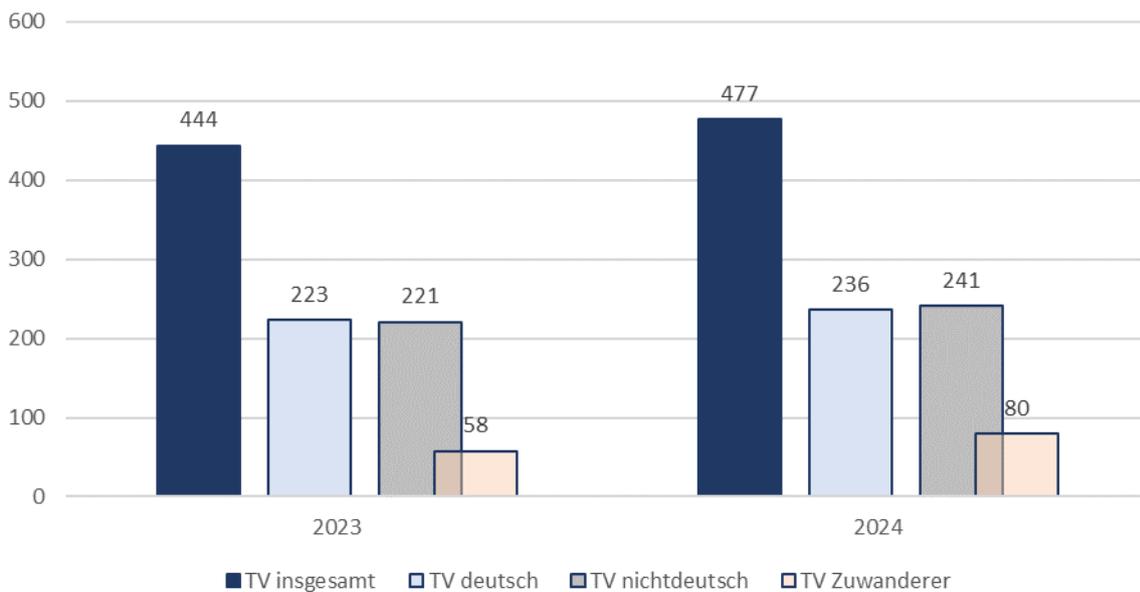
9.2 Gewaltkriminalität

- Die Gewaltkriminalität ist im Berichtsjahr um 4,5 Prozent (+20 Fälle) gestiegen. 382 Gewaltdelikte wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 82,51 %).
- Im Deliktsbereich Gewaltkriminalität wurden im Berichtsjahr 477 Tatverdächtige ermittelt
- 2024 wurden 558 (+20) Menschen als Opfer von Gewaltkriminalität erfasst.

9.2.1 Fallzahlen



9.2.2 Tatverdächtige

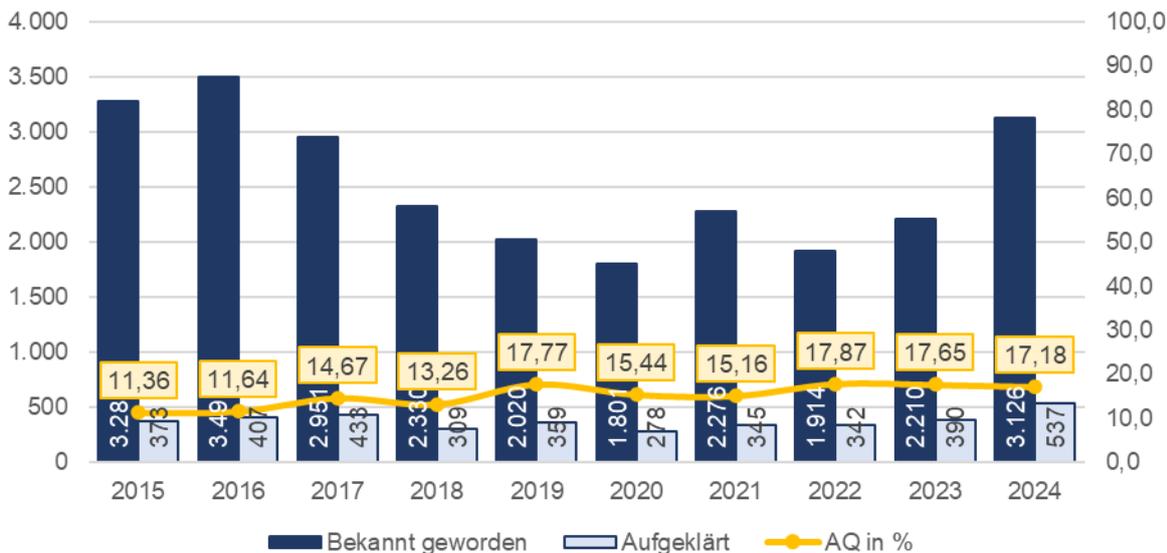




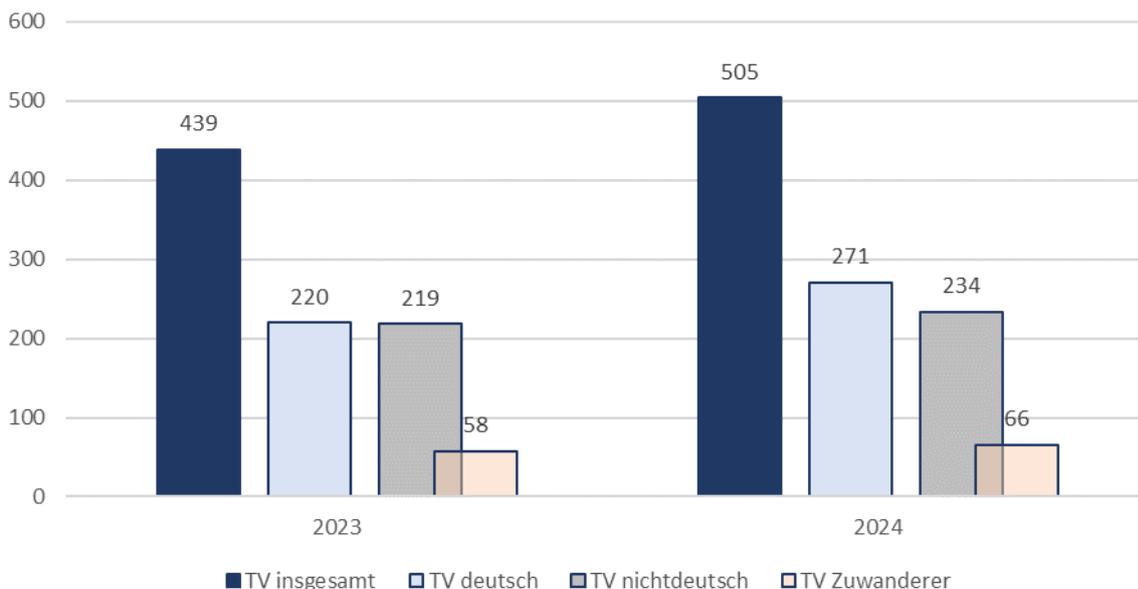
9.3 Straßenkriminalität

- Die Straßenkriminalität ist im Berichtsjahr um 41,4 Prozent (+916) gestiegen. 537 Delikte der Straßenkriminalität wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 17,18 %).
- Im Deliktsbereich Straßenkriminalität wurden im Berichtsjahr 505 Tatverdächtige ermittelt.
- 2024 wurden 299 (+9) Menschen als Opfer im Bereich der Straßenkriminalität erfasst.

9.3.1 Fallzahlen



9.3.2 Tatverdächtige

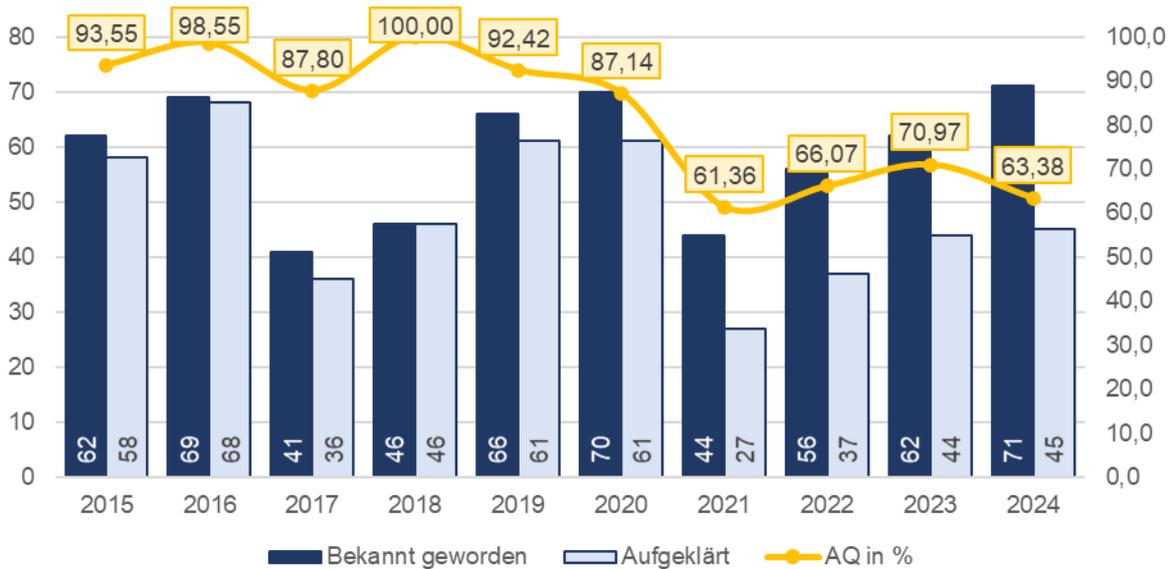




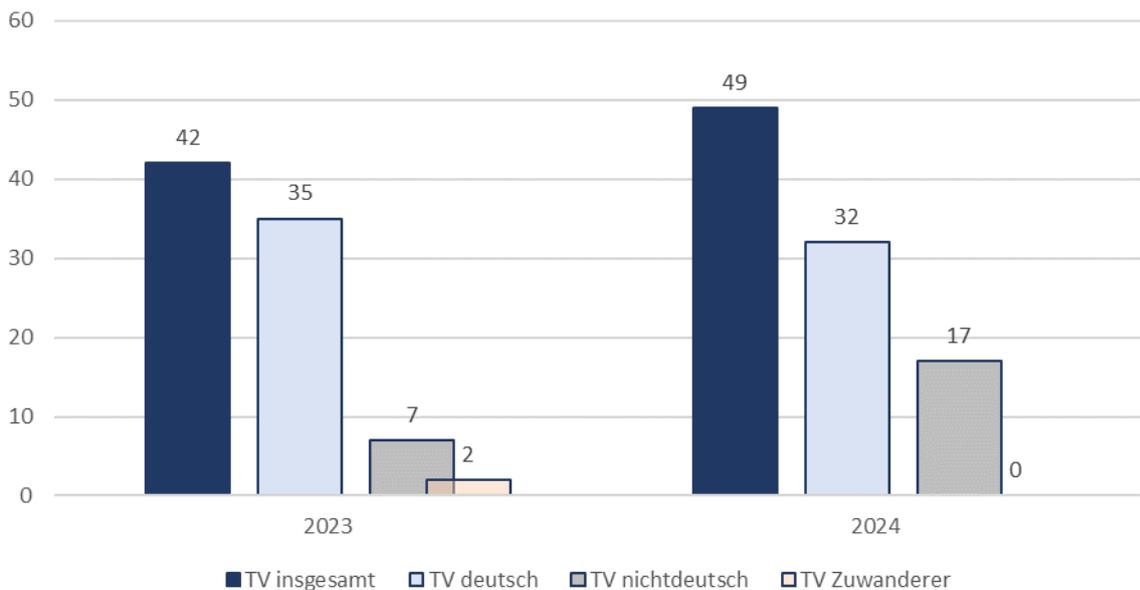
9.4 Wirtschaftskriminalität

- Im Berichtsjahr wurden 71 Straftaten erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr waren das 9 Fälle (14,5 %) mehr. 45 Straftaten wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 63,38 %).
- Insgesamt wurden im Berichtsjahr 49 Tatverdächtige ermittelt
- Der Gesamtschaden von Delikten der Wirtschaftskriminalität beläuft sich auf 3.269.632 Euro.

9.4.1 Fallzahlen



9.4.2 Tatverdächtige

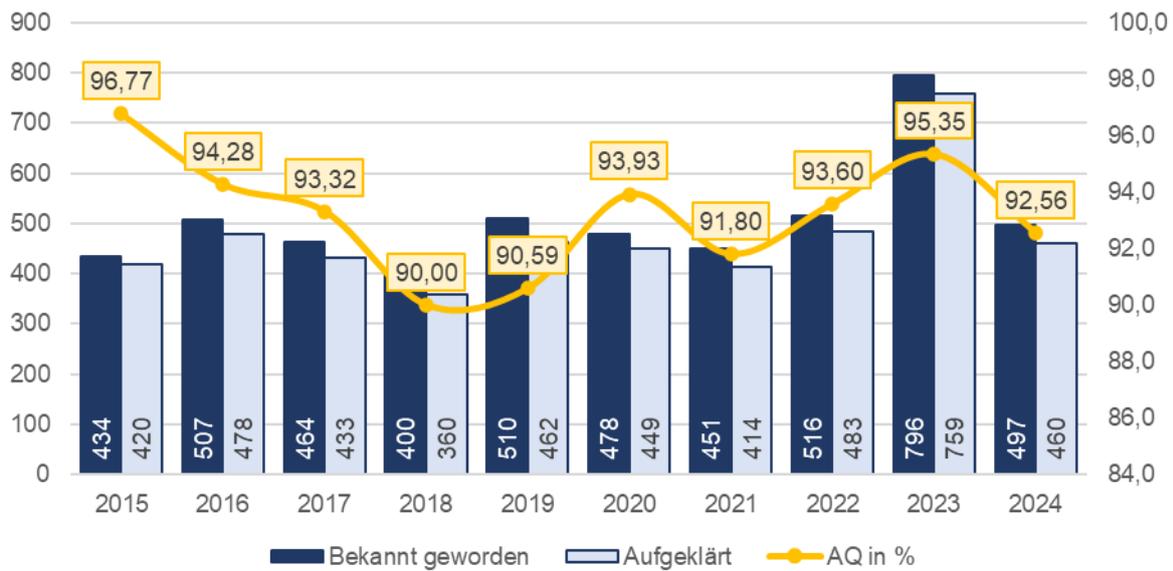




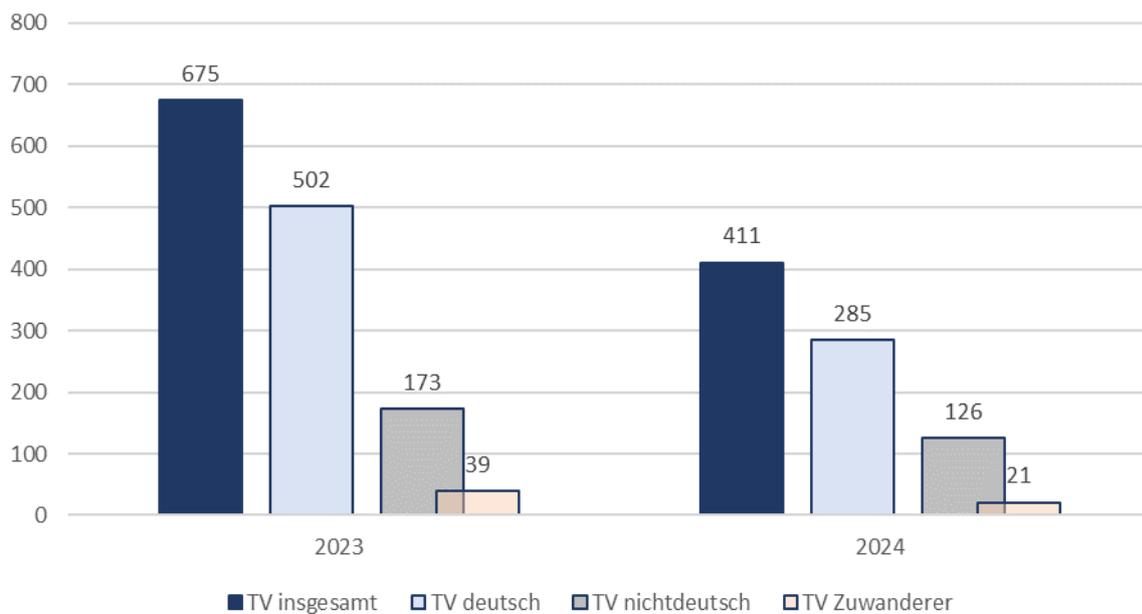
9.5 Rauschgiftkriminalität

- Die Rauschgiftkriminalität ist im Berichtsjahr um 37,6 Prozent (-299) gesunken. 456 Delikte der Rauschgiftkriminalität wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 92,56 %).
- Im Deliktsbereich Rauschgiftkriminalität wurden im Berichtsjahr 411 Tatverdächtige ermittelt.

9.5.1 Fallzahlen



9.5.2 Tatverdächtige

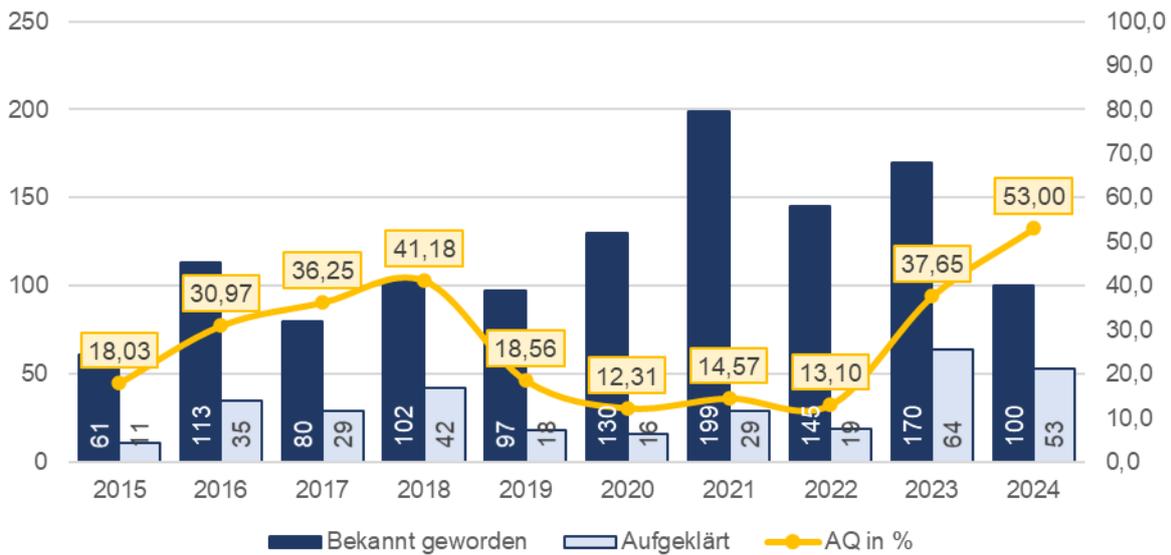




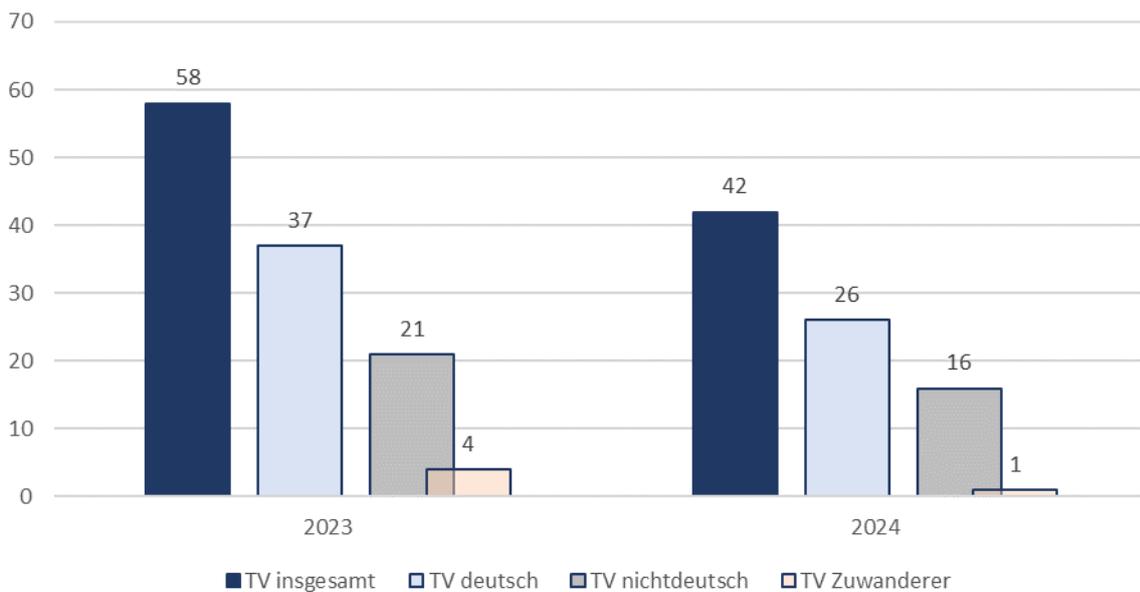
9.6 Computerkriminalität

- Im Berichtsjahr wurden 100 Straftaten erfasst. Im Vergleich zum Vorjahr waren das 70 Fälle (- 41,2 %) weniger. 53 Straftaten wurden aufgeklärt (Aufklärungsquote: 53 %).
- Insgesamt wurden im Berichtsjahr 42 Tatverdächtige ermittelt
- Der Gesamtschaden von Delikten der Computerkriminalität beläuft sich auf 264.781 Euro.

9.6.1 Fallzahlen



9.6.2 Tatverdächtige

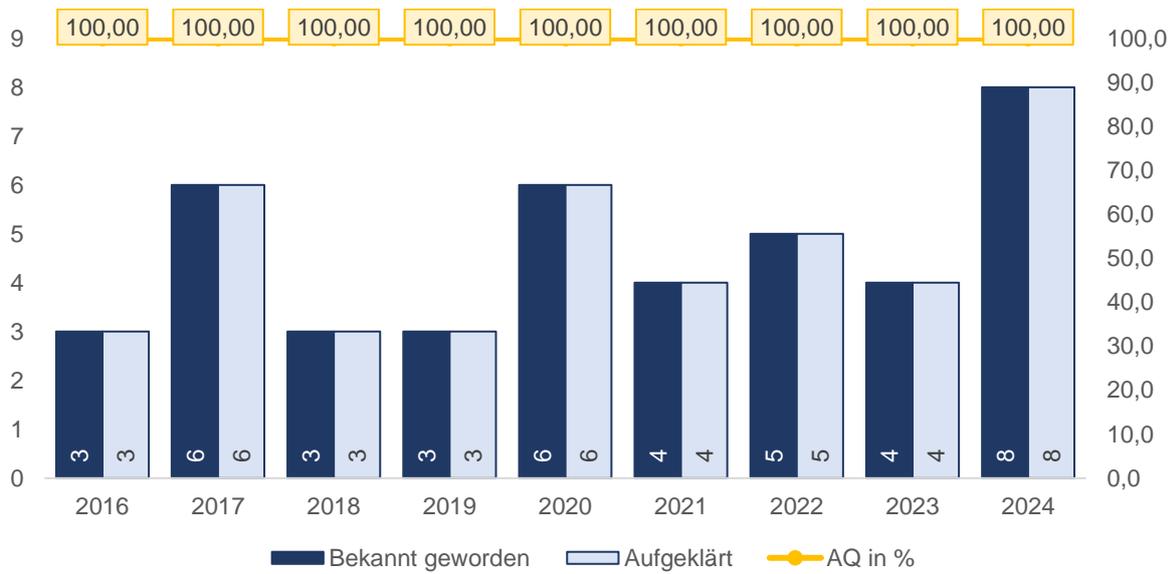




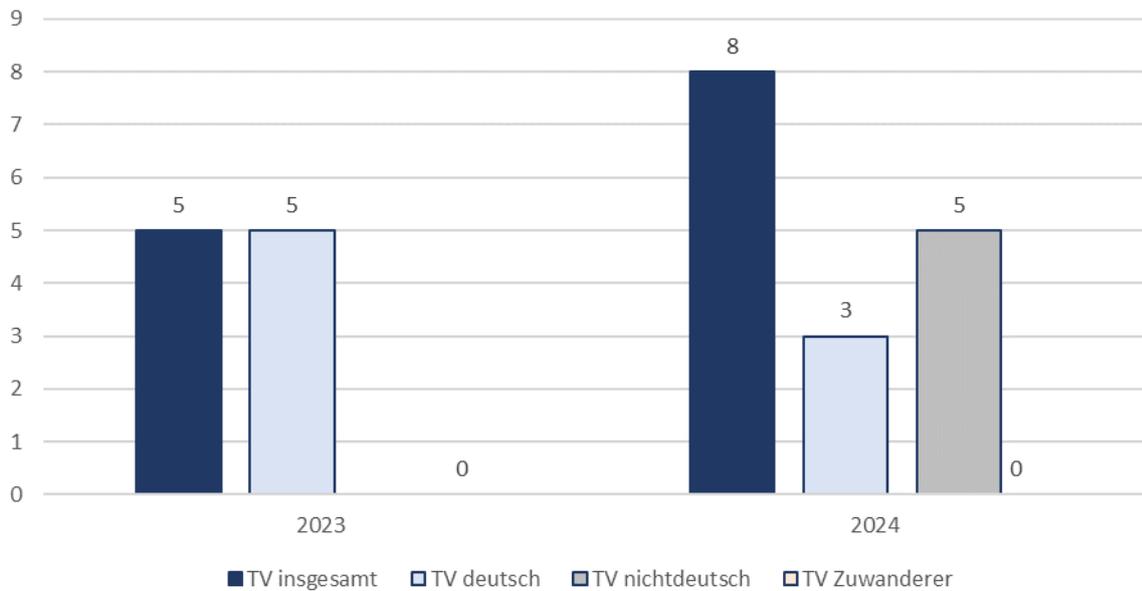
9.7 Mord und Totschlag

- Im Deliktbereich Straftaten gegen das Leben wurden im Berichtsjahr 8 Fälle erfasst. Davon blieben 7 unvollendet. Die Aufklärungsquote dieser Delikte lag bei 100 Prozent.
- Im Vergleich zum Vorjahr wurden 4 Fälle mehr erfasst (2023: 4 Fälle).

9.7.1 Fallzahlen



9.7.2 Tatverdächtige

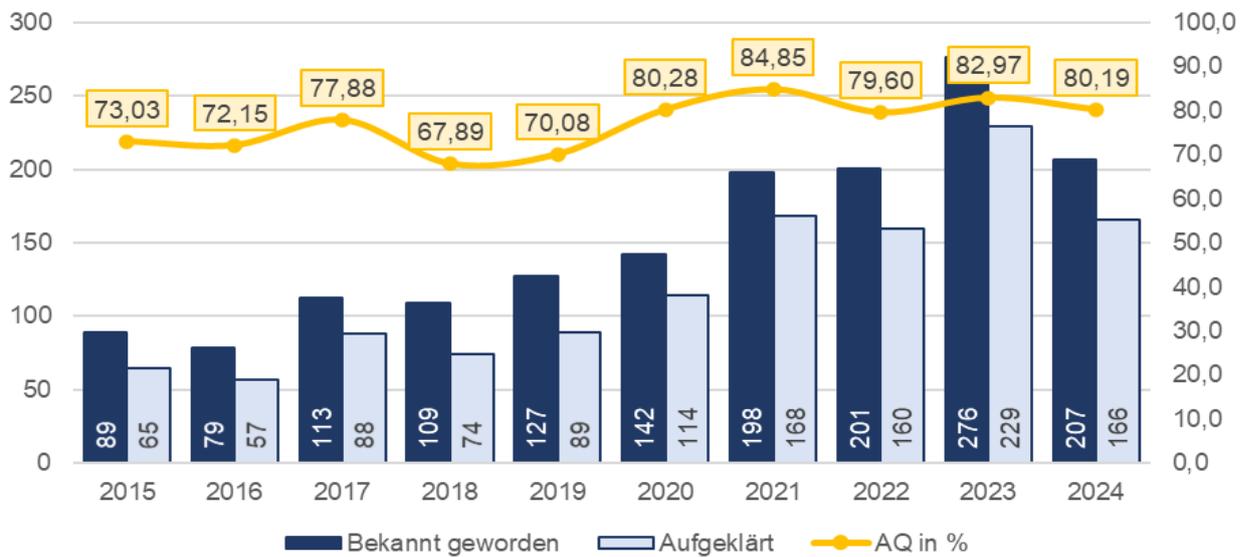




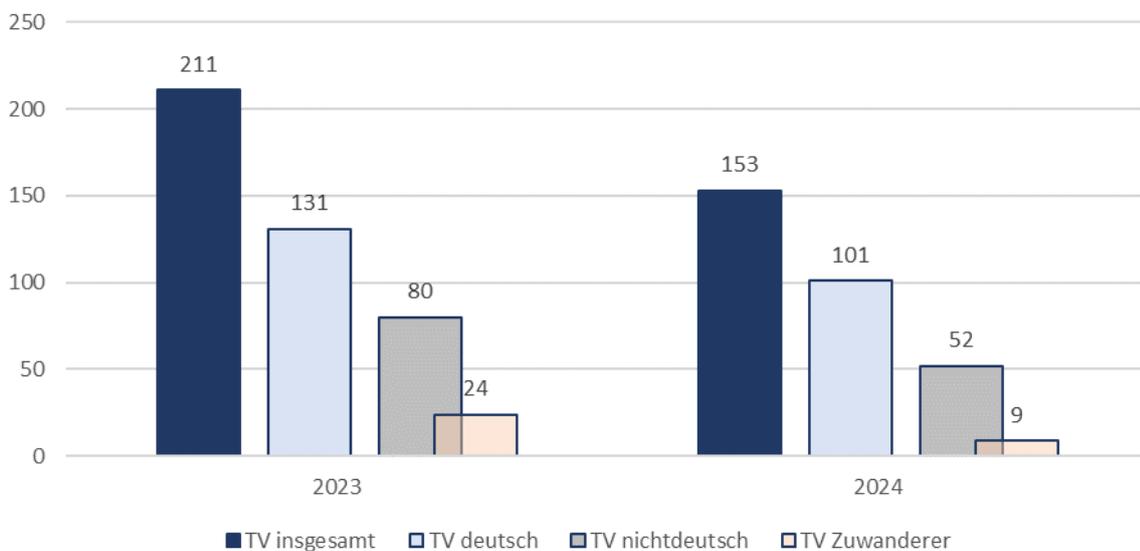
9.8 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

- Als Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden im Berichtsjahr 207 Fälle registriert. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies 69 Fälle weniger.
- Bei 153 ermittelten Tatverdächtigen lag die Aufklärungsquote der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung bei 80,2 Prozent.
- 92,8 Prozent der ermittelten Tatverdächtigen waren männlich.
- 86,6 Prozent der Opfer waren weiblich.

9.8.1 Fallzahlen



9.8.2 Tatverdächtige

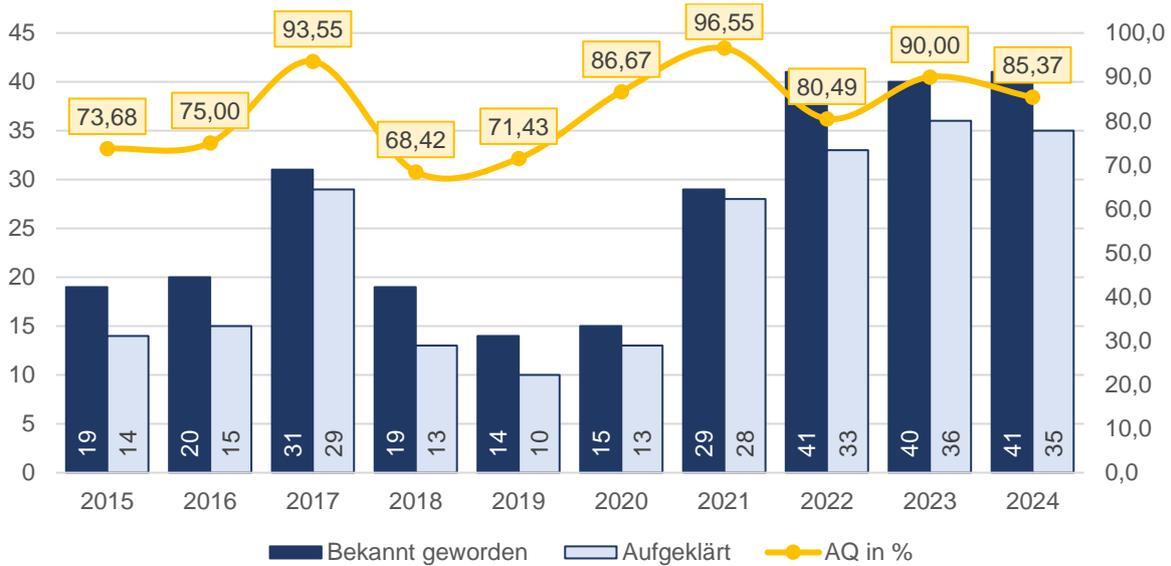




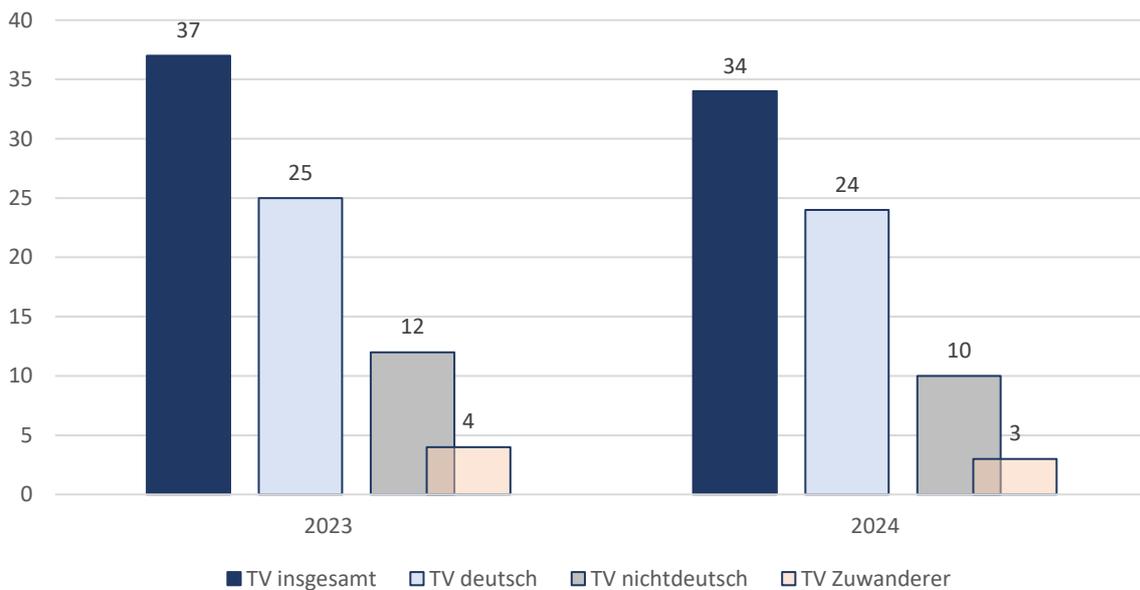
9.9 Sexueller Missbrauch von Kindern

- Im Berichtsjahr wurden 41 Fälle (2023: 40 Fälle) registriert, bei einer Aufklärungsquote von 85,37 Prozent.
- Von den 34 ermittelten Tatverdächtigen waren 91,2 Prozent männlich.
- 79,1 Prozent der Opfer waren weiblich und 20,9 Prozent männlich.

9.9.1 Fallzahlen



9.9.2 Tatverdächtige

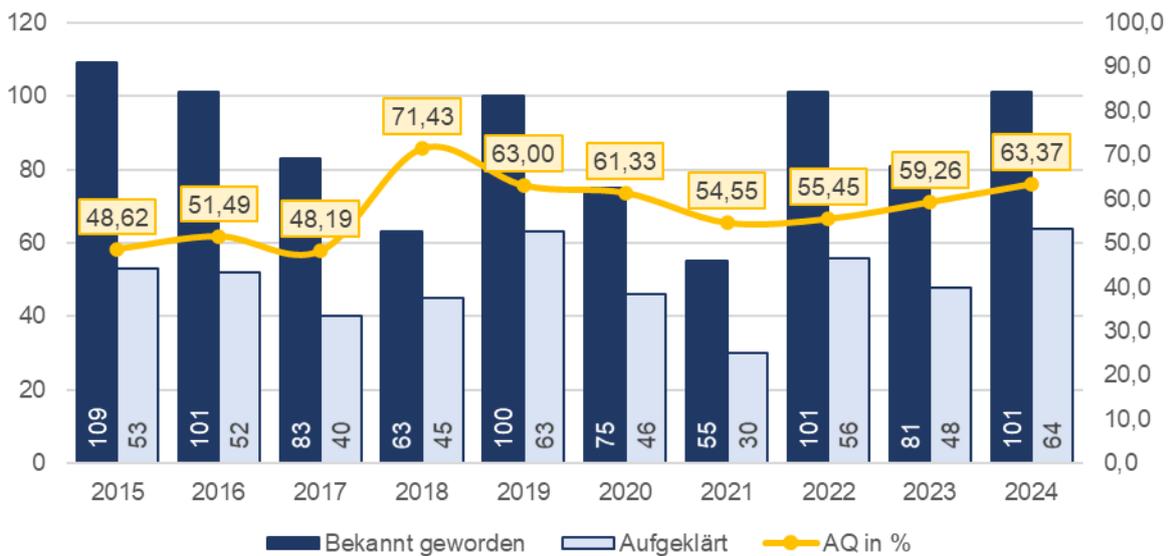




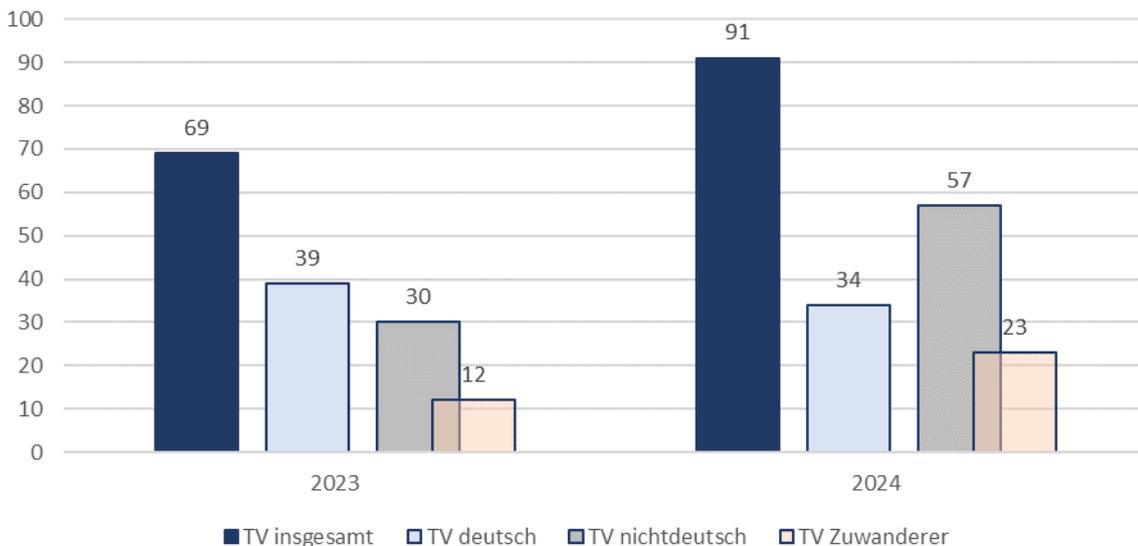
9.10 Raub, räuberische Erpressung

- Im Berichtsjahr wurden 101 Fälle erfasst. Das waren 20 Fälle mehr als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote bei den Raubdelikten lag bei 63,37 Prozent.
- Insgesamt wurden 91 Tatverdächtige ermittelt.
- Im Berichtsjahr wurden 120 Opfer eines Raubes registriert, dies waren 19 Opfer (18,8 %) mehr als im Vorjahr.

9.10.1 Fallzahlen



9.10.2 Tatverdächtige

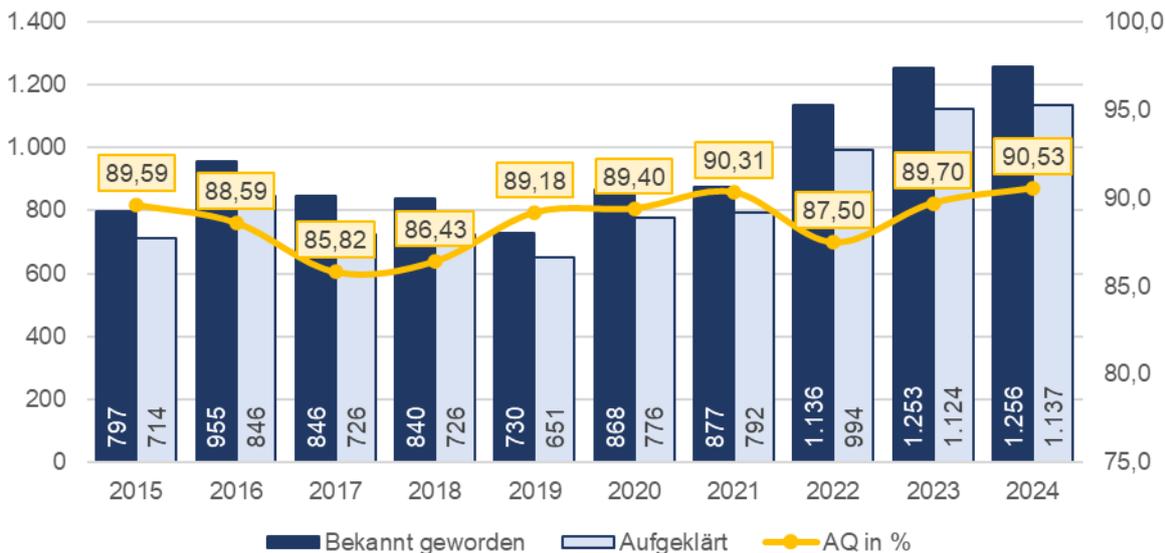




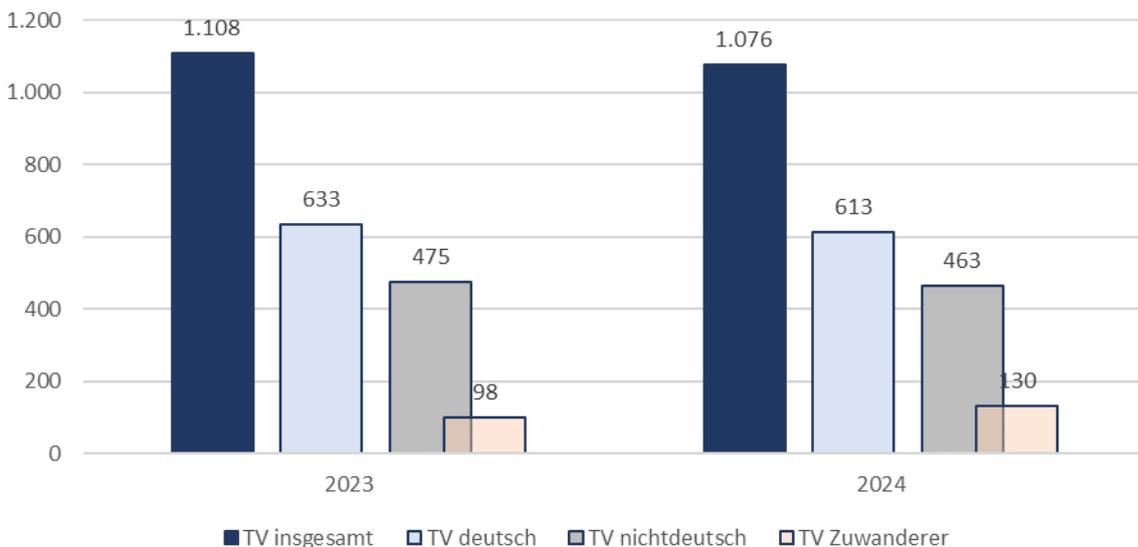
9.11 Körperverletzungsdelikte

- Im Berichtsjahr wurden 1.256 Fälle erfasst. Das waren 3 Fälle mehr als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote bei den Körperverletzungsdelikten lag bei 90,53 Prozent.
- Insgesamt wurden 1.076 Tatverdächtige ermittelt.
- 2024 wurden 1.406 Opfer einer Körperverletzung registriert (-1,7 %).

9.11.1 Fallzahlen



9.11.2 Tatverdächtige

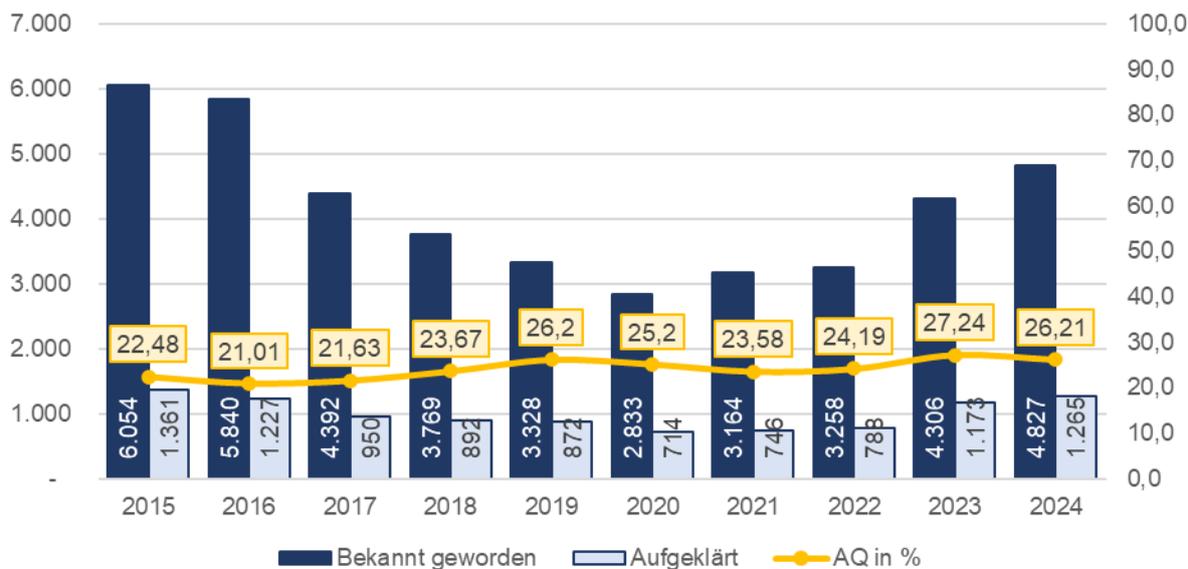




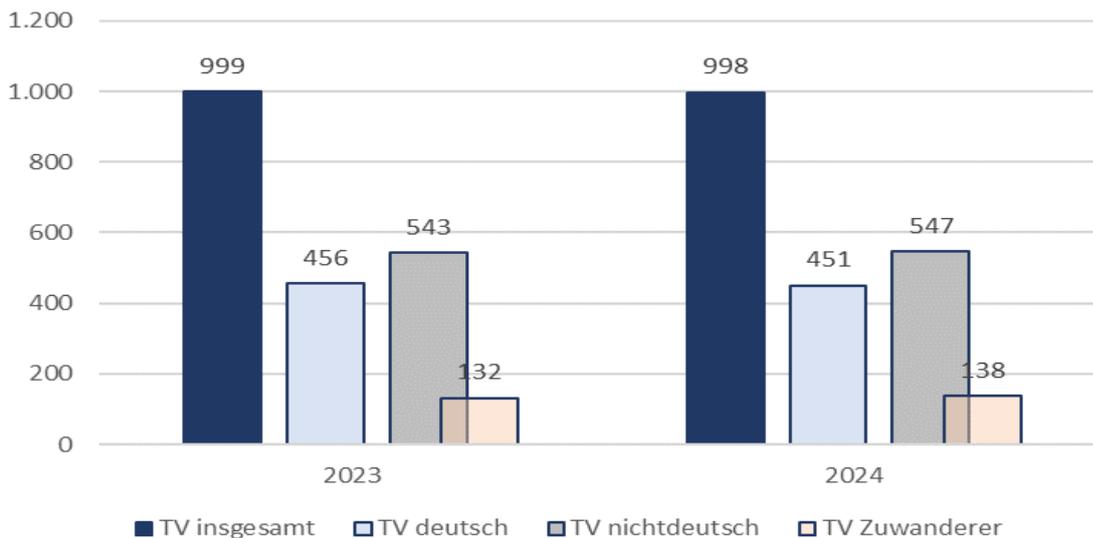
9.12 Diebstahlkriminalität

- Im Berichtsjahr wurden im Bereich Diebstahlkriminalität 4.827 Fälle erfasst. Das waren 521 Fälle mehr als im Vorjahr. Die Aufklärungsquote bei den Diebstahlsdelikten lag bei 26,2 Prozent.
- Insgesamt konnten 998 Tatverdächtige eines Diebstahls ermittelt werden.

9.12.1 Fallzahlen



9.12.2 Tatverdächtige

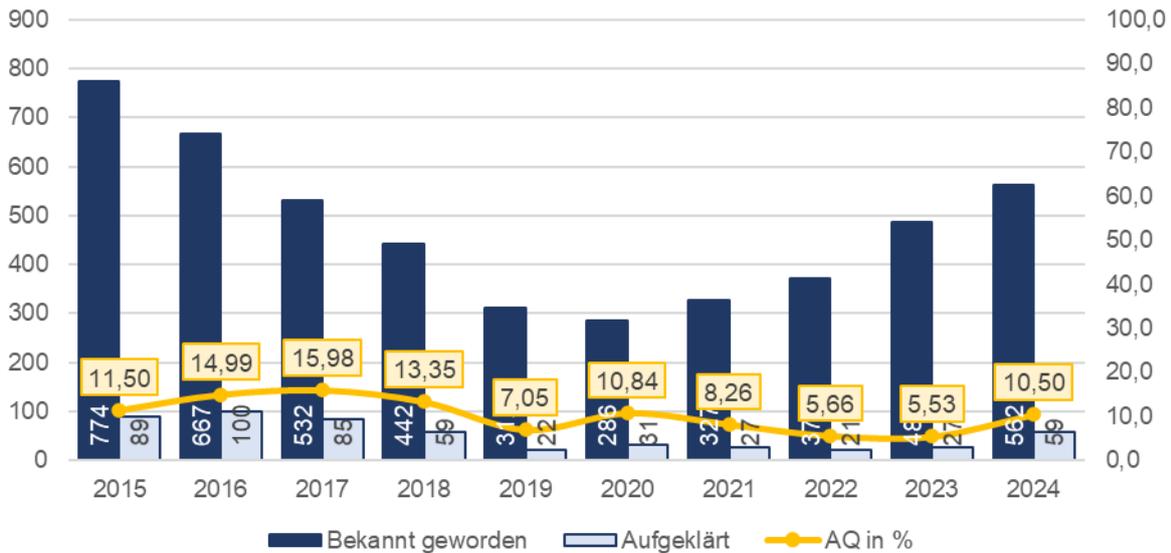




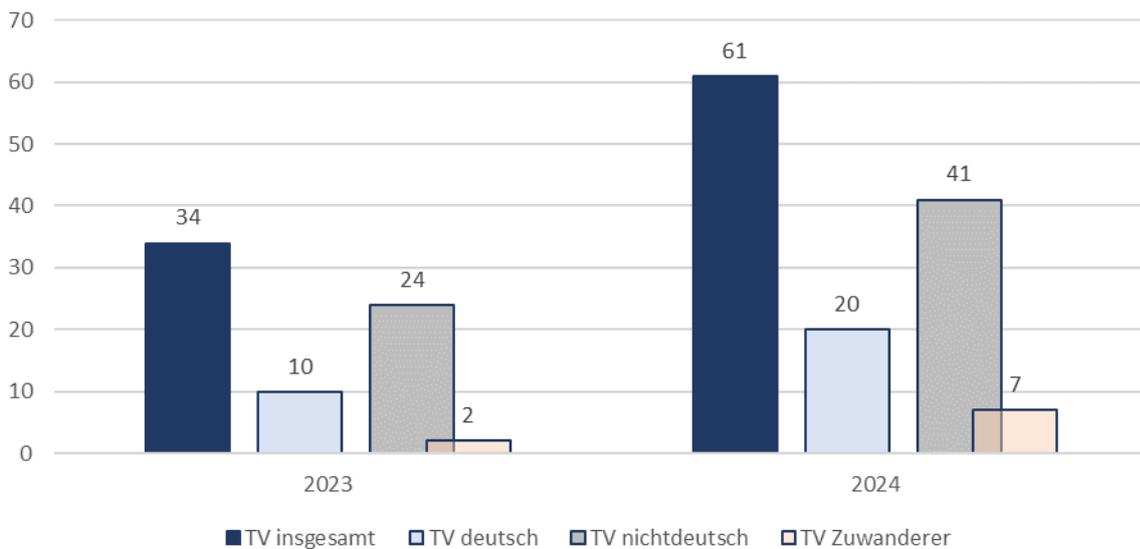
9.12.3 Wohnungseinbruchsdiebstahl

- 2024 wurden insgesamt 562 Wohnungseinbruchdiebstähle erfasst. Das waren 74 Fälle mehr als im Vorjahr (488 Fälle).
- Die Aufklärungsquote des Wohnungseinbruchsdiebstahls lag bei 10,5 Prozent.
- Insgesamt konnten 61 Tatverdächtige ermittelt werden.

9.12.4 Fallzahlen



9.12.5 Tatverdächtige

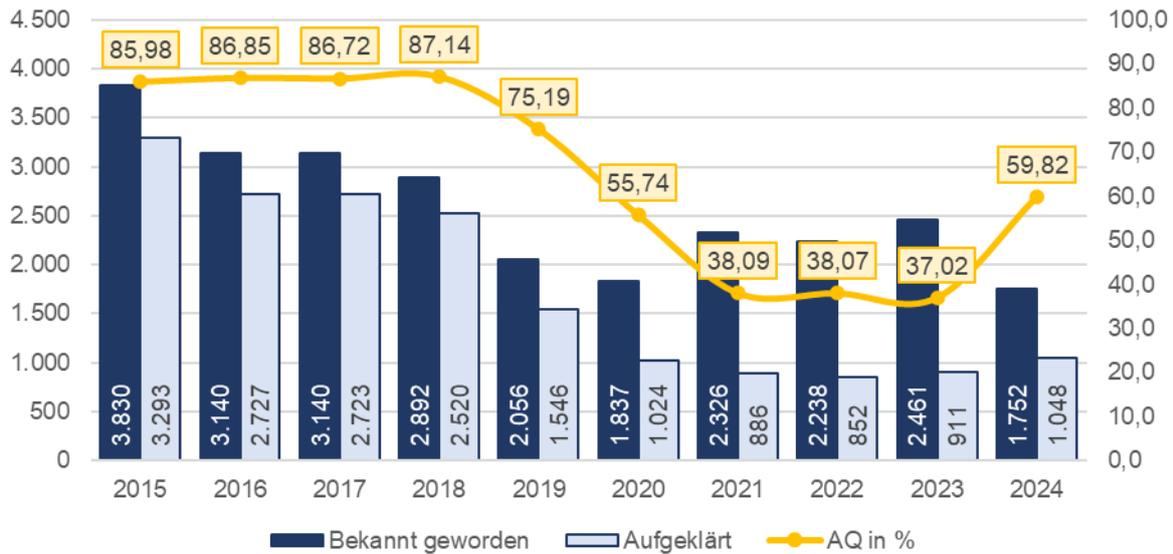




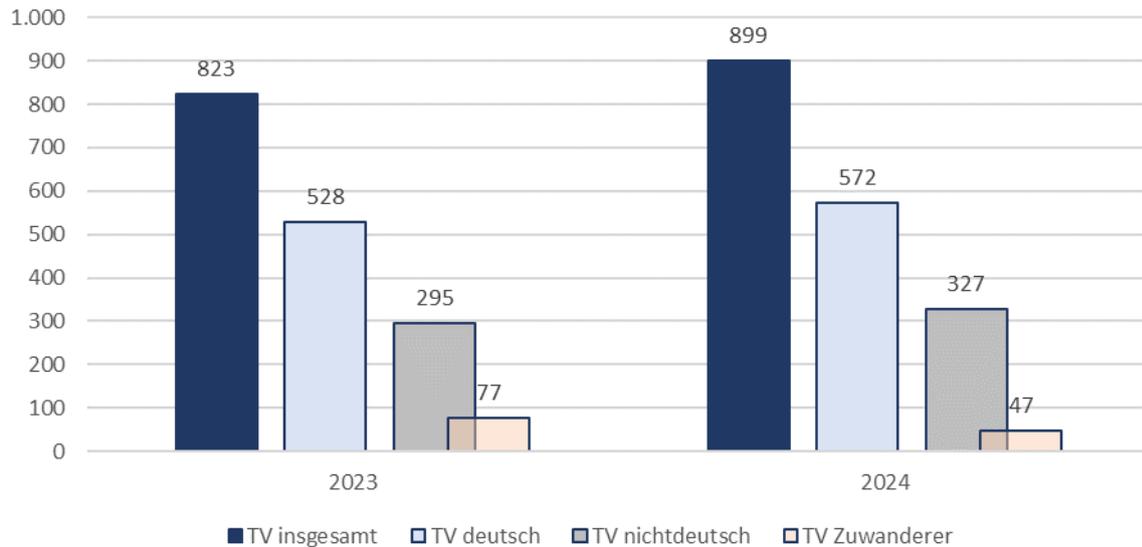
9.13 Betrug

- Die Anzahl der Betrugsdelikte sank im Berichtsjahr um 28,8 Prozent, insgesamt wurden 1.752 Fälle erfasst. Die Aufklärungsquote liegt bei 59,82 Prozent.
- Insgesamt wurden 899 Tatverdächtige ermittelt.

9.13.1 Fallzahlen



9.13.2 Tatverdächtige

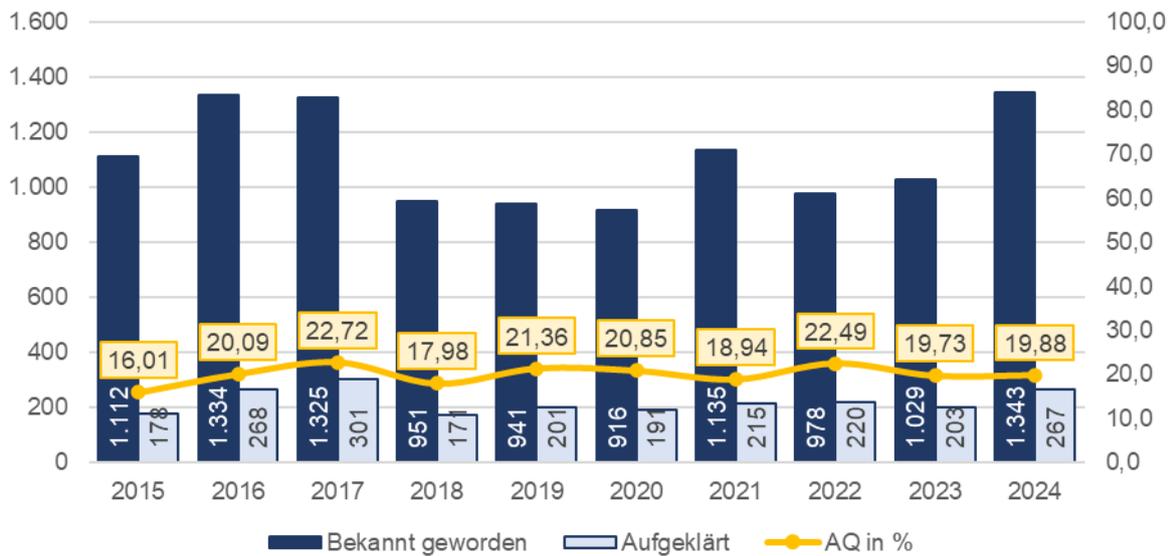




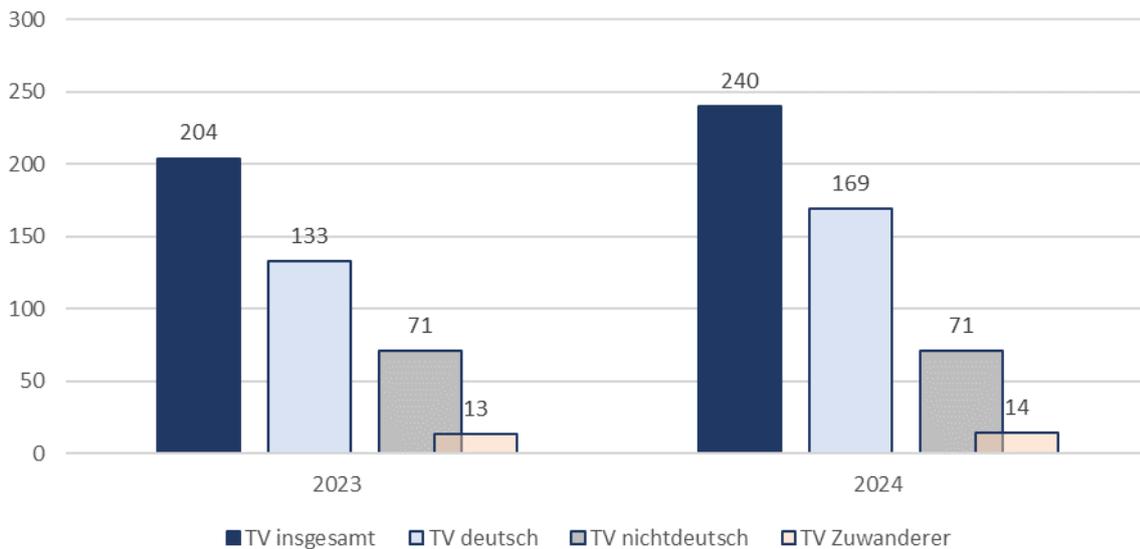
9.14 Sachbeschädigung

- Die Anzahl der Sachbeschädigungen ist im Berichtsjahr um 314 Fälle (+30,5 %) gestiegen auf 1.343 registrierte Fälle. Die Aufklärungsquote lag im Berichtsjahr bei 19,9 Prozent.
- Zu den 267 aufgeklärten Fällen wurden 240 Tatverdächtige ermittelt.

9.14.1 Fallzahlen



9.14.2 Tatverdächtige

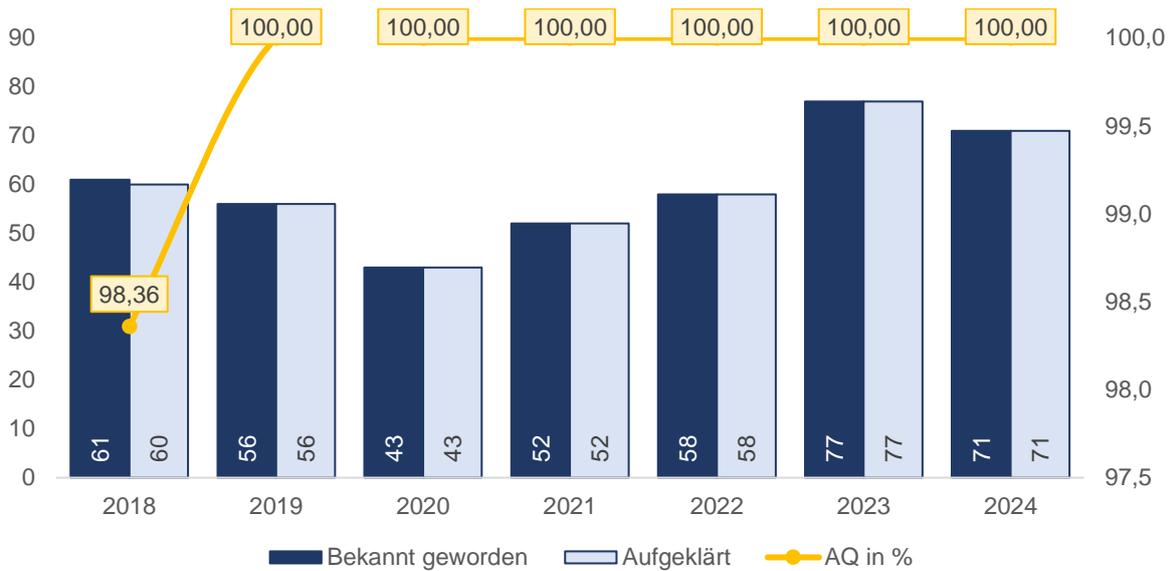




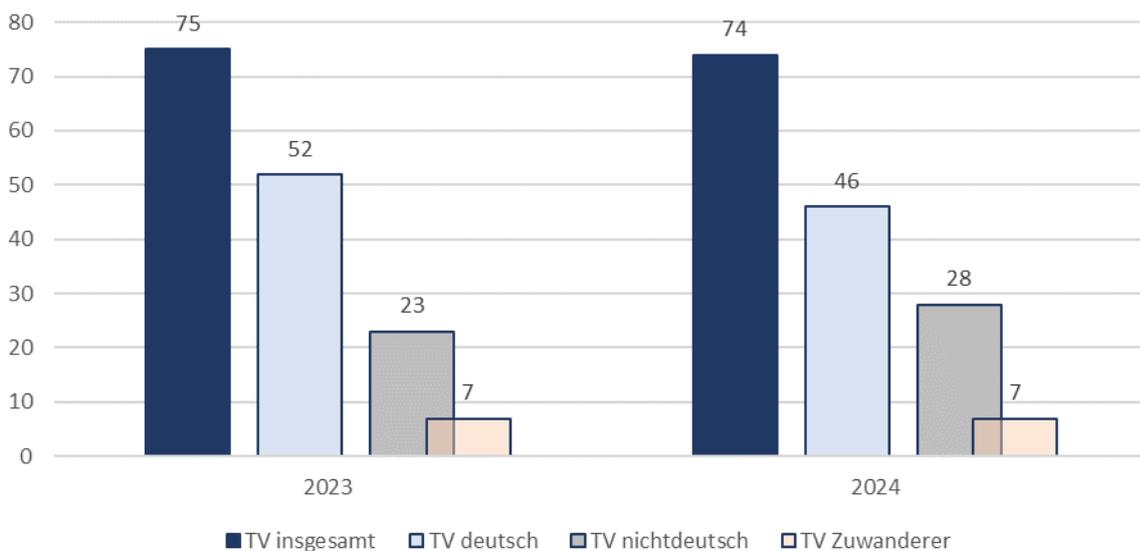
9.15 Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen

- Im Berichtsjahr sank die Fallzahl im Deliktsbereich Widerstand gegen und tätlicher Angriff auf Vollstreckungsbeamte und gleichstehende Personen um 7,8 Prozent auf 71 Fälle. 2024 wurden 6 Fälle weniger als im Vorjahr erfasst. 100 Prozent dieser Delikte wurden aufgeklärt.
- Zu den 71 aufgeklärten Fällen wurden 74 Tatverdächtige ermittelt.

9.15.1 Fallzahlen



9.15.2 Tatverdächtige





Herausgeber

Polizeipräsidium Essen

Büscherstr. 2 – 6

45131 Essen

Mail: Pressestelle.Essen@polizei.nrw.de

Telefon: 0201 829 1065



